THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 330 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 13. Februar 1914.— 5 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 41

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreßgeschäfte.

Washington, D. K., 18. Febr. Die Mitglieder des Einwanderungskomites vom Senat sind sehr überrascht über die bestimmt klingende, obwohl nicht offizielle Ankündigung, daß Präsident Wilson entschlossen sei, die Burnett'sche Einwanderungsvorlage zu vetiren, falls der Kongreß sich nicht noch dazu versteht, die, viel angefochtene Bildungstestklausel zu streichen. Mehrere von ihnen gestanden, sie seien in arger Verlegenheit, weil sie den, auch vom Abgeordnetenhaus angenommene Bildungstest in ihrem Entwurf unter dem Eindruck beibehalten hätten, der Präsident würde die Vorlage in der gegenwärtigen Form unterzeichnen, wenn der Senat sie angenommen hat.

Vor zwei Wochen wurde der Komitevorsitzer Smith beauftragt, Präs. Wilsons Ansicht über die Einwanderungsfrage im Allgemeinen und den Bildungstest im Besonderen in Erfahrung zu bringen. Die Mitglieder des Komites sind jetzt besonders begierig, zu erfahren, ob das Veto des Präsidenten sich vielleicht nur gegen die Bildungstestklausel richten wird. Etliche Senatoren sind zu der Annahme geneigt, daß es Zeitverschwendung sei, überhaupt eine Einwanderungsreform zu erörtern, wenn der Bildungstest wieder zu Fall gebracht wird. Sen. Smith hatte berichtet, der Präsident sei allerdings gegen die Bildungsprobe, würde jedoch die Vorlage nicht sperren, wenn der Senat sie annehme.

Eine Trauerfeier für den, letzten Samstag rasch dahingeschiedenen Sen. Bacon fand im Sitzungssaal des Bundessenats statt. Präsident Wilson erschien nicht, da sein Arzt Einspruch dagegen erhob. Die Leiche Bacons wurde nach Atlanta, Ga., gesandt, und die endgiltige Bestattung ist in Macon.

Washington, D. K., 18. Febr. Der Senat erörterte die Resolution betreffs eines Frauenstimmrechtszusatzes zur Bundesverfassung, ohne zu einem Beschluß zu kommen.

Senator Bristow brachte eine Resolution ein, welche verlangt, daß Postsparbankeinlagen nur in Banken des neuen Bundesreservesystems hinterlegt werden.

Der Senat nahm die Abgeordnetenhauszusätze zur Halbmillionenbewilligung für die Bekämpfung der Schweinecholera an.

Das Abgeordnetenhaus debattirte über die Alaskanische Bundesbahnbaubill weiter, in der Absicht, sie noch heute zu erledigen.

Washington, D. K., 18. Febr. Der Senat hatte eine sehr lebhafte Debatte über die Panamakanalgebührenfrage.

Sen. Owens verteidigte die Haltung des Präs. Wilson und sagte, die betr. Planke der BaltimorerPlatform brauche für keinen gewissenhaften Demokraten bindend zu sein. Andere Redner aber nahmen den entgegengesetzten Standpunkt ein. Der Republikaner Lodge verteidigte den Präsidenten.

Beinahe durch Gift getötet.

Die Wittwe des Generalmajor Logan.

Washington, D. K., 18. Febr. Die Wittwe des, aus dem Bürgerkrieg berühmten Generalmajors und späteren Staatsmanns John A. Logan (mit Blaine Vizepräsidentschaftskandidat) nahm in ihrem Heime Gift, in der Meinung, es sei eine Erkältungsmedizin. Mehrere Stunden lang schwebte sie zwischen Leben und Tod. Die Aerzte gaben ihr Gegenmittel, und nach den letzten Nachrichten ist sie außer Gefahr.

Testament angefochten.

Joliet, Jll., 18. Febr. Hier begann ein gerichtlicher Kampf um den Nachlaß von Edwin Porter, wohlhabendem Brauer und früherem Bürgermeister von Joliet. Mrs. Nellie Emily Pearson, eine Adoptivtochter Porters, ficht das Testament an. Ihr Anwalt behauptet auch, sie sei eine leibliche Tochter Porters, trotzdem sie unter dem Namen „Jeanette Lewi" adoptirt wurde. (Im Jahre 1859.)

Ihr Gegenpart ist Harry Porter, Brauer und Besitzer des Rockford Sanitariums.

Wildenten droht Hungerstod.

New York, 18. Febr. Tausende wilder Enten auf Long Island sind infolge des jetzigen Wetters in unmittelbarster Gefahr, Hungers zu sterben! Dies hat die Bewohner von Sayville, Islip, Brockhaven und anderen Ortschaften Long Islands, an der Great South Bai, zu Hilfstätigkeit aufgerüttelt, und sie nehmen jetzt täglich bedeutende Quantitäten Nahrungsmittel über die eisbedeckten Teiche. Aber Hunderte von Enten sind schon tot.

Schiff in Not.

New York, 18. Febr. Aus zwei Quellen kam die Meldung, daß der große fünfmastige Schuner „Rineo" von Bath, Maine, unweit des berüchtigten Kap Hatteras in größer Not und in Gefahr des Versinkens ist.

Der Zollkutter „Onondago" eilte zu Hilfe.

Arbeit und Kapital.

Philadelphia, 18. Febr. Das Lohnskalasubkomite der gemeinsamen Konferenz von Vertretern der Weichkohlengrubenbesitzer und ihrer Arbeiter erörterte die Forderung der Letzteren auf 5prozentige Lohnerhöhung. Nach den letzten Nachrichten war noch keine Verständigung erzielt.

Seit über einer Woche sind jetzt die Verhandlungen im Gange, und sie haben noch keine wesentlichen Fortschritte gemacht.

Trinidad, Kolo., 18. Febr. Das Kongreßsubkomite, welches die Koloradoer Kohlenstreikwirren untersucht, hat Forbes erreicht, wo bekanntlich einer der verhängnißvollen Kämpfe zwischen Streikern und Grubenwächtern am 17. Oktober v. J. stattfand. Der Ausschuß verhörte verschiedene Personen über diesen Kampf und besichtigte die Gebäude, welche im Bereich der Kugeln gewesen waren.

Hier war das erste, im Besitz der Grubenbesitzer befindliche Maschinengeschütz in Tätigkeit gesetzt worden.

Denver, Kolo., 18. Febr. Das Staatsobergericht von Kolorado wies das Gesuch um einen Habeaskorpusbefehl für „Mutter Jones" ab, — die bekannte Arbeiterführerin, welche von der Miliz in Südkolorado gefangen gehalten und nun vor dem Untersuchungskomite des Kongresses Aussagen machen sollte. 2 der Richter stimmten aber gegen diese Entscheidung.

Hancock, Mich., 18. Febr. Der Arkansaser Kongreßabgeordnete S. N. Taylor traf hier ein, um sich dem Subkomite anzuschließen, welches den Nordmichiganer Kupferstreik untersucht. Jetzt ist dieses Komite vollzählig. Die Verhandlungen aber rücken nur langsam vom Fleck. Verschiedene Streiker machten heute Aussagen über ihre ungesetzliche Durchsuchung durch Sheriffsgehilfen und Mitglieder der „Citizens' Alliance" nach Waffen.

Amerikaner fangen Bandit Castillo

El Paso, Tex., 18. Febr. Maximo Castillo, der berüchtigte mexikanische Bandit, welchem das Verbrechen am Cumbretunnel zur Last gelegt wird, bei welchem 10 Amerikaner und 41 andere Personen ihr Leben verloren, wurde am Dienstag 38 Meilen südlich von Hachita, N. M., von amerikanischen Bundestruppen gefangen genommen. Die Meldung war in einem Diensttelegramm enthalten, das General Hugh L. Scott, Kommandant von Fort Bliß, am Nachmittag von Capt. White vom 9. Bundeskavallerieregiment erhielt.

Zusammen mit dem Banditen wurden sechs seiner Anhänger gefangen genommen.

Man ist jetzt sehr gespannt darauf, ob sie an die nordmexikanischen Rebellen ausgeliefert werden.

Erdbeben in Nevada.

Reno, Nev., 18. Febr. Zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags ereignete sich hier eine heftige Erderschütterung, welche etwa drei Sekunden anhielt.

Die Bewegung ging von Südosten nach Nordwesten.

Eine Anzahl Fensterscheiben brach, und Mauern erhilten Sprünge. Auch stürzte die Vordermauer eines Apartmenthauses zusammen. Hunderte von Personen rannten erschreckt in die Straße.

In Carson und Virginia City war das Erdbeben weniger heftig, als hier.

Ausland.

Verblüffende Erklärung:

Reichstag kann kein Gesetz gegen Truppeneinschreiten in Zivilsachen erlassen.

Berlin, 18. Febr. Ein Vertreter der Reichsregierung teilte heute einem Reichstagsausschuß mit, daß das Parlament keine Macht habe, irgend ein Gesetz zu erlassen, welches die Einmischung von Truppen in Zivilfällen untersagt oder die Anwendung von Waffen seitens der Soldaten — außer in Notwehr oder zur Ueberwältigung tatsächlichen Widerstandes — verbietet. Der Regierungsvertreter sagte, dergleichen könnte nur als Zusatz zur Verfassung verfügt werden, — und die Regierung würde ihre Zustimmurng zu einem solchen Zusatze verweigern.

(Am 24. Januar wurde im Reichstage eine Vorlage eingebracht, welche Bestimmungen der obigen Art enthält und bezweckte, solche Skandale, wie die von Zabern, Elsaß, wo das Militär sich über die Zivilbehörde hinwegsetzte, künftig zu vermeiden. Die Vorlage wurde einerKommission überwiesen, und diese beschloß, trotz einer Warnung seitens der Regierung, die Untersuchung der Angelegenheit fortzusetzen und von der Regierung einenBericht über die jetzige gesetzliche Stellung des Militärs in solchen Fällen zu fordern.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lapland von Antwerpen; Columbia von Glasgow.
Gibraltar: Carpathia, von New York nach Fiume.
Alexandria: Caronia (auf Exkursion von New York).
Liverpool: Lusitania von New York.

Manila-Affäre aufgefrischt.

„Deutsche Tageszeitung" greift Deweys Selbstbiographie an. — Silbernes Jubiläum von 375 Krupparbeitern.—Gesellschaftsdame in Elberfeld erschießt Assessor. — Die Tat eines Wahnsinnigen in Volkmarshausen. — Kaiserkönig Franz Joseph erwartet Frühjahrsbesuch von Kaiser Wilhelm. — Di erussische Spionage in Galizien.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 18. Febr. Die „Deutsche Tageszeitung" bringt eine Reihe Artikel, welche sich gegen die, kürzlich veröffentlichte Selbstbiographie des amerikanischen Admirals Dewey richten.

Dabei wird das peinliche Zwischenspiel vor Manila neu aufgerührt, und es wird angedeutet, daß die Angaben Deweys teilweise übertrieben oder selbst unwahr seien. Besonders wird bezweifelt, daß Dewey vor dem Bug des „Cormoran" scharf habe schießen lassen und hierdurch denselben zum Halten gebracht habe.

Deutsche Opernkunst in Paris.

Es wird angekündigt, daß in Paris während der Monate Mai und Juni im Theater der Champs Elysees deutsche u. andere ausländische Opern zur Darstellung gelangen sollen, unter der Direktion von Felix Weingärtner und Arthur Nikisch.

Jubiläum von 375 Kruppschen Arbeitern.

In Essen feierten 375 Arbeiter der Krupp'schen Werke gemeinschaftlich ihr silbernes Jubiläum als Angestellte dieser Firma.

Jeder derselben erhielt eine Erinnerungsmedaille und ein Geldgeschenk.

Der Bär ist los!

Zu Gera, Reuß ä. L., entfloh einer wandernden Artistengruppe ein Bär. In den Straßen herumlaufend, verletzte er mehrere Personen und verursachte Schrecken. Schließlich flüchtete er in einen benachbarten Wald; dort wurde er umzingelt und eingefangen.

Rache einer Betrogenen.

In Elberfeld, Rheinpreußen, erregt eine tragische Liebesaffäre großes Aufsehen. Die, in der dortigen Gesellschaftswelt sehr bekannte, Brunhilde Woelden suchte den Gerichtsassessor Nettelbeck in dessen Wohnung auf und forderte, daß er sie ungesäumt heirate. Auf die ablehnende Antwort erschoß sie den Assessor. Darauf stellte sie sich selber den Behörden.

Schreckenstat eines Geisteskranken.

Zu Volkmarshausen in der Provinz Hannover (Regierungsbezirk Hildesheim) verletzte der geisteskranke Kesselschmied Franke seine Gattin und seine drei Kinder durch Beilhiebe schwer und versuchte dann Selbstmord.

Kaiser Wilhelm und Franz Joseph.

Wien, 18. Febr. Es verlautet hier, der deutsche Kaiser werde im Frühjahr den Kaiserkönig Franz Joseph besuchen, einer Einladung folgend, und dabei auch das Schloß des Erzherzogthronfolgers Franz Ferdinand zu Konopischt, Böhmen, nebst den zugehörigen Gartenanlagen und deren seltenen Gewächsen besichtigen.

Spionage und kein Ende.

Die Polizei in Krakau, Galizien, hat abermals eine weitverzweigte russische Spionageorganisation aufgedeckt.

Der Akademielehrer Maizehr ist in Verbindung damit in Haft genommen worden.

Elsässer Affären.

Leut. Forstner unter Anklage der Notzucht!

Straßburg, 18. Febr. In Zabern begann die Prozessirung des Leutnants Freiherrn v. Forstner wegen Notzucht. Der vielgenannte junge Offizier, welcher vor einiger Zeit von Zabern versetzt worden, hat sich auf die Anklage zu verantworten, die vierzehnjährige Franziska Murr, Tochter eines Arbeiters, vergewaltigt zu haben.

Nur 1 Stimme Mehrheit!

Gegen das Frauenstimmrecht in Südafrika.

Kapstadt, 18. Febr. Eine Vorlage für die Verleihung des Stimmrechts an den Frauen im Südafrikanischen Staatenbunde wurde in der ersten Lesung mit der knapen Mehrheit von 43 gegen 42 Stimmen abgelehnt.

80 Influenzafälle im Regiment.

Frankfurt, a. M., 8. Febr. Unter den Mannschaften des Eisenbahnregiments Nr. 2, welches in Hanau garnisonirt, sind nicht weniger, als achtzig Fälle von Influenza vorgekommen. Die Krankheit ist soweit nur in leichter Form aufgetreten. Von den militärischen Behörden sind sofort alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um einem weiteren Umsichgreifen der Krankheit vorzubeugen.

Wolkenbruch in Spanien.

Oviedo, Spanien, 18. Febr. Ein furchtbarer Wolkenbruch suchte unsere Stadt und die Umgegend heim. Der untere Stadtteil wurde ganz überschwemmt, und die Bewohner mußten sich auf die Dächer flüchten.

Hunderte von Familien sind jetzt in großer Not, und die Behörden haben einen Hilferuf erlassen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Campania nach Liverpool; Samland nach Antwerpen; Oceanic nach Southampton; La Savoie nach Havre; Argentina nach Triest.
Boston: Alaunia nach London.
Neapel: Pannonia, von Fiume nach New York.
Patras: Athinai, von Athen nach New York.
Am Lizard vorbei: Rochambeau, von Havre nach New York.

Dampferzusammenstoß.

Neapel, 18. Febr. Der White Star Dampfer „Celtic" stieß hier mit dem Dampfer „Madonna", von der Fabre Linie, zusammen. Letzteres Schiff wurde schwer beschädigt, und seine Ankerkette gebrochen; es konnte daher seine Fahrt nach New York einstweilen nicht fortsetzen. „Celtic" wurde gleichfalls schwer beschädigt.

„Madonna" hat eine große Zahl Auswanderer an Bord.

„Celtic" war auf der Fahrt von Alexandria nach New York.

Auch drei Kronprinzkinder krank.

Berlin, 18. Febr. Drei von den vier Söhnen des Kronprinzen leiden gleichzeitig an Keuchhusten.

Ueber das Befinden ihres, an Mandelentzündung erkrankten Vaters wurde ein günstiger Bericht veröffentlicht.

Bulgarisch-griechische Schlacht.

Paris, 18. Febr. 30 Bulgaren wurden getötet, und viele andere verwundet, in einem Kampfe zwischen Griechen und Bulgaren zu Tirnova, von welchem eine Depesche hierher berichtet. Die Griechen sollen nur 15 Verwundete gehabt haben.

Strafen ermäßigt.

Kiel, 18. Febr. Das Oberkriegsgericht dahier hat die Zuchthausstrafen von vier Mannschaften der Matrosenartillerie zu einjährigemGefängniß ermäßigt. Anstatt Aufruhrs wurde Ungehorsam gegen dienstliche Befehle von der höheren Instanz angenommen, und darnach die Sühne bemessen.

Lokalbericht.

Gaul verursacht Unglück.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn- und Bäckerwagen.—Bei Gasexplosion verletzt.

Während Richard Holland, Nr. 1525 West Grand Ave., für den Bäcker J. C. Richie, Nr. 1756 West Austin Ave., heute früh in einem Hause an der Süd Crawford Ave. und Fillmore Straße Brod ablieferte, ging sein Gaul weiter. Im nächsten Augenblick fuhr ein Straßenbahnwagen in das Bäckerfuhrwerk hinein. Henry Hoschleter, Nr. 1235 Süd Sawyer Avenue, und John Bokar, Nr. 1532 Süd Kominski Ave., wurden durch die Wucht des Zusammenstoßes auf den Boden der vorderen Plattform des Straßenbahnwagens geschleudert und erheblich verletzt. Der Ambulanzarzt der Polizeiwache an der Fillmore Straße verband sie. Der Gaul kam mit heiler Haut davon; Richies Wagen wurde zertrümmert.

Aus Unvorsichtigkeit.

Als Nicolai Henningsen, Maschinist in Henricis Speise- und Quinns Schankwirtschaft an der Randolph Straße, mit brennendem Streichholz im Keller des Gebäudes gestern Abend nach einer schadhaften Stelle in der Gasleitung suchte, trat eine Explosion ein. Henningsen wurde gegen ein elektrisches Umschaltebrett geschleudert und dermaßen verbrannt, daß er jetzt im Deutschen Hospital liegt. Er wohnt 4153 Nord Mozart Straße.

Richter bleibt streng.

Unehrlicher Familienvater muß für seine bösen Streiche büßen.

Richter Petit traten heute die Thränen in die Augen, als Fred Bell, welcher sich vor ihm unlängst schuldig bekannt hatte, in Diensten des Fleischers Russer an der Rush und Pearson Str. $700 veruntreut und in einer Wirtschaft in der Nähe verspielt zu haben, von seiner Gattin umarmt wurde und diese laut aufschluchzte, als er aber erfuhr, daß Bell schon früher einen schlechtenStreich begangen hatte, da erklärte er, er werde ihn nicht unter Polizeiaufsicht freilassen, damit Bell für seine Frau und vier kleinen Kinder sorgen könne, sondern ihn ins Arbeitshaus oder in's Zuchthaus schicken. Er verschob den Urteilsspruch um acht Tage und erklärte, daß er sich die Fürsorge für Frau Bell und ihre Kinder angelegen sein lassen werde.

Ein wertloser Check.

In Haft genommen wurde heute die 25 Jahre alte Helen Young, 4139 Indiana Ave., weil sie angeblich einen wertlosen Check über $75 auf die Home Savings Bank von Los Angeles ausgegeben hat. Frl. Young sagt, sie habe nicht gewußt, daß der Check, den sie von Jemand erhalten hätte, falsch sei. Sie ist auf der S. Clark Str.-Bezirkswache.

— Erregte Auftritte vor dem Nachhausegehen der Ohioer Staatslegislatur über Automobilsteuerbill.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee oder Regen heute Abend und morgen; morgen etwas kälter; niedrigste Luftwärme heute Abend 25 Grad; mäßiger bis frischer Wind, zumeist aus Nordosten.

Illinois: Schnee oder Regen im Norden, Regen im Süden heute Abend und morgen; morgen etwas kälter.

Indiana: Schnee heute Abend und morgen, morgen kälter.

Niedermichigan: Schnee heute Abend und morgen; heute Abend nicht so kalt.

Wiskonsin: Unsicher heute Abend und morgen, wahrscheinlich Schnee; morgen etwas kälter im Südosten.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 29 Grad; Nachts 12 Uhr, 29 Grad; Morgens 6 Uhr, 27 Grad; Mittags 12 Uhr, 29 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 5:36.
Sonnenaufgang, morgen, 6:50.

In Betrieb.

Städtisches Kommissariat ist heute eröffnet worden.

Die neuen Bahnhofspläne.

Stadtratsausschuß in Beratung darüber eingetreten. — Einwände werden laut. — Was Einführung der Achtstundenarbeit für weiblicheCountyangestellte kosten soll

Endlich eröffnet worden ist nun das erste städtische Kommissariat, ein Platz, wo Nahrungsmittel und Haushaltungsartikel zum Kostenpreise abgegeben werden, aber nur an Familien, deren Ernährer entweder ganz beschäftigungslos sind, oder nur gelegentlich eine Erwerbsgelegenheit haben.

Die Geschäftsstelle des Kommissariats befindet sich Nr. 5046 S. Halsted Straße. Die Geschäftsleitung ruht in den Händen von Douglas J. Cleary, einem Gehilfen des Armenpflegers Joseph Meyer von der Countyverwaltung. Herr Cleary gibt einige der Unterschiede zwischen den Waarenpreisen des Kommissariats und gewöhnlicher Kleinhandlungen an, wie folgt:

	Privatgeschäfte	Kommissariat
Seife, das Stück....	0.05	0.03½
Bohnen, Pfd.........	0.07	0.03½
Reis, Pfd...........	0.06	0.02½
Speck, Pfd..........	0.30	0.17
Präserven, Büchse...	0.10	0.06
Gewalz. Hafer, Pfd..	0.03½	0.02
Kaffee, Pfd.........	0.35	0.19
Tee, Pfd.	0.60	0.24
Syrup, Quart........	0.12	0.09
Schmalz, 3 Pfd......	0.50	0.35
Zucker, Pfd.........	0.05½	0.04
Mehl, 25 Pfd........	0.65	0.52

Es heißt immer, sagt Herr Cleary, daß die Kleinhändler am Zucker überhaupt nichts verdienen. Aus seiner Liste ersehe man, daß in Privatgeschäften auch der Zucker, beim Pfund gekauft, um 1½ Cts. teurer ist als im Kommissariat. Sehr stark war übrigens der Andrang von Käufern zu dem Kommissariat heute Vormittag noch nicht, doch mag das seinen Grund darin gehabt haben, daß die Zeit der Eröffnung nicht vorher angekündigt worden war.

Falls die Nachfrage es rechtfertigen sollte, wird das Waarenlager des Kommissariats demnächst reichhaltiger gestaltet, sein Umfang besonders auch auf Kleidungsstücke aller Art ausgedehnt werden.

Einwände werden laut.

Der Stadtratsausschuß für Bahnhofsanlagen nahm heute die Beratungen auf über den neuen Plan der Pennsylvania Co. und der mit ihr verbündeten Bahnen. Außer den Mitgliedern des Ausschusses hatten sich zu der Sitzung eingefunden: J. J. Turner, der erste, und A. M. Shroyer, der fünfte Vizepräsident der Pennsylvania Co. und Anwalt Frank J. Loesch von der gleichen Gesellschaft; Präsident Darius Miller und Anwalt Chester M. Dawes, von der Burlingtonbahn; Vizepräsident Edmund D. Sewall, von der St. Paulbahn; Anwalt Robert Redfield von der Union Station Co., u. die Ingenieure John F. Wallace und Bion J. Arnold, Anwalt Walter L. Fisher vom Bürgerausschuß und andere Herren.

Ald. Bowler erklärte, er würde dem Plan, den Güterbahnhof östlich von Canal Straße und südlich von Polk Straße anzulegen, seine Zustimmung nicht geben. Man möge die Frage in Bezug auf den Güterbahnhof vorläufig überhaupt nicht anrühren, sondern die Angelegenheit zunächst nur mit Bezug auf den Personenbahnhof erledigen. Der alte Unionbahnhof genüge seinem Zweck so wenig, daß man die Eisenbahngesellschaft zum Bau eines neuen Bahnhofes ohne Weiteres sollte zwingen können. Herr Fisher sagte, daß zugleich mit der Frage des Personenbahnhofes auch die des Güterbahnhofes erledigt werden müßte, der vorliegende Plan aber gefalle ihm sehr wenig. Danach würde die Pennsylvania Bahn den Fluß in der Gegend der 20. Straße kreuzen, 43 Fuß über Straßenhöhe; sie würde dann auf schräg abfallenden Geleisen dem Flußufer entlanglaufen, um schließlich sich unter Viadukten hindurchzuwinden, während sie doch noch über den benachbarten Eisenbahngeleisen bleiben müßte.

Man kam in dieser ersten Sitzung nicht recht vom Fleck, und als der Ausschuß beschloß, den Nachmittag zu einer Besichtigung des Geländes zu verwenden, welches für den neuen Güterbahnhof ausersehen ist, und die Beratungen erst morgen fortzusetzen, da erklärte Herr Turner, daß man ihn persönlich von einer weiteren Beteiligung an den Sitzungen werde entschuldigen müssen. Seine Pflicht rufe ihn zurück nach Pittsburg. Aus den Reihen der Ausschußmitglieder wurde nun geklagt, daß die Pennsylvania Co. es darauf anlege, den Ausschuß zu unnötiger Eile anzutreiben. Anwalt Redfield stellte jedoch solche Absicht in Abrede.

Achtstundenarbeit für Frauen.

Präsident Robert J. Catherwood hat dem Countyratspräsidenten A. A. McCormick heute eine Aufstellung zugehen lassen, wonach es Kosten im Betrage von $80,000 das Jahr verursachen würde, für alle weiblichen Angestellten der Countyverwaltung den achtstündigen Arbeitstag einzuführen. Herr McCormick meint, daß man sich dadurch nicht solle abschrecken lassen. Vorsitzer Maloney vom Finanzausschuß des Countyrats ist der gleichen Ansicht. Er sagt, man brauche nur die vom Countyschatzmeister angebotenen Zinsgelder anzunehmen, dann werde man nicht nur diese $80,000 ausgeben können, sondern auch noch $200,000 für Wegebauten und $100,000 für die Möblirung des neuen Countyhospitals.

Der Countrat fuhr heute fort, als Plenarausschuß die Haushaltsvorlage zu erwägen. Gegen den Einspruch der Fortschrittler wurde dem Countyschatzmeister das Recht zugestanden, auch solche von seinen Angestellten, die mehr als $2100 Jahresgehalt beziehen, für Ueberzeitarbeit extra zu entschädigen. Dem Kanzleivorsteher des Nachlassenschaftsgerichts wurden $3063 mehr zugebilligt, als der Entwurf ursprünglich vorgesehen hat, und zur Bestreitung der Betriebskosten des mit dem Jugendgericht in Verbindung stehenden Kinderheims wurden $8975 ausgeworfen.

Endlich Aileen Heppner.

Ihr Prozeß wegen angeblichen Meineids beginnt heute Nachmittag.

Heute Nachmittag beginnt der Prozeß gegen Aileen Heppner vor Richter McDonald. Frl. Heppner ist des Meineids und der Verschwörung gegen den guten Ruf von Clarence S. Funk angeklagt, zunächst wird aber nur die erste Anklage das Gericht beschäftigen. Die Verhandlung hätte schon heute Morgen beginnen sollen, doch dies war wegen anderen Gerichtsgeschäften nicht möglich. Frl. Heppner erklärt sich für nicht schuldig, und ihr Anwalt, Joseph R. Burres, beantragt Abweisung der Anklage. Die Argumentation hierüber und die Auswahl der Geschworenen dürften geraume Zeit in Anspruch nehmen und die Beweisaufnahme bis zur nächsten Woche hinausschieben.

Die Angeklagte war heute Morgen im Gericht, lehnte es aber ab, auf Fragen mit Bezug auf ihren Prozeß zu antworten. Die Anklage ist bekanntlich aus der von John C. Henning gegen C. S. Funk anhängig gemachten Klage auf $25,000 Schadenersatz wegen angeblicher Verführung der Ehefrau erwachsen. Funk ging gerechtfertigt aus dem Prozeß hervor, und Hennings Anwalt Daniel Donahoe wurde zu $2000 Geldstrafe verurteilt.

Wurde angeblich getäuscht.

Frau Selma Wood verlangt Aufhebung der ihrem Manne gewährten Scheidung.

Vor Richter Cooper im Superiorgericht wurde heute über den Antrag von Frau Selma A. Wood auf Aufhebung der Scheidung verhandelt, welche im Jahre 1910 ihrem Manne, dem Flottenbaumeister William J. Wood, gewährt worden ist. Frau Wood sagt, sie sei damals geisteskrank gewesen, habe nichts von der Scheidungsklage gewußt und keine Gelegenheit erhalten, sich zu verteidigen. Woods Anwalt, G. Fred Rush, sagte heute dem Richter, daß Frau Wood von der Scheidungsklage ordnungsgemäß in Kenntniß gesetzt worden und bei der Verhandlung durch einen Anwalt vertreten gewesen sei. Wood hat sich inzwischen wieder verheiratet.

Der Briefträger Charles Creßman aus Greenville, Pa., bezeugte heute der Klägerin, daß sie, als sie bei Verwandten in Greenville gewohnt, anscheinend geistesgestört gewesen sei. Dr. T. B. Wiggin erklärte, daß er in den Jahren 1903 und 1904 Frau Wood auf ein Gemütsleiden behandelt habe, doch der Richter wurde ungeduldig und äußerte, hier handle es sich hauptsächlich darum, festzustellen, ob damals der Richter getäuscht worden sei oder nicht.

Violet schweigt.

Die angeblich schwer mißhandelte Polin verweigert Zeugenaussagen.

Violet Krawcewski, die siebzehnjährige Polin, weigerte sich heute in dem Prozeß der Kaffeehausbesitzer John Demitros und Stephen Layman, in deren Geschäft, 8920 The Strand, South Chicago, sie angestellt war, und des Kaufmanns Stephen Mitiff, 817 West Adams Str., unter der Anklage, sich an ihr vergangen zu haben, Zeugniß abzulegen. Mitiff wurde von Stadtrichter Robinson daher freigesprochen, sofort aber unter der Anklage des unordentlichen Betragens wieder verhaftet; seine Mitangeklagten verlangten dann einen Geschworenenprozeß. Die Polizei sucht jetzt nach dem Bruder des Mädchens in der Hoffnung, daß dieser es zum Reden veranlasse.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 330 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ein Zwischenspiel

Streit über Zulassung der Stimmzettel der Wahl im November 1912.

Verteidigung bekämpft sie.

Frage wurde im ersten sogenannten Wahlschwindelprozeß zu Ungunsten der Angeklagten entschieden.—Das Stimmrecht der Schlafwagenaufwärter.

Die Beweisaufnahme im sogenannten Wahlschwindlerprozeß, der sich gegen die demokratischen Parteipolitiker der 20. Ward Morris Abrahams, Harry und Mandel Gerber, Harry Pestine und Nathan Rochofsky richtet, wurde heute unterbrochen. Die Verteidiger fochten die Zulassung der Stimmzettel des 4. Wahlbezirks der Ward als Beweismaterial an. Ein ähnlicher Kampf wurde von der Verteidigung im ersten Prozeß dieser Art erfolglos geführt. Anwalt William E. Forrest, der Verteidiger der Angeklagten, eröffnete die Verhandlungen. Er wies darauf hin, daß das staatliche Wahlgesetz die Vernichtung der Stimmzettel vor Ablauf von sechs Monaten nach der Wahl vorschreibt. Sonderstaatsanwalt Northup wies daraufhin, daß die strikte Befolgung des Gesetzes die Bestrafung von Wahlschwindeleien unmöglich machen würde. Anwalt Forrest erklärte dagegen, daß die Stimmzettel dem Buchstaben des Gesetzes nach sechs Monate nach der Wahl nicht mehr vorhanden seien, und legte als Belege dafür Entscheidungen der Staatsobergerichte von Illinois und Massachusetts vor.

Anwalt Forrest wies darauf hin, daß die fragliche Wahlurne von Sonderstaatsanwalt Northup geöffnet worden sei, und zwar nicht in offener Gerichtssitzung, die nach dem Gesetz der einzige Ort dafür sei. Er führte fernerhin aus, daß die gesetzlichen Bestimmungen gegen Wahlbetrügereien mit der Absicht abgefaßt worden seien, die Stimmzettel unberührt zu erhalten, nicht aber um besondere Wahlbetrugsfälle nachzuweisen.

Anwalt Growe, ein anderer Verteidiger, wies daraufhin, daß Wahlbetrügereien auf andere Weise als durch Vorlegung der Stimmzettel nachgewiesen werden könnten. Die Aufpasser könnten die nötigen Angaben machen. Es sei nicht nötig, daß das Gericht Verletzungen der Wahlgesetze zulasse.

Eine knifflische Frage.

Eine knifflische Frage wurde heute den Wahlkommissären zur Entscheidung vorgelegt. Sie lautete: „Ist ein „Pullman Porter", d. h. der Aufwärter eines Schlafwagens, der sich meistens auf der Reise befindet, berechtigt, am Wahltag zu stimmen?" Addison Jones, Nr. 1660 S. Dearborn Str., legte die Frage der Wahlbehörde vor und erlangte trotz des Widerspruchs der Behörde eine ihm günstige Antwort. Die Frage tauchte im Verlauf der Verhandlungen über die angefochtenen Stimmen in der 1. Ward auf. Jones war vorgeladen worden, weil Zweifel hinsichtlich seines Stimmrechts bestanden. „Was ist Ihre Beschäftigung?" fragte Wahlkommissär Czarnecki, „Pullman Porter", antwortete Jones. „Ich mache die Reise nach Kalifornien." Jones mußte zugeben, daß er sich am Tag der Vorwahl auf der Reise befinden würde, und Kommissär Czarnecki entschied, daß er nicht stimmen könne. Jones gab sich nicht zufrieden. „Das verschlägt nichts," erklärte er. „Ich bin ein gesetzlicher Wähler!" Der Wahlkommissär mußte das zugeben. „Wir werden aufpassen, daß Niemand an Ihrer Stelle stimmt," erklärte er, nachdem er Jones Recht gegeben hatte.

Morris Weinstein gab der Wahlbehörde eine andere harte Nuß zu knacken. Er gab an, daß er die Hälfte des Monats bei seinen Eltern und Geschwistern im Haus Nr. 1332 S. Halsted Str. in der 20. Ward wohnt, die andere Hälfte aber mit seiner Gattin im Haus Nr. 5130 Sheridan Road. Die Behörde entschied, daß er in der 20. Ward stimmberechtigt ist.

Flüchtling gesucht.

Die Polizei wurde heute um Nachforschungen nach T. Walter Danziger ersucht, einem früheren Vertrauensbeamten der Teutonia Bank and Trust Co. in New Orleans, La., der seit dem 23. Dezember verschwunden ist. Später fand man in seinen Büchern angeblich einen Fehlbetrag von nahezu $10,000.

Der Roosevеltattentäter.

Fond du Lac, Wis., 18. Febr. John Schrank, welcher vor 2 Jahren in Milwaukee ein Mordattentat auf Ex-Präsident Roosevelt machte und bisher im Irrenhospital zu Oshkosh eingesperrt war, ist heute nach dem Hospital für verbrecherisch Wahnsinnige zu Waupun übergeführt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Ascania, von Kanada und Portland.
Libau: Russia von New York, über Rotterdam.

UMI

Frisch geröstet jeden Tag

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen.

Wir beweisen es oder Euer Geld zurück

20 Läden

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
2644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	720 W. North Ave.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

Eine Straßenbekanntschaft.

Humoristischer Roman von Fred. Harold. Deutsch von Anna Kellner.

(18. Fortsetzung.)

„Du denkst wohl an das schwiegerväterliche Oel, Archie. Nein, Du sollst Dich nicht zu beklagen haben; Du sollst mein Gast sein und mit Mr. und Miß Skinner zusammenkommen. Wir werden von der Partie sein, und ich werde den Aristokraten, den Träger erblicher Würden und Adelstitel unter seinen intimen Freunden in so gewinnender Weise geben, daß die junge Dame voller Bewunderung sein wird. Sie wird sagen: „Ah, das hab' ich nicht gewußt, daß ein Graf ein so entzückender Mensch sein, so vollendete Manieren haben, einen so bewundernswerten Takt an den Tag legen und so königlich Gastfreundschaft üben kann". Du sollst sehen, Archie, ich versöhne sie noch mit der Aristokratie ganz famos!"

„Wenn ich's recht bedenke, so ist der Gedanke nicht so ohne, Davie," sagte Drumpipes.

„Nicht ohne?" wiederholte David eifrig, „mein Lieber, er ist bummvoll von fruchtbaren Möglichkeiten. Ich gebe diese Gesellschaft, und zwar so, wie ein Graf sie geben soll. Ich werde mir das Gehirn zermartern, um das transatlantische Paar zu fasziniren. Ich wirke durch den altadeligen Zauber meiner Persönlichkeit auf ihre Phantasie, ich bringe ihnen das Gefühl bei, daß das Glück, bei einem Grafen zu Gaste zu sein, höher steht als Schönheit, herrliche Toiletten und Standard Oil. Ich erwecke in ihrer Brust eine warme Bewunderung für alles Feudale, für alles Mittelalterliche. In diesem psychologischen Moment erscheinst Du, wie aus der Pistole geschossen, und gibst Dich selbst als einen Grafen zu erkennen — Tableau! Verlobung!"

Drumpipes gab durch eine nickende Kopfbewegung sein Verständniß und seine Zustimmung zu erkennen, dachte aber über den entworfenen Plan weiter nach.

„Der Gedanke gefällt mir," sagte er dann, „aber er hat seine Gefahren. Adele hat eine scharfe Witterung; wenn Du nicht mit größter Vorsicht zu Werke gehst, kommt sie Dir im Nu hinter den Schwindel. Wie wäre es, wenn Du sie meiner Gesellschaft überließest und Dich dem Alten widmetest? Das wäre das Sicherste, mein' ich."

„Das ginge absolut nicht; es wäre nicht naturgetreu. Wenn ein Graf eine Gesellschaft gibt, und es ist eine junge Dame dabei, so gibt er sich nicht dazu her, mit alten Schwätzern zu reden, das wäre unnatürlich, und es würde sogar Argwohn erregen. Und nun mach', daß Du fortkommst, Archie, ich will schlafen gehen."

Der Graf erhob sich, stand einen Augenblick unentschlossen da, dann legte er Moßcrop die Hand auf die Schulter.

„Davie," sagte er ernst, „eines darfst Du nicht vergessen, weißt, Du verstehst mit Geld nicht gut umzugehen. Wüßt' ich nicht, wer Deine Vorfahren waren, so würde ich es nie für möglich halten, daß Du ein Schotte bist. Du darfst ferner nicht vergessen, liebster Davie, daß mir eine entsetzliche Expensnote von meinem Advokaten bevorsteht, daß der Pachtschilling in geradezu erschreckendem Grad zurückgegangen ist, und daß ich mich auch ein bissel hab' gehen lassen. Bedenk' das alles, lieber Freund, und halte Dich nach Möglichkeit zurück..."

„Hol' Dich der Teufel, Du Geizkragen!" lachte Moßcrop und schob ihn zur Tür hinaus.

Als er allein war, schien er es mit dem Zubettgehen nicht mehr so eilig zu haben. Er zündete sich die Pfeife an und setzte sich hin, um den Brief Vestalias noch einmal zu lesen.

X. Kapitel.

Drei Tage später saßen Mr. Laban Stinner und seine Tochter noch beim Frühstück und schickten den Kellner recht unwirsch wieder hinaus, als er, in der Annahme, sie wären bereits fertig, eintrat, um den Tisch abzuräumen. Jedes hatte mit der ersten Post einen Brief erhalten und las ihn nun.

„Es ist eine Einladung vom Grafen von Drumpipes," bemerkte der Vater, indem er seine Tochter über den Zwicker hinweg ansah, „in der er auf eine etwas kurzangebundene und alltägliche Art und Weise, wie ich leider gestehen muß, den Wunsch ausspricht, daß wir uns am 24. August, das ist an seinem Geburtstage, als seine Gäste betrachten möchten."

Er reichte Adele das Billett hinüber während er sprach, und fügte hinzu:

„Auf mich macht die ganze Abfassung der Einladung mit ihren Redewendungen den Eindruck, als würde er damit eine oberflächliche Pflicht gegen Bekannte erfüllen, in der Annahme, daß seine Gastfreundschaft abgelehnt werden wird."

„Das finde ich durchaus nicht, Papa," antwortete Adele, die das Billet rasch durchflogen hatte. „Alle Aristokraten schreiben so steif, sie haben es nicht anders gelernt. Nein, nein, er will uns wirklich dort haben. Ich hab' einen Brief von Mr. Linkshaw, der mir das bestätigt. Natürlich hat er ihm den Gedanken eingegeben."

„Ich spreche die Hoffnung aus," sagte Mr. Skinner, „daß Mr. Linkshaw die Gelegenheit benützen wird, die sonst ganz unverständliche Tatsache zu erklären, daß wir eine ganze Woche hindurch weder durch das Auge, noch durch einen anderen der fünf Sinne einen Beweis seiner Anwesenheit diesseits des Atlantischen Ozeans erhalten haben. Ich zögere nicht, meiner Ueberraschung darüber Ausdruck zu geben, daß er nach seinen zahlreichen Beteuerungen, sich uns in London zur Verfügung zu stellen, eine sonderbare Gleichgiltigkeit an den Tag legt."

„Nein, nein, Papa," erwiderte Adele vertrauensvoll; „Du tust ihm unrecht. Er wurde in Schottland länger zurückgehalten, als er ursprünglich erwartete — in dringenden Familienangelegenheiten — und ist erst vor zwei Tagen in London angekommen. Auch hier steckt er über den Hals in der Arbeit. Uebrigens," fügte sie lächelnd hinzu, „ist er sehr aufrichtig: er schreibt mir, daß er keine anständigen Anzüge hat, in denen er sich in London zeigen kann, daß aber sein Schneider Tag und Nacht für ihn arbeitet und alles am 23. zu liefern versprochen hat, so daß er am 24. beim Geburtstagsfest des Grafen von Drumpipes..."

„Ich bin weit davon entfernt, mein Kind," unterbrach sie der Vater ernst, „Dir einen Mangel an Einsicht zuzuschreiben, wo Fragen des Taktes in Betracht kommen, aber ich glaube, ich darf sagen, daß in unserer Heimat, wenigstens in den sozialen Kreisen, in denen Du seit Deiner Kindheit verkehrt hast, ein Herr einen solchen Gegenstand in seinen Briefen an eine junge Dame vermeiden würde."

„Ach, hier sind sie eben ganz anders," erklärte die Tochter nonchalant; „sie reden hier von tausenderlei, was wir bei uns nicht im Traum erwähnen würden. Erinnere Dich nur an die Dame, die gestern abends im Theater gerade vor uns saß. Wie die Herren im Frack in den Zwischenakten herüberkamen, um mit ihr zu plaudern, sagte sie ihnen ganz gemütlich, daß sie sich wegen der drückenden Hitze, die im Theater herrsche, fortwährend fächeln müsse, dabei hätte sie aber ganz kalte Beine. Ganz Louisville würde bei einer solchen Bemerkung in die Erde sinken, wie erst Paris in Kentucky — hier nimmt man nicht die allergeringste Notiz davon. Andere Länder, andere Sitten. Ich muß übrigens sagen, mir gefällt das."

Mr. Laban Stinner seufzte und aß ein wenig von seinem Ei.

„Ich glaube, man kann mir nicht nachsagen, daß es mir an Duldsamkeit für die natürlichen Unterschiede in den Sitten und Gewohnheiten der einzelnen Völker der angloſächsischen Kasse oder an dem Bestreben fehlt, mich ihren Eigentümlichkeiten anzupassen, wenn ich ihnen auf meinen Reisen im Ausland begegne; aber ich kann mich nur schwer dazu verstehen, die Methode des Eieressens in diesem Lande gutzuheißen. Meiner Ansicht nach ist der schlecht konstruirte Eierbecher sowohl als auch die unbegreiflich geringe Dimension des Löffels dazu geeignet..."

„Schütt' es Dir auf den Teller aus!" riet ihm die Tochter; „der Kellner wird jetzt nicht eher wiederkommen, als bis wir ihm läuten."

„Ich ziehe die Alternative gänzlicher Verzichtleistung vor," antwortete der Vater; „der Anblick etwaiger Flecke auf dem Tischtuch oder der notwendigen Spuren auf dem Teller würde dem neugierigen Kellner zu denken geben."

Er erhob sich, während er noch sprach; Adele raffte die Briefe zusammen und folgte seinem Beispiel. Dann läutete sie die Glocke.

Mr. Skinner betrachtete sich nun ein Weilchen das Panorama aus dem Balkonfenster, dann sah er den Oekonomisten und den Börsenbericht durch. Endlich wendete er sich wieder an seine Tochter.

„Ich setze voraus," sagte er, indem er das Terrain zu sondiren suchte, „daß wir die Einladung des Grafen von Drumpipes annehmen werden?"

Adele nickte.

„Gewiß," antwortete sie, „das soll die formelle Einleitung zu allen anderen gesellschaftlichen Ereignissen sein. Unsere Stellung wird dadurch ein für allemal fixirt. Lord Drumpipes ist das Oberhaupt der ganzen Familie, der auch Mr. Linkshaw angehört; es schickt sich also nur, daß er die Initiative ergreift, uns anzuerkennen."

„Uns anzuerkennen," wiederholte der alte Herr, „jawohl. Ich vermute, liebe Adele, daß es vergebens sein wird, auf die Frage zurückzukommen, ob Du Dir alles auch gründlich überlegt und die Gründe, die gegen Mr. Linkshaw sprechen, gehörig gewürdigt hast. Ich...."

„Himmerherrgott, Papa!" unterbrach ihn seine Tochter prompt, „ja doch, wir werden doch nicht wieder ganz von vorn anfangen. Ich hab' mir alles gründlich überlegt."

„Seit ich Gelegenheit hatte, persönlich mit dem Grafen von Drumpipes bekannt zu werden," fuhr der Vater fort, „und mir so ein erschöpfendes Urteil über die britische Aristokratie im Allgemeinen zu bilden, habe ich diesem Gegenstand viel Nachdenken gewidmet. Wenn ich auch nicht sagen will, daß meine Dir wohlbekannten Ansichten über die Aristokratie als Institution eine merkliche Aenderung erfahren haben, so zögere ich doch nicht, einzugestehen, daß der Gedanke, zu dem Träger eines erblichen Adelstitels in verwandtschaftliche Beziehungen zu treten, mir nicht mehr in so abstoßendem Lichte erscheint, wie dies früher der Fall war. Wenn also bei Deinen begehrenswerten Eigenschaften der Gedanke an eine mögliche Verbindung mit der Aristokratie dieses Landes in Deinem Herzen Wurzel fassen sollte, so möchte ich nicht, daß Du Dich von der Furcht beherrschen ließest, meine Ueberzeugungen und Prinzipien wären ein unüberwindliches Hinderniß..."

„Nein, nein, Papa!" unterbrach ihn die Tochter lachend; „ich verspreche Dir, auf Deine Ueberzeugungen und Prinzipien nicht die allergeringste Rücksicht zu nehmen. Aber jetzt möchte ich, daß Du ausgehst und Dir die Zeit bis zum Lunch irgendwie vertreibst, Papa. Ich möchte nämlich allein sein. Es wird doch, hoff' ich, irgendeinen Ort geben, ohne sich zu kompromittiren. O ja, Du mußt unbedingt fortgehen, Papa, nicht etwa unten beim Hoteleingang herumschlendern, sondern direkt irgendwo hingehen oder fahren. Warum Du das tun sollst? Ja, lieber Papa, ich hab' halt meine Geheimnisse so gut wie Du."

(Fortsetzung folgt.)

— Genügsam. — „Kein Mensch hat Beschäftigung für mich. Die Leute wissen ja gar nicht, mit wie wenig Arbeit ich zufrieden bin!"

Dieser selbstgemachte Husten-Syrup wird Euch überraschen.

Kostet weniger, aber es gibt nichts Besseres zu irgend einem Preis. Völlig garantirt.

Hier ist ein zu Hause hergestelltes Mittel, welches einen Husten sofort lindert und gewöhnlich den hartnäckigsten Fall in 24 Stunden beseitigt. Dieses Rezept ergibt ein Pint — genug für eine ganze Familie. Ihr könntet keinen solch guten fertig gemachten Hustensyrup für $2.50 kaufen.

Mischt ein Pint granulirten Zucker mit ½ Pint warmem Wasser und rührt 2 Minuten. Tut 2½ Unzen Pinex (50c wert) in eine Pintflasche und fügt den Zuckersyrup hinzu. Dies hält sich vorzüglich und hat einen angenehmen Geschmack — Kinder lieben es. Stärkt den Appetit und wirkt leicht abführend, welches einen Husten beseitigen hilft.

Ihr kennt vielleicht den medizinischen Wert der Fichte in der Behandlung von Asthma, Bronchitis und anderen Halsleiden, wehen Lungen etc. Es gibt nichts besseres. Pinex ist die wertvollste konzentrirte Zusammensetzung von weißem norwegischem Fichtenextrakt, reich an Guaiacol und all den natürlichen, heilenden Fichtenelementen. Andere Zubereitungen wirken in diesem Rezept nicht.

Die prompten Resultate dieses wohlfeilen Mittels haben ihm Freunde verschafft in tausenden von Familien in den Vereinigten Staaten und Kanada, wodurch es erklärlich wird weshalb der Plan so oft nachgeahmt wurde, aber nicht erfolgreich.

Eine Garantie absoluter Zufriedenstellung, oder das Geld prompt zurückgegeben, geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Juckte und brannte schrecklich

Gesicht ganz voll Ausschlag. Konnte keine Ruhe finden. Cuticura Seife und Salbe heilte.

383 No. Union Str., Aurora, Ill. — „Mein Leiden begann mit einer Pustel, die immer schrecklich juckte und brannte. Ich kratzte daran und in wenigen Tagen war mein Gesicht ganz voll Ausschlag. Er kam bis an meine Augen, und am Tag darauf konnte ich mit dem rechten Aug nicht sehen. Ich konnte keine Ruhe mehr finden. Ich mochte nicht ins Bett gehen, weil ich fürchtete, das Bettzeug zu beschmutzen, obgleich ich das Gesicht verbunden hatte.

„Man gab mir zwei Dosen m Salbe, aber es wurde nur schlimmer. Es war wie eine laufende Wunde, denn jedesmal wenn ich Salbe auflegte, mußte ich Verband um den Hals tragen, damit mir das Wasser und der Eiter nicht am Körper herablief. Nachdem ich zwei Monate lang so geplagt war, sagte mir meine Mutter, ich solle mal Cuticura-Seife und -Salbe versuchen. Ich schrieb um Probe, die ich in einigen Tagen erhielt, und ich wusch dann mein Gesicht mit der Cuticura-Seife und legte etwas Cuticura-Salbe auf. Am nächsten Morgen schon fühlte sich mein Gesicht kühl und etwas besser. Nachdem ich die Probe verbraucht hatte, kaufte ich mir in der Apotheke mehr Cuticura-Seife und -Salbe. Diese Behandlung dauerte gerade 26 Tage, und nach dem Verbrauch von einem Stück Cuticura-Seife und zwei Schachteln Cuticura-Salbe war ich geheilt". (Gez.) George Miller 1. Jan. 1913.

Cuticura-Seife (25c) und Cuticura-Salbe (50c) sind überall zu haben. Ein Stück und eine Schachtel sind oft genügend, wenn alles andre versagt. Reichliche Probe von jedem postfrei mit 32seit. Hautbuch. Schreibe Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston".

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Lokalbericht.

Aus Oesterreich.

Prof. Schumpeters Vortrag über die dortigen Verhältnisse.

Stark demokratisches Gepräge.

Die im Auslande über die politische Sachlage in Oesterreich vorherrschenden Ansichten zumeist grundfalsch. — Stürmische Auftritte im Reichsrat ohne Bedeutung.

Vor der Germanistischen Gesellschaft hielt gestern Abend in der Fullerton Halle des Kunstinstituts Professor Joseph Schumpeter aus Graz einen Vortrag über „Die Entwicklung der Verhältnisse in Oesterreich seit dem Jahre 1866".

Der Versammlung von Professor Cutting vorgestellt; nahm der Redner zunächst Veranlassung, seiner Befriedigung darüber Ausdruck zu geben, daß er, als Austauschprofessor, gegenwärtig Gelegenheit hat, amerikanische Verhältnisse und Einrichtungen kennen zu lernen. Leider sei ihm dazu die Frist nur kurz bemessen, in Chicago habe er sich kaum eine Woche aufhalten können. Immerhin habe er in dieser Zeit die Ueberzeugung gewonnen, daß Chicago in der Chicagoer Universität eine ganz großartige Lehranstalt besitze, eine Anstalt, die in gar mancher Hinsicht den europäischen Hochschulen überlegen sei. Er stehe nicht an, das festzustellen, obgleich seine Kollegen drüben ihm seine Offenherzigkeit wahrscheinlich verübeln würden.

Nach dieser Einleitung auf sein Thema übergehend, erklärte Redner, daß ihm leider nur zu gut bewußt sei, wie wenig man im Auslande mit den österreichischen Verhältnissen vertraut ist, und wie schwer es sein würde, im Rahmen eines kurzen Vortrags über diese Verhältnisse auch nur einigermaßen Klarheit zu verbreiten.

Die Schöpfung einer Dynastie.

Im Gegensatz zu anderen Staaten sei Oesterreich nicht durch die Bemühungen eines Volkes entstanden, sondern lediglich als die Schöpfung einer Dynastie zu betrachten. Die vom Hause Habsburg beherrschten Völker seien im 16. und im 17. Jahrhundert zusammengeschweißt worden durch die Not, durch die Gefahr, von den Türken überrannt zu werden. Diese Gefahr sei in langen und schweren Kämpfen abgewendet worden, habe aber die Kronländer der Doppelmonarchie so stark mitgenommen, daß es Jahrhunderte dauerte, bis sie sich wieder erholten. Dann seien die napoleonischen Kriege gekommen mit ihren schweren Opfern an Gut und Blut, und sei für Oesterreich in der Entwicklung Rußlands zur Weltmacht eine neue Gefahr am Horizont aufgestiegen. Im Jahre 1866 sei Oesterreich zur Aufgabe seines Besitzes in Italien gezwungen und von Preußen aus dem Deutschen Bunde verdrängt worden. Es seien das einerseits Demütigungen gewesen, andererseits aber doch wieder Glücksumstände, denn nun endlich habe Oesterreich Gelegenheit erhalten, sich mit sich selbst zu beschäftigen und an seiner inneren Entwicklung zu arbeiten, während vorher es beständig gar zu stark außerhalb in Anspruch genommen war.

Das Ministerium Schwarzenberg.

Einigermaßen vorbereitet sei indessen Oesterreich auf die neue Zeit und ihre Aufgaben doch schon gewesen, und zwar dank der Reformarbeit, welche — nach den Revolutionsstürmen von 1848 und 1849 — seitens des Ministeriums Schwarzenberg geleistet wurde. Dieses Ministerium — von welchem der damalige englische Gesandte in Wien seiner Regierung bewundernd berichtet habe, daß es „durchweg aus Premierministern zusammengesetzt" sei — habe in rascher Folge eine Reihe von tiefgreifenden Reformen durchgeführt, von denen besonders die Bauernemanzipation (Aufhebung der letzten Hörigkeitsrechte), die Gewerbefreiheit und die Reorganisation des Gerichtswesens zu erwähnen seien. Leider habe — abgesehen von der Reform der Rechtspflege, die schrittweise weiter gefördert wurde — diese Reformära wieder aufgehört mit dem Tode des Fürsten Schwarzenberg, im Jahre 1852.

Oesterreich stark demokratisch.

Fast allgemein herrsche im Auslande merkwürdiger Weise die Ansicht vor, daß Oesterreich unter der Herrschaft einer rückständigen Aristokratie stehe. Für diese Auffassung sei nicht der mindeste Grund vorhanden, denn in den österreichischen Kronländern sei, im Gegensatz zu Ungarn, der Adel — weil er kein einheitliches Gebilde ist — politisch fast ganz machtlos. Es habe sich in Oesterreich-Ungarn schon früh eine Art parlamentarischer Regierungsform entwickelt, und zwar sei das ursprünglich ebenfalls durch die Türkengefahr bedingt worden. Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Gefahr wurden von einem Generalrat der verschiedenen Kronländer erwogen und beschlossen, und aus diesem Generalrat habe sich später fast ganz von selbst der Reichsrat entwickelt, und zwar in entschieden demokratischer Richtung. Voll zur Entfaltung habe indessen die parlamentarische Regierungsform zwar in Ungarn gelangen können, nicht aber in Oesterreich. Obgleich in Ungarn die Magyaren nicht die Mehrheit des Volkes bilden, vermögen sie doch infolge ihres festen Zusammenhalts die Vorherrschaft zu behaupten, besonders nachdem sie durch das Zugeständniß des Rechtes auf Selbstverwaltung von Kroatien und Dalmatien diese Länder gewissermaßen naturalisirt haben. In Oesterreich gebe es keine Nationalität, welche eine derartige Vorherrschaft auszuüben, oder auch nur zu beanspruchen berechtigt wäre. Die Deutschen bildeten nur wenig mehr als ein Drittel der Gesammtbevölkerung, und ständen nicht einmal fest geeint da; auch könnten sie den anderen Nationalitäten gegenüber nicht mehr im gleichen Maße, wie früher, auf Ueberlegenheit in Bezug auf Bildung und Reichtum pochen. Durch die Einführung des allgemeinen Wahlrechts sei im Reichsrat eine noch ärgere Zersplitterung bewirkt worden, als dort schon ehedem geherrscht habe. Unter dem früheren System hätte wenigstens Galizien eine geschlossene und fast durchwegs sehr intelligente Vertreterschaft in den Reichsrat geschickt. Das sei jetzt in Wegfall gekommen. Zu den Nationalitätenkämpfen in Oesterreich komme auch dort, wie neuerdings fast überall, eine starke sozialistische Bewegung. Diese werde in Oesterreich durch zwei Gruppen vertreten: die rein sozialistische und die christlich-soziale — der einzige Unterschied zwischen diesen bestehe in der Haltung, welche sie der Kirche gegenüber einnehmen. Im Uebrigen werde der Sozialismus in Oesterreich keineswegs als ein fürchterliches Schreckgespenst angesehen. Dort seien auch die Sozialisten gemütliche Leute, und ihren Vertretern im Reichsrat seien von der Regierung schon häufig Komplimente gemacht worden, die sie wegen ihrer vernünftigen Haltung auch verdienen.

Hat nicht viel auf sich.

Zuviel Gewicht, meinte Redner, lege man im Ausland dem lebhaften Gezänk und den gelegentlichen Raufereien im Reichsrat bei. Das seien nur Aeußerlichkeiten und habe nicht viel auf sich. Das Fehlen einer parlamentarischen Mehrheit schließe es indessen aus, daß das Land von Parlamentsministerien regiert werden könnte. Die Kabinette würden deshalb aus erfahrenen Beamten zusammengesetzt, und das habe den Vorzug, daß die Minister in der Regel die Angelegenheiten, welche sie leiten sollen, auch gründlich verstehen. Es seien deshalb im Laufe der letztvergangenen Jahrzehnte verschiedene, sehr ersprießliche Neuerungen im Staatswesen durchgeführt worden. Man habe in Oesterreich jetzt eine gesunde Goldwährung und ein vernünftiges Bankgesetz; man habe eine abgestufte Einkommensteuer, Freizügigkeit u. a. m.

Unbegründeter Vorwurf.

Man habe von deutscher, bezw. deutschländische. Seite es der österreichischen Regierung zum Tadel angerechnet, daß sie dem deutschen Elemente nicht mehr die Stange halte. Tatsächlich sei sie aber dazu kaum befugt und wohl auch außerstande. Das sei angegangen solange absolutistisch regiert wurde, unter den neuzeitlichen demokratischen Staatsreformen gehe es nicht mehr — da müsse man auf die Rechte des Anderen achten. Redner gab beiläufig zu verstehen, daß er persönlich für diese demokratischen Formen nicht die mindeste Vorliebe habe. Im Uebrigen gab er der fröhlichen Zuversicht Ausdruck, daß Oesterreich, welches gegenwärtig mächtiger und in sich gefesteter dastehe, als je zuvor, sich mit der Zeit schon herauswinden werde aus allen Wirren, in die es jetzt noch verstrickt sei. Auch aus der Balkanfrage würden ihm keine dauernden ernsten Ungelegenheiten erwachsen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes modernes Hotel an der Südwestecke von Canal und Madison Str. geplant.

Verhandlungen, die auf den Bau eines großen modernen Hotels an der Südwestecke der Madison und Canal Straße hinzielen, nähern sich, wie verlautet, ihrem Abschluß. Das Hotel, das eine halbe Million Dollars kosten soll, wird auf dem Grundstück errichtet werden, das John Refakes kürzlich auf 99 Jahre vom Sweet Nachlaß gepachtet hat. Es ist 80 bei 100 Fuß groß. Ein Syndikat, das Hotelbesitzer in New York und San Franzisko einschließt, wird das Gebäude errichten, das an eine Korporation mit Refakes als Präsident auf 99 Jahre verpachtet werden soll. Der jährliche Pachtzins soll $55,000 betragen. Der Pachtzins für den Grund und Boden beträgt jährlich $30,000 netto. Alte zwei- und dreistöckige Gebäude stehen jetzt auf dem Grundstück. Die Verhandlungen werden im Laufe der Woche abgeschlossen werden. Das neue Gebäude, dessen erste drei Stockwerke mit weißen Kacheln verkleidet werden sollen, während die oberen Stockwerke aus roten Ziegeln und das Dach aus grünen Kacheln hergestellt werden soll, wird nächst dem neuen Gebäude der Northwestern Bahn das ansehnlichste Gebäude des Viertels werden.

Martin C. Anderson hat an Herbert W. Molter das neue Apartmentgebäude an der Südwestecke von Malden Straße und Sunnyside Ave. zum angeblichen Preis von $90,000 verkauft. Es enthält achtzehn Wohnungen. Der Käufer gab, wie verlautet, das Wohnhaus Nr. 3041 Seminary Ave. und das Apartmentgebäude Nr. 3049 Davlin Court in Zahlung.

Frank M. Staples hat an E. S. Sheperd das Apartmentgebäude an der Indiana Ave., 345 Fuß nördlich von der 63. Straße, 144 bei 170 Fuß groß, mit $45,000 belastet, zu einem nominellen Preise übertragen.

Pearce C. Kelley hat an J. Willard Newman für einen nominellen Preis das Mietshaus an Indiana Ave., 200 Fuß südlich von der 49. Straße, Ostfront, 50 bei 160 Fuß, mit sechs Wohnungen verkauft. Es ist mit $15,000 belastet.

Die F. H. Woolworth Co. hat von Reese, Jones & Co. das Erdgeschoß des Grundstücks 4635—4639 Broadway, nördlich von Wilson Ave., auf zehn Jahre für $40,000 gepachtet.

Die öffentliche Bücherei hat die Läden im Haus 4734—4738 Racine Ave., am Schnittpunkt dieser Straße und des Broadway gelegen, gemietet. Eine Zweigbibliothek, die erste in den Außenbezirken der Nordseite, wird in den Laden eingerichtet werden.

Jakob H. Mahler hat als Vertreter der Newberry Bibliothek an die John G. Neumeister Co. das sechsstöckige Gebäude 156—158 W. Kinzie Straße auf längere Zeit zum Preise von $42,000 vermietet.

Im Grundbuchamt eingetragen wurde der Verkauf des Grundstücks an der Verlängerung der W. 37. Straße 693 Fuß östlich von Ashland Ave., Südfront, 120 bei 150 Fuß, mit einem Backsteinlagerhaus zum Preis von $50,000 an Ada F. Winston. Die Verkäufer waren John A. Spoor und Arthur G. Leonard als Treuhänder. Die Wizard Product Co. hat das Grundstück vom 1. September 1910 bis zum 31. August 1935 gepachtet.

Ballmannkonzert.

Eine Novitätenpremiere nennt Kapellmeister Ballmann sein nächstes Konzert in der Lincoln Turnhalle, dessen Programm fast noch reichhaltiger ist, als das vom letzten Sonntag. Ganz alte und ganz neue „Novitäten" werden gespielt. Die alten sind Werke, die der berühmte Meister Theodor Thomas schon Mitte der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gespielt hat, genau mit der gleichen Besetzung und Stärke des Orchesters, wie jetzt Martin Ballmann, welchem Thomas diese alten Partituren für langjährige treue Dienste als Vermächtniß hinterlassen hat. Es sind darunter Werke der größten Meister, von hohem Wert, meist handschriftliche Noten. Der zweite Teil des Programms bringt Werke von Chicagoer Komponisten, der dritte Teil die allerneuesten europäischen und amerikanischen Stücke. Herr Hunnemann wird das hier wohl noch nicht gehörte Violinkonzert von Paganini spielen. Herr Sidney Lachmann wird die Zuhörer mit den neuesten gesanglichen Schlagern ergötzen. Das Programm folgt:

„Knecht Ruprecht" .... Schumann
Festreveille .... Golde
Scherzo .... Schubert
Finale aus „Die Gans von Kairo" .... Mozart
„Dante und Beatrice" .... Graziani
Arioso .... Händel
Violin obligato, Herr E. F. Hunnemann.
Triumphmarsch .... Felix Borowski
„Dämmerung", für Streichorchester .. F. Borowski
Konzert für Violine .... Paganini
Herr E. F. Hunnemann.
Allegro moderato aus der Musik zu „Wilhelm Tell" (Apfelschußszene) .... Dr. Karl Bertschinger
Gesangssoli:
„Rebecca of Sunnybrook Farm",
„Good Ship Mary Ann" .... Remington
Herr Sidney Lachmann.
Auszüge aus „Sari, der Zigeunerprimas" .... Kalman
Der Rose Hochzeitszug .... Jessel
Szenen aus „Sweethearts" .... Herbert
Brasilianischer Tanz .... Storoni
Große amerikanische Phantasie (zu Ehren von Washingtons Geburtstag) .... Herbert

— Eheliches. — „Ich hab' Dich heut' Nacht gar nicht nach Haus kommen gehört, Karl, war's spät?" — „Ach nein. Als ich so gegen vier Uhr sah, daß es wieder einmal länger dauern würde, bin ich heimgegangen."

Kurzwaaren — J. O. Kings 200 Yard Spulen Maschinen-Zwirn — 4 Spulen für 5c
15c Garters für Kinder, Paar 5c

Band — Eine Partie feines Seiden Taffeta Band — kommt in allen Breiten — in schlichten und fancy Farben — reg. 25c Wert, die Yard 10c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Hier sind sehr gute Mäntel-Nachrichten!

Beginnend morgen — Donnerstag Vormittag könnt Ihr irgend einen Damen- oder Mädchen-Winter-Coat von unserm Lager wählen, zu $5.00

Ohne Unterschied auf die Werte oder früheren Preise — Sucht Euch den Coat den Ihr wünscht aus und bezahlt nicht mehr als $5.00

Das ist unsere Art, um eine endgiltige Räumung zu erzielen. Urteilt selbst nach diesen paar Beschreibungen.

Zur Beachtung! Nichts wird zurückbehalten — nichts zur Ansicht gesandt oder umgetauscht. Wir raten, frühzeitig zur Auswahl zu erscheinen.

18.00 Plüsch-Coats, volle Länge ....
17.50 arabische Lamm-Coats ....
17.50 persische Lamm-Coats ....
12.00 und 15.00 graue Chinchilla-Coats ....
13.50 und 15.00 schwarze Broadcloth Coats
15.00 Matelasse und Eponge Coats ....
15.00 Astrakhan Coats ....

Alle Größen Auswahl $5.00

Spezielles von anderen Departements

Shirting — Amerikanische Shirting Prints, weißer Grund mit roten, schwarzen und blauen Figuren, in Längen bis zu 7 Yards, wert 7c, die Yard . $3\frac{3}{4}$c

Sweater Coats — Reinwollene Muster-Sweater Coats für Männer, in Grau, Rot und Navy, mit Shawl Kragen, $3.00 u. $3.50 Wt., 1.98

Strumpfwaaren — Schwarze, baumwollene Strümpfe für Damen, alle Größen, die reguläre 12½c Qualität, das Paar 6c

Gingham — Türkisch roter Gingham für Bettbezüge — jede Yard garantirt, wert 12½c, Ausw. Yard $5\frac{3}{4}$c

Ticking — Gute Qual. Stroh-Ticking in blauen und weißen Streifen — beste 12½c Sorte, Yard $7\frac{3}{4}$c

Sweater-Coats — Wol. Muster Sweater Coats f. Kinder, alle Größen u. Farben, bis zu 6 Jahre 25c

Handschuhe, Partie Leder- u. graue Astrakhan-Handschuhe u. Mittens f. Knaben, 35c Qual. 19c

Strumpfwaaren — Wollene Muster-Socken, in Schwarz, Blau, Camel und Grau, 25c Wert, Paar, 15c

Kissenkrausen — Sateen Kissenkrausen in allen Farben — 4½ Yd. Längen, wert 25c, für 17c

Plaids — Englische Mercerized Shepherd Checks Taffetas, alle Größen, in Schwarz und Weiß, die 29c Qualität, die Yard 19c

Unterzeug — Männer- und Damen-Muster-Unterzeug, in allen Facons und Farben, 1.25 und 1.50 Werte, Auswahl 69c

Sweater-Coats — Wollene Muster-Sweater-Coats für Kinder, alle Facons und Farben, wert 65c — Auswahl 33c

Servietten — Gute Größe befranzte Damast-Servietten, türk. rote Kante, wt. 6c, 2 für 5c

Schuhe — Little Gents Velour Calf Schuhe, in Blücher oder Knopf-Facon, 8 bis 13½, 1.50 Wt., 89c

Unterzeug — geripptes Fließ gefüttertes Unterzeug f. Kinder — die reguläre 25c Qualität, für ...... $12\frac{1}{2}$c

Swiß — Partie weißer Gardinen-Swiß, die reg. 10c Qualität, Ausw., die Yard zu .... $5\frac{1}{2}$c

Korsetbezüge; Partie Korsetbezüge mit feiner Muslin Stikkerei besetzt, wert 19c, Auswahl 10c

Shawls — Partie wol. Muster Scarfs und Shawls, reguläre $1 Werte, Auswahl zu 25c

Schuhe — Patentlederschuhe mit Stoff-Oberteil für Damen — moderner Leisten, Größen 2½ bis 8 — 2.50 Werte, Paar 1.50

Gardinen — Muster Spitzengardinen; Notingham und Cable Net, 2½ und 3 Yards Längen, bis $3 das Paar, jede..... 79c

Blankets — Extra große Sorte baumwoll. Blankets, in Grau, Weiß und Tan, mit fancy Border, wert $2.00 das Paar, zu 1.10

BASEMENT—SPEZIELLES—BASEMENT

Blaue dekorirte Porzellan-Salzfässer, 30c Werte — für 19c

25 Pfund Größe, schwere, weiß lackirte Blechbüchsen für Mehl, wert 75c für 39c

Große Sorte blau dekorirte, steinerne Spucknäpfe, die 19c Qualität, für 9c

Partie Scheuerbürsten in allen Größen und Facons, 25c Werte, für 5c

Feines Crepe Tissue Toilettenpapier, die reguläre 10c Sorte, 6 Rollen für 25c

12 Quart galvanisirte Wassereimer, die reguläre 20c Sorte — für 9c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gesunde, glückliche Kinder

und Erwachsene findet man in den Familien wo

Forni's

Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. **Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.**

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Geschlechtstrennung in Bildertheatern.

Pittsburg, 18. Febr. Bürgermeister Armstrong wies den öffentlichen Sicherheitsdirektor Hubbard durch Edikt an, in allen Wandelbildertheatern dahier Trennung der Geschlechter durchzuführen. Der Zuschauerraum soll jeweils drei Abteilungen enthalten: eine für Männer, eine für einzelkommende Frauen, und eine für Frauen, welche von Männern begleitet sind.

Es waren viele Klagen eingelaufen, daß während die Lichter abgedreht waren, Frauen und Kinder belästigt worden seien.

Auch verbot der Bürgermeister gewisse anstößige Bilderstreifen.

Der Staat Pennsylvanien hat einen besonderen Wandelbilderzensor; aber im obigen Falle handelte der Bürgermeister ganz unabhängig.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— „Mondschein"-Schnapsbrennerei wurde im Kellergeschoß des Soldatenheims zu Leavenworth, Kansas, entdeckt.

— Großer Brand im Geschäftsteil von Okotoks, Okla., in einem Kleiderladen entstanden, verursachte über $200,000 Schaden.

— Im Alter von 79 Jahren starb zu Kansas City, Mo., die Wittwe von George W. McCrairy, welcher in Präsident Hayes' Kabinet Kriegsminister war.

— Die zwei ersten elektrischen Hinrichtungen im Staate Indiana sollen, wie aus Indianapolis mitgeteilt, übermorgen stattfinden: Steve Cherka von Gary und Harry Rasico von Terre Haute, Beide wegen Gattinmord.

— Unbekannter Gauner betrat um 5 Uhr Nachmittags das Büro der „American Expreß Co." zu Farmington, Ill., schlug den, allein anwesenden Agenten Brown nieder und entkam mit einem Geldpacket, welches $6400 enthielt.

— Hiram C. Gill, der seinerzeit in Seattle durch Volksvotum abberufen wurde — unter Anklage, daß unter seiner Verwaltung die Stadt „weit offen" sei — ist in gestriger Vorwahl wieder als Kandidat aufgestellt worden.

— Vor dem Streikuntersuchungskomite des Kongreßhauses bezeugte zu Hancock, Mich., der frühere Kongreßabgeordnete Viktor Berger, die sozialistische Partei habe keinen Anteil am Michiganer Kupferstreit genommen, jedoch im September die, in finanzielle Bedrängniß geratenen Streiker mit nahezu $25,000 unterstützt, wie es ihre Pflicht gewesen.

— R. L. Ethiridge, Funkentelegraphist auf dem, kürzlich nach Zusammenstoß untergegangenen Passagierdampfer „Monroe" sagte in dem, vor den Dampfschiffinspektoren in Philadelphia, über die Katastrophe abgehaltenen Verhör aus, daß Funkentelegraphisten im Allgemeinen nicht genug Lohn erhalten. Jungen von 16 Jahren, sagte er, erhalten oft Stellungen mit einem Monatsgehalt von $25 und verursachen wegen ihrer Unerfahrenheit natürlich viele Unannehmlichkeiten.

— Die erste Koloradoer Pechblendensendung (12 Tonnen, angeblich radiumhaltig und auf $144,000 bewertet) ging vom Distrikt Central City nach den Dupont'schen chemikalischen Werken in New Jersey ab, von einer großen Partie bewaffneter Arbeiter begleitet. Sie wird aber in Denver nochmals chemisch geprüft.

Ausland.

— Der junge König Albert von Belgien stürzte bei einem Ausritt in einem Wäldchen vom Pferde und erlitt einen Bruch am linken Arme.

Hört auf mit Bruchbändern!

STUART'S PLAPAO-PADS sind verschieden vom Bruchband, sie sind medizinische Apparate und absichtlich **selbstanhaltend** gemacht, um die Teile sicher am Ort zu halten. **Keine Riemen, Schnallen oder Federn** an den Plapao-Pads befestigt. **Können nicht rutschen,** können also nicht reiben oder an das Schambein drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich zu Hause ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. **Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig.** Mit Gold-Medaille in Rom und Großem Preise in Paris ausgezeichnet. Genesungsprozeß ist natürlich, also nachher kein Bruchband gebraucht. **Wir beweisen, was** wir sagen, indem wir Euch eine Probe **Plapao** vollständig **umsonst senden.** Schreibt Euren Namen auf Koupon und sendet ihn heute.

Red. Facsimille Gold. Medaille. — Grand Prix — Facsimille Reduz.

Plapao Laboratories, Block 1304, St. Louis, Mo.

Name ....

Adresse ....

Wendende Post wird Euch eine freie Probe Plapao bringen.

— Gegen das Votum der Budgetkommission bewilligte der deutsche Reichstag doch, mit großer Mehrheit, 200,000 Mark für die Olympischen Wettspiele von 1916.

— Im Gefängniß zu Paris starb Viktor Pott, der seinen Sohn, einen Schauspieler, letzten Dezember nach einem geringfügigen Streite erschoß und nächstens prozessirt werden sollte. Er war 84 Jahre alt.

— Reiches Aufsehen erregt in der türkischen Hauptstadt Konstantinopel die Verhaftung von Asis Bei, früher Befehlshaber der türkischen Truppen in Zyrenaika (während des italienisch-türkischen Krieges).

— Dr. Knut Hammarskjöld hat ein neues schwedisches Kabinet zusammengebracht. Die Regierungsgegner sagen aber, dasselbe werde keine Unterstützung in der zweiten Kammer finden und keine Wehrverstärkungsvorlage durchbringen können.

— Die zwei, jetzt in Berlin wirkenden amerikanischen Tauschprofessoren Shorey und Coolidge (von Chicago, bezw. von Harvard) gaben ein glänzendes Diner für 150 Gäste, darunter auch der preußische Unterrichtsminister und der Reichskolonialsekretär.

— Die Londoner „Times" beschuldigt in einem wütenden Artikel den britischen Schatzkanzler Lloyd-George der politischen Erpressung und der Lüge. Man glaubt, daß der Artikel von einer gewissen Klique des Kabinets selbst inspirirt worden sei.

—Arbeitslosenkundgebung auch vor dem Rathause in St. Louis, geführt vom „Millionärhobo" James Eads How. Dem Bürgermeister wurde eine Petition um ein neues städtisches Logirhaus und Benutzung leerer Gebäude und Werkzeuge der Stadt für Arbeitslose unterbreitet. Der Bürgermeister erwiderte, er könne auf eigene Hand nichts machen, werde aber diesbezügliche Bemühungen unterstützen.

Kleider und Arbeitssicherheit.

Niemand hat mehr Grund, sehr sorgfältig mit kleinen und großen Kleidungsstücken zu sein, die er am Leibe trägt, als Personen, welche in der Nähe von Maschinerie arbeiten. Sehr zahlreiche Unglücksfälle entstehen daraus; nur wenige werden einem größeren Kreise bekannt.

Ein Mann z. B., welcher Segeltuch-Handschuhe trug, büßte zwei Finger beim Wechseln des Treibriemens einer Maschine ein, nur weil der Handschuh ihm zu locker saß und daher in das Getriebe gezogen wurde.

Viel schlimmer erging es einem andern, welcher, die Abfälle von einer Bohrer-Presse wegwischend, ebenfalls mit dem Handschuh in die mächtige Maschine geriet und geradezu gerädert wurde! Der Schädel, ein Arm und das Schlüsselbein wurden ihm gebrochen.

Ein anderer wiederum, der eine Drechselbank mit einer Schwungwelle bediente, hatte eine Halsbinde um, welche, ein wenig lose hängend, plötzlich von der sich umschwingenden Welle erfaßt wurde. Sein Kopf wurde an der Welle abwärts gezogen, und er wäre beinahe erwürgt worden! Gerade noch rechtzeitig, um das Aeußerste zu verhüten, wurde das Getriebe zum Stillstand gebracht. Der arme Kerl mußte drei Wochen im Hospital verbringen.

Diese Fälle sind nicht etwa auf's Geratewohl aus Tausenden herausgegriffen, sondern bilden vielmehr ein paar, welche einem einzigen Arbeitsmann, in seiner persönlichen Erfahrung an seinem Arbeitsplatze, in kurzer Zeit vor Augen gekommen sind!

Lokalbericht.

Von der Gattin getrennt.

Kraftwagenhändler C. P. Townsend nimmt Gift und ruft seine Freunde.

Weil nach sechsjähriger kinderloser Ehe Marion Townsend vor zehn Tagen sich vom Gatten, dem angeblich wohlhabenden Kraftwagenhändler Chester P. Townsend, getrennt hatte, hat Townsend gestern Abend in selbstmörderischer Absicht in seiner Wohnung, 3785 Grand Boulevard, drei Tafeln Quecksilbersublimat verschluckt. Dann ließ er seinen Freund Charles Fischer, 425 Ost 64. Str., kommen und teilte ihm das mit; auch andere Freunde hatte Townsend inzwischen benachrichtigt. Sie ließen den Mann ins Hahnemannhospital bringen, wo heute über den Vorfall alle Auskunft verweigert wurde.

Ins Bein geschossen.

Joseph Dallas schoß heute in der Küche des Hotel Marco, Nr. 514 S. Dearborn Str., den dort angestellten Alexander Burdet bei einem Streit ins Bein. Burdet wurde in das Bridewellhospital gebracht, und Dallas wurde verhaftet

Tracey Hollanders Mörder.

Ihr früherer Verehrer beteuert seine Unschuld.

Der farbige Ankläger.

Geheimnißvolle Frau berichtet, daß der verschwundene Brillenfabrikant Griffin wohlauf sei.—Zwei Räuber überfallen Hotel und eine Speisewirtschaft.

Noch ungelöst ist die Frage, wer Frl. Tracey Hollander auf dem Friedhofe St. Nicholas in Aurora, in der Nähe ihrer Elternwohnung, am Montag Abend erschlagen hat. Anton Petras, der frühere Bräutigam des jungen Mädchens, bestreitet entschieden, der Täter zu sein; Polizeichef Michels hat ihn heute wieder ins Verhör genommen, ohne aber soweit mehr zu erfahren, als was man schon vorher wußte. Der Beamte und Staatsanwalt Tyers versichern jedoch, daß binnen 24 Stunden das Geheimniß gelöst sein werde und die am nächsten Montag zusammentretenden Großgeschworenen des County Kane eine Anklage würden erheben können. Sie behaupten, daß die Umstandsbeweise vollkommen seien.

In Anwesenheit zahlreicher Freunde und Nachbarn sprach heute Louis Hollander, der greise Vater der Ermordeten, an deren Sarg den Wunsch aus, zwei Minuten mit dem Mörder allein gelassen zu werden, um ihn niederzumachen; er werde den Verbrecher umbringen, wenn diesen nicht die volle Strafe des Gesetzes treffe. Frau Hollander ist infolge des Verlustes ihres einzigen Kindes schwer erkrankt.

Die Leichenschaugeschworenen, Nachbarn der Familie Hollander, haben die Tote gestern Nachmittag in Augenschein genommen und dann die Mordstätte besichtigt, wo sich im Schnee in der Nähe des Gerätehäuschens noch die Spuren des Kampfes zwischen der Unglücklichen und ihrem Mörder fanden, auch das Grabscheit, mit dem schließlich Frl. Hollander der Schädel gespalten worden war. Petras hat vor einem halben Jahre geheiratet, nachdem Frl. Hollander die Verlobung mit ihm aufgehoben hatte. Am Montag Abend traf er die frühere Braut auf einem Straßenbahnwagen, als sie in eine Logensitzung und er in die Abendschule fuhr. Sie begrüßten sich, und auf der Rückfahrt trafen sie wieder zusammen. Petras bestreitet, daß er mit Frl. Hollander ein längeres Gespräch geführt habe, wie die Straßenbahner behaupten. Nachdem Frl. Hollander abgestiegen war, hatten ein Farbiger, Walter Hickman, und Petras an der nächsten Ecke den Wagen ebenfalls verlassen. Hickman versichert, Petras sei nach der Ecke zurückgelaufen, wo das Mädchen abgestiegen war; Petras bestreitet das und deutet an, daß die Anschuldigung eine Rachetat sei, da er daran schuld war, daß drei Farbige ins Zuchthaus kamen, weil sie ihn beraubt hatten. Möglicherweise habe Frl. Hollander auch Brandstifter, die in der Gegend ihr Unwesen getrieben hätten, erkannt, und sei von ihnen umgebracht worden. Frau Petras bestätigt, daß ihr Gatte um 10 Uhr am Montag Abend heimgekommen sei und sich nicht mehr entfernt habe. Nach Annahme der Polizei ist die Bluttat um etwa 10½ Uhr Abends begangen worden.

Geheimnißvolle Anfrage.

Heute früh rief eine unbekannte Frau mittels Fernsprechers das Palmer House an und fragte, ob das Gepäck von George A. Griffin, dem seit dem 10. Februar spurlos aus dem Hotel verschwundenen Brillenfabrikanten aus Brooklyn, N. Y., noch dort aufgehoben werde. Die Antwort wurde bejaht, dann sagte die Unbekannte, daß Hr. Griffin wohlauf sei und bald wieder auftauchen werde. Versuche, die Fernsprechnummer zu ermitteln, schlugen fehl. Griffin hatte seinen Koffer und Ueberzieher im Hotel gelassen, als er verschwand. Er hatte $200 bei sich. Heute traf sein Geschäftsteilhaber, Charles B. Strand, hier ein, um sich an den Nachforschungen nach Griffin zu beteiligen.

Eine mutige Frau.

Als Frau Edmund von Känel, einen „Pie" tragend, gestern Abend nach ihrer Wohnung, 312 Wendell Str., zurückkehrte, entrissen zwei junge Burschen ihr die Börse. Sie ließ den „Pie" fallen und folgte den Räubern in eine Gasse, wo sie den, welcher die Börse hielt, ins Gesicht schlug, stieß und kratzte, so daß er die Börse fallen ließ und schleunigst mit seinem Genossen das Weite suchte. Die mutige Frau hat nur den Verlust der Pastete zu beklagen.

Eine Seehundsfelldecke im Werte von $700 wurde gestern Abend aus dem Kraftwagen Bryan Lathrops, 120 Bellevue Place, in der Nähe der Wohnung seines Kraftwagenlenkers, 69 Walton Str., gestohlen.

Frau H. A. Bommer erkannte in dem gestern verhafteten Allen J. Kaufman den Dieb, welcher aus ihrem Juweliergeschäft, 402 W. North Avenue, unlängst Schmucksachen im Werte von $700 entwendet hatte; er war als Kunde aufgetreten. Der Gefangene ist unter fünfzehn verschiedenen Namen bekannt.

Von zwei bewaffneten Wegelagerern wurde Harry Riley, Nr. 3950 Lexington Straße, spät gestern Abend in der Nähe der Ost Austin Ave. und Nord State Straße um $60 beraubt, nachdem sie ihm eine Strecke weit bis zu einer Gasse gefolgt waren.

Freche Räuber.

Um drei Uhr heute früh betraten zwei etwa 25 Jahre alte Männer, augenscheinlich Opiumraucher, das Hotel Netherlands, 2124 Süd Michigan Boulevard, und ersuchten den Klerk Oskar Mondout um eine Briefmarke. Als er sie ihnen reichte, hielt ihm einen der Burschen einen langen Revolver ins Gesicht, ging um das Schreibpult herum und durchsuchte den Mann. Er nahm ihm $12.75 ab und steckte auch $69, die sich in der Kasse befanden, ein. Gleichzeitig hatte sein Genosse zwei am Fenster stehende Laufboten mit einem Revolver dermaßen eingeschüchtert, daß sie sich nicht zu rühren wagten, und dann zwei Gäste, John Stökel und John Day, welche in der Nähe saßen, durchsucht. Er erbeutete eine Diamantnadel im Werte von $100 und etwas Geld. Die Verbrecher verschwanden so schnell, wie sie gekommen waren, und tauchten kurz darauf in der Thompsonschen Speisewirtschaft, 7 Süd Wabash Ave., auf, wo sie den Kassirer, W. E. Vanderwater, mit ihren Revolvern bedrohten und $8.05 ergatterten. Vanderwater sah sie in einem schwarz lackirten Kraftwagen davonfahren, und ein Mann, welcher den Bürgersteig fegte, sah an der Ecke einen dritten Kerl „Schmiere stehen" und mitfahren. Die Polizei hat bislang vergebens nach den Räubern gesucht.

Schossen auf streikende Arbeiter.

Von hundert streikenden Arbeitern der Whitacre Fireproofing Co. in deren Anlage, südlich von Chicago Heights, verhöhnt, schossen dreizehn angebliche Streikbrecher und mehrere andere Männer gestern auf die Plagegeister, doch wurde Niemand verwundet. Die Streikbrecher wurden verhaftet und werden am nächsten Mittwoch vor Richter Sultan in Chicago Heights prozessirt werden.

Vertheidiger des „Trusts".

Die American Sugar Refining Co. führt ihre Zeugen vor.

Die Zeugen, welche heute in dem Verfahren der Bundesregierung zur Auflösung der American Sugar Refining Co. als eines Trusts vor dem Sondershilfsgeneralanwalt Knapp im Hotel La Salle vernommen wurden, sagten zu Gunsten der Gesellschaft aus. Letztere behauptet, daß sie das Shermansche Antitrustgesetz nicht verletzt habe, da sie nicht einmal die Hälfte der gesammten Zuckererzeugnisse des Landes verkaufe. Einer der Zeugen, John McMahon von der Firma, Reid, Murdoch & Co., sagte aus, daß jede Zuckerraffinerie hier einen Makler mit ihrer Vertretung betraut habe, und daß diese Makler regelmäßig bei den Großhändlern um Aufträge einkämen.

— Uebertrumpft.—Spund: „Mein Onkel ist furchtbar geizig; wenn ich den um zehn Mark anpumpen will, legt er im nächsten Brief eine Zehnpfennigmarke bei." — Suff: „O, aber erst der meinige! Dem hab' ich geschrieben, ich hätte mein letztes Zwanzigmarkstück verloren, da ich gegenwärtig ein Loch in der Hosentasche habe — was schickt er mir darauf — Nadel und Zwirn!"

Wenn der Magen wieder an die Arbeit geht

Dann ist der ganze Körper froh. Stuart's Dyspepsia Tablets bringen den Magen schnell wieder in Ordnung.

Wenn der Magen versagt, seine Arbeit ordentlich zu verrichten, wird die ganze menschliche Maschine elend und arbeitsunfähig. Dieser Zustand erstreckt sich von dem kleinsten Nerv bis zu dem großen, starken, pumpenden Herzen.

Es ist ein weises Gesetz der Natur, das den Magen zum stärksten Organ des Menschen gemacht hat, aber wenn es versagt, sollte der Mensch begreifen, daß er die Arbeit einstellt, weil er sie nicht zu leisten vermag.

„Hurra! Stuart's Dyspepsia Tablets sind die wahren Appetitbringer."

Stuart's Dyspepsia Tablets bringen dem Magen sicherlich die Hilfe, die er braucht, nach der er immer laut schreit.

Ein Tablet nach jeder Mahlzeit genommen, wird im Laufe einiger Stunden ein Teil der Verdauungssäfte. Es erneuert diese Säfte. Erst im Magen, dann in den Eingeweiden.

Die Leber ist das Lagerhaus des Körpers. Hier werden alle Reservesäfte des Körpers gesammelt und hier mischen sich die verschiedenen Ingredienzien von Stuart's Dyspepsia Tablets mit den ungenügenden natürlichen Säften und stärken sie, oder wenn sie zu stark sind, werden sie auf ihre richtige Stärke und Verhältniß ermäßigt.

Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten ein einziges Element, von dem ein Gran genügt, 3000 Gran Speise zu verdauen. Bedenkt, wie dankbar ein solches Element in einem Körper aufgenommen wird, der nichts zu verdauen vermag, ohne eine weitere Schwächung der bereits erschlafften Säfte.

Geht nach Eurem Apotheker gerade heute und holt eine Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets, Preis 50 Cts. Eine Wochenprobe macht einen neuen Mann aus Euch und Euer Magen nimmt die Arbeit wieder auf.

Der Schulhaushalt.

Büro für Diensttüchtigkeit soll ihn nachprüfen.

Die Pullmansche Stiftung.

Gewerbeschule für Söhne der Angestellten der Pullmanschen Fabriken. — Fonds auf $3,000,000 angewachsen. — Müssen Uniform anlegen.

Der Finanzausschuß des Schulrats hat gestern zwar den Haushaltsentwurf gutgeheißen, welchen die Superintendentin Frau Ella Flagg Young und Geschäftsführer Lewis E. Larson ausgearbeitet haben, hat dann aber auf Antrag von Kommissär Sumner beschlossen, daß das Diensttüchtigkeitsbüro der städtischen Zivildienstkommission ersucht werden soll, die Vorlage durchzusehen und gegebenenfalls nach wissenschaftlicher Methode umzuarbeiten, ehe sie dem Schulrat zu endgiltiger Beschlußfassung unterbreitet wird. Kommissär John J. Sonsteby, unterstützt von Kommissär Wm. Rothmann, hatten die Form der Vorlage als „nicht wissenschaftlich" beanstandet. Man sollte Kostenanschläge in Bezug auf jede einzelne Schule machen, meinen diese beiden Herren, das würde dann einen klaren Ueberblick geben. Kommissär Charles S. Peterson, der Vorsitzer des Ausschusses, hatte diese Einwendungen anfänglich nicht beachten wollen. Präsident Reinberg hatte bereits beantragt, die Vorlage in ihrer jetzigen Fassung zur Annahme zu empfehlen, und dieser Antrag würde wahrscheinlich auch angenommen worden sein, hätte Kommissär Sumner sich nicht mit seinem Zwischenantrag eingemischt. Herr Reinberg gab dann nach, indem er seinen Antrag zurückzog. Herr Peterson meinte, es sei ja am Ende ganz in der Ordnung, ein Gutachten des „Büros für Diensttüchtigkeit" einzuholen — man brauche ja dessen etwanige Vorschläge nicht ohne weiteres anzunehmen. Für Frau Young bedeutet dies eine Niederlage.

Ehe man sich für die nunmehr angeordnete Nachprüfung der Vorlage entschied, war noch — entsprechenden Empfehlungen der Frau Young gemäß — beschlossen worden, allen Schulvorstehern, die 24 oder mehr Jahre im Dienst sind, das Höchstgehalt von $3,500 zu bewilligen. Vorstehern, die noch keine 24 Jahre im Dienst sind, und die gegenwärtig $2,900, $3,100 oder $3,300 Gehalt beziehen, sollen jährlich $200 zugelegt werden, bis sie die höchste Gehaltsstufe erreicht haben. Den Lehrerinnen der obersten Klassen in den Elementarschulen wurden je $25 zugelegt.

Die Pullmansche Stiftung.

Der vor siebzehn Jahren verstorbene Schlafwagenfabrikant Pullman hat testamentarisch eine Summe von $1,200,000 ausgeworfen „zur Gründung einer Gewerbeschule für die Kinder von Angestellten der Pullmanschen Fabriken." Die solchermaßen gestiftete Summe ist inzwischen auf $3,000,000 angewachsen und soll jetzt ihrer Bestimmung zugeführt werden. Der vom Erblasser eingesetzte Verwaltungsrat der Stiftung hat schon vor zwei Jahren Herrn Laenas Gifford Welch zum Leiter der Schule bestimmt, und dieser hat inzwischen auf Reisen in Europa und im Osten Vorstudien gemacht für seine Aufgabe. Das Schulgebäude wird nach Plänen aufgeführt werden, welche Herr Frank Johnson dafür entwirft. Die Schule soll keine Hoch-, sondern eine siebenklassige Elementarschule werden. Außer den Elementarkursen werden darin Fachkurse vorgesehen werden in der Schreinerei, im Schmiedehandwerk u. s. w.

Müssen Uniform anlegen.

Auf einen gestern vom Polizeichef erlassenen Tagesbefehl hin haben heute gegen 500 Polizeibeamte Uniform anlegen müssen, die bisher ihren Dienst in bürgerlicher Kleidung getan haben und die von der Verpflichtung, Uniform zu tragen, nicht durch irgendwelche Bestimmungen in den Dienstregeln befreit sind. Betroffen worden sind durch den Befehl gegen 200 Mann, die zu allerlei Sonderdiensten abkommandirt sind, und etwa 250, die bisher als Detektives gearbeitet haben, die aber bei der vor einigen Monaten abgehaltenen Prüfung für „Detektivesergeanten zweiter Klasse" durchgefallen sind.

Drohende Brückenmisere.

Im Laufe der nächsten drei Monate werden drei Flußbrücken, die in der Lake und in der Madison Straße und die am Jackson Blvd. gesperrt, bezw. abgetragen werden, da sie durch Klappbrücken ersetzt werden müssen. Für den Verkehr über den Fluß werden dann zwischen Jackson Blvd. und Lake Str. nur die Brücken an Adams, Washington und Randolph Straße zur Verfügung stehen, und hieraus dürfte sich allerlei Verkehrselend ergeben. Besonders mißlich wirken dürfte das zeitweilige Fortfallen der Brücke am Jackson Blvd., denn dieser dient gegenwärtig für Kraftwagen als Hauptverkehrsweg zwischen der unteren Stadt und der Westseite.

— Hoch soll er leben! — Durchlaucht war ins Städtchen gekommen, still, ohne jeden Empfang. Der Fürst wollte unerkannt bleiben; aber schon nach einigen Stunden verbreitete sich wie ein Lauffeuer die Kunde: „Serenissimus ist hier!" Der Bürgermeister und die Räte versammelten sich flugs vor dem Hotel; aber der Wirt winkte bedeutungsvoll ab. Eine kurze Besprechung des hohen Rates — dann stieg es brausend in die Luft: „Seine Inkognito lebe hoch, hoch, hoch!"

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Pelz-Kragen- und Muff-Räumung zu $5.00.

Es ist eine kluge und ökonomische Dame, welche ihre Pelz-Waaren für die nächste Saison schon jetzt wählt. Der Räumungs-Preis gestattet eine Ersparniß von verschiedenen Dollars beim Einkauf eines Set. Vertreten in diesem Assortiment sind:

Japanischer Mink — Persische Paw — Caracul — Marmot — China Wolf.

Basement.

Leinen-Rester, außergewöhnlich niedrig markirt

Satins, Sateens, Percalines, Cambrics und Crinolines — ungezählte Farben in verschiedenen gewünschten Längen. Mercerized Sateen Flouncing, die Yd. 15c. — Eine gute Auswahl in Farben.

Eine Räumung von fertig gemachten Seide Flounces zu $1.50 — in einer prächtigen Auswahl von Farben.

Basement.

Damen-Taschentücher exklusive Musterentwürfe, 5c, 7c und 10c Stück.

Die Bekanntmachung des Verkaufs der ersten Partie dieser Taschentücher hatte eine solche Nachfrage zur Folge, daß wir uns eine zweite Partie dieser Muster gesichert haben. Die Preise, wie sie jetzt für diese Taschentücher festgesetzt sind, machen dieselben zu den **besten Werten, die wir je in Damen-Taschentüchern offerirt haben.** Die Entwürfe — schön gestickte Eckmuster — sind unvergleichlich, umsomehr als nur einige Dutzend von jedem Muster vorhanden sind. Alle sind mit einer schmalen hohlgesäumten Umrandung versehen.

Basement.

Bettücher und Kissenbezüge von zuverlässiger Qualität herabgesetzt.

Die beste Fürsprache für die Ansonia-Qualität ist die Tatsache, daß sparsame Hausfrauen zwecks weiteren Einkaufs immer wiederkehren, nachdem sie die Bettücher und Bezüge geprüft und sich von ihrer außergewöhnlich dauerhaften Qualität überzeugt haben.

Ansonia Bettücher, 81x99 Zoll, das Stück zu...**65c**
Ansonia Bettücher, 81x90 Zoll, das Stück zu...**55c**
Ansonia Bezüge, 45x36 Zoll, das Stück zu......**15c**
Gutes 81-zölliges Bettuchzeug, die Yard zu......**25c**
Erstklassiges Kissen-Tubing, die Yard zu.........**20c**

200 Paar Muster-Blankets, herabgesetzt um sie schnell zu verkaufen.

Es sind dies Muster von Reisenden zusammen mit verschiedenen Stücken aus der Haupt-Abteilung. Leicht beschmutzt vom Anfassen. Wir wünschen mit denselben schnell zu räumen und dementsprechend ist auch jeder Blanket markirt. Ganzwollene, sowie Wolle mit Baumwolle gemischt, in Weiß, Grau, Lohfarbe und Plaid, in verschiedenen Größen. Die Preise rangiren von 2.85 bis 8.75 f. das Paar.

Basement.

— Aus der Instruktionsstunde. — Feldwebel: „Was versteht man unter einer Haubitze, Schulze?" — Schulze: „Eine Haubitze ist eine volle Kanone." — Feldwebel: „Was? Wer hat Ihnen denn das gesagt?" — Schulze: „Ich habe schon öfters gehört, daß gesagt wurde: „Der ist voll wie 'ne Haubitze"."

— Mißverständniß. — „Sehen Sie, auf diesem Schlosse haben meine Ahnen gesessen." — „Ach was; was hatten denn die verbrochen?"

— Noch nicht so weit. — Am Stammtisch: „Was halten S' denn von dera Tripolisaffär', Herr Wimmerl?" — Herr Wimmerl: „I' hab' ja erst die zweite Maß!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

UMI

Abendpost

erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagspost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Amerikanische Reisläufer.

Eine beschämende Lehre hat der mexikanische „Banditengeneral“ Villa, der nach seinem eigenen Geständnisse nicht lesen und schreiben kann, 22 patriotischen Amerikanern erteilt, die sich als Freiwillige seinem Heere angeschlossen hatten. Er hat sie nämlich „höflich, aber bestimmt“ ausgemustert und über die Grenze abgeschoben, weil es ihm nicht wünschenswert erscheint, Ausländer im Verfassungsheere dienen zu lassen. Fünf anderen Amerikanern, die sich nach Juarez begaben, um sich anwerben zu lassen, wurde von dem diensttuenden Offiziere der Bescheid erteilt, daß sie erst mexikanische Bürger werden müßten. Es sollen auch einige Deutsche, Franzosen und Japaner verabschiedet worden sein, doch wird zugegeben, daß die ausländischen Freiwilligen hauptsächlich Amerikaner sind, die zum Spaß oder aus Abenteuerlust an dem Bürgerkriege in Mexiko teilnehmen. Selbstverständlich ist diese Sorte auch im Huerta'schen Heere anzutreffen, denn auf die Sache, für die sie angeblich kämpfen, kommt es ja solchen Gesellen tatsächlich nicht an.

Die „freibeuternden“ Amerikaner haben in den mittel- und südamerikanischen Revolutionen von jeher eine große Rolle gespielt. In nicht wenigen Fällen haben sie selbst solche Erhebungen angestiftet und geleitet, und in Europa ist stets behauptet worden, daß selbst das Unternehmen Maderos, das mit der Vertreibung des langjährigen Diktators Porfirio Diaz endete, von den Vereinigten Staaten aus ins Werk gesetzt und „finanzirt“ worden ist. Die Vereinigten Staaten haben sich deshalb in der jüngsten Zeit wiederholt genötigt gesehen, ihren im Auslande fechtenden Bürgern zu bedeuten, daß sie nicht die Hilfe der heimischen Regierung anrufen können, wenn sie in Unannehmlichkeiten geraten.. Da sie zweifellos die Neutralitätsgesetze ihres eigenen Landes übertreten und die Waffen gegen Regierungen ergreifen, mit denen die Vereinigten Staaten nicht Krieg führen, oder sogar freundschaftliche Beziehungen unterhalten, müssen die reislaufenden Amerikaner als vaterlandslose Banditen angesehen werden. Die fremde Regierung, gegen die sie kämpfen, braucht sie im Falle der Gefangennahme nicht als Kriegsgefangene zu behandeln, sondern kann sie als gewöhnliche Mörder der Todesstrafe unterwerfen.

Ihrem eigenen Lande, das den Schwesterrepubliken stets als leuchtendes Beispiel einer auf dem Gesetze fußenden, erleuchteten Demokratie dienen will, gereichen die lediglich aus Mordlust im Auslande kämpfenden Amerikaner sicherlich zur Schande. Mag es auch vor der Hand nicht möglich sein, den ewigen Frieden zu begründen, so stimmen doch alle gesitteten Menschen in dem Urteile überein, daß der Krieg verabscheuungswürdig ist und sich nur dann rechtfertigen läßt, wenn er für die Lebensinteressen einer Nation geführt wird. Der Soldat, der auf Mitmenschen schießt, die ihm nie ein Leid zugefügt haben, muß wenigstens das Bewußtsein haben, daß sie Feinde seines Vaterlandes sind. Er ist kein Krieger mehr, sondern ein blutdürstiges Ungeheuer, wenn er mit der Leidenschaft und dem Vergnügen des Jägers auf Menschenwild ausgeht und ohne sittlichen Beweggrund das Blut unschuldiger Fremdlinge vergießt.

Dagegen gereicht es dem ungebildeten mexikanischen Banditengenerale zur höchsten Ehre, daß er keine Ausländer in seinem Heere dulden mag, die nur aus Liebhaberei auf die Huertisten schießen wollen und ebenso gern auf die Carranzisten zielen würden. Offenbar glaubt er, daß er den Patriotismus seiner mexikanischen Kampfgenossen in Zweifel ziehen würde, wenn er sie Seite an Seite mit hergelaufenen Mordbuben kämpfen ließe. Die Verfassungspartei wird durch die Handlungsweise Villas in der Achtung des Auslandes bedeutend steigen. Sie hat gezeigt, daß sie den Krieg nicht um des Krieges willen führt, sondern daß sie wirklich die Verbesserung der vaterländischen Zustände anstrebt und deshalb keine fremden Abenteurer in Anspruch nehmen will.

Durch — zum guten Ziele.

Während die Zwischenstaatliche Handelskommission nicht die Macht hat, nach eigenem Ermessen den Eisenbahnen vorzuschreiben, welche Frachtraten sie berechnen sollen, ist sie ermächtigt, etwaige von den Bahnen beschlossene neue, höhere Frachtraten so lange außer Kraft zu setzen, bis sie die Lage und Verhältnisse gründlich untersuchen konnte, und ihre Anwendung ganz zu verbieten, wenn sie auf Grund der Untersuchung zu der Ueberzeugung gelangte, daß die von den Bahnen angestrebte Erhöhung der Raten nicht notwendig ist, den Bahnen einen vernünftigen Geschäftsprofit zu sichern.

In Ausübung dieses Rechts verwarf die Kommission vor ein paar Jahren die damals von den Bahnen beschlossene Erhöhung der Frachtraten um zwischen 8 und 15 Prozent, suspendirte sie im vergangenen Herbst, die neuerdings von den „östlichen Bahnen“ (allen Bahnen östlich vom Mississippi und nördlich vom Potomac) beschlossene und veröffentlichte gleichmäßige Ratenerhöhung um 5 Proz. bis zum 15. März behufs einer gründlichen Untersuchung der Frage. Diese wurde alsbald eingeleitet, aber die Sichtung und vorläufige Durcharbeitung des der Kommission auf ihr Ersuchen von den Bahnen tonnenweise zugestellten Materials erforderte so viel Arbeit und Zeit, daß erst spät mit dem „Verhören“ begonnen werden konnte, und es längst offensichtlich wurde, daß es der Kommission nicht möglich sein werde, bis zum 15. März eine Entscheidung abgeben zu können. Dementsprechend suspendirte die Kommission die 5prozentige Ratenerhöhung weiterhin bis zum 12. September, mit der Erklärung, daß sie die Entscheidung, wenn irgend möglich, schon vor dem genannten Datum erfolgen lassen würde.

Diese weitere Verzögerung wird der Kommission von gewisser Seite zu schwerem Vorwurf gemacht. Nicht nur von den Bahnen, sondern auch von einem Teil der Presse. Sie lasse sich, wird gesagt, in keiner Weise rechtfertigen. Sie sei eine schwere Ungerechtigkeit den Bahnen gegenüber. Diese hätten ein Recht, endlich zu erfahren, woran sie sind, und die Kommission könne ebenso gut heute ihre Entscheidung geben wie in sechs Monaten. Sie hätte sagen sollen ja, oder nein. Wenn „ja“, dann könnten die Bahnen mit den vielen geplanten Verbesserungen und Ausbauten vorangehen, denn Dank der damit gegebenen Aussicht auf vernünftige Profite würden sie dann leicht das dazu nötige Geld bekommen; wenn „nein“, dann würden sie sich den Verhältnissen entsprechend einrichten, und durch Beschränkung des Dienstes und Ersparnisse, wo solche möglich sind, ihre Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang bringen können. Durch das lange Zögern würden nicht nur die Bahnen schwer geschädigt, sondern auch die Aussichten auf eine baldige erfreuliche Belebung des ganzen Geschäfts zerstört. Das ganze Land müsse schwer darunter leiden.

Wenn Vertreter von Eisenbahnen so reden, so ist das natürlich; wenn Zeitungen es nachbeten, so mutet es an, wie eine Mahnung zur Umkehr in dem Augenblicke, da man nach langer Fahrt in's Ungewisse ein schon längst gesuchtes Ziel erblickt. Denn die Untersuchung der Kommission, die vorgenommen wurde, festzustellen, ob die Bahnen ohne die gewünschte Ratenerhöhung würden auskommen können, oder nicht, hat zwar die Antwort auf diese Frage noch nicht endgiltig gebracht, sie hat aber erkennen lassen, wohin wir steuern müssen, im Verkehrs- und Transportwesen endlich die Gleichheit und Gerechtigkeit, die Gleichstellung aller Frachtversender und die gleiche Behandlung für alle, zu erlangen, auf die das Anti-Rabattgesetz hinarbeitet, die herbeizuführen der erste Daseinszweck der Zwischenstaatlichen Handelskommission ist und ohne die ehrlicher, ersprießlicher Wettbewerb nicht möglich ist. Es mag sein, daß den Bahnen die gewünschte Ratenerhöhung zuzubilligen ist. Es ist gewiß, daß ein baldiges „Ja“ der Kommission einem sehr starken günstige Einfluß auf' das Geschäft des Landes haben würde. Es ist aber auch gewiß, daß es geradezu ein Verbrechen wäre, jetzt die Untersuchung abzubrechen, ohne daß völlige Klarheit geschaffen worden wäre. Es ist gezeigt worden, daß die Bahnen durch gewohnheitsmäßige Gefälligkeit dem Großgeschäft gegenüber in eine Furche gerieten, aus der sie sich aus eigener Kraft nicht mehr herausarbeiten können, und es ist die unerläßliche Pflicht der Kommission, sie herauszureißen und der Begünstigung der Großen zum Nachteil der Kleinen, dem Zufuhrunfug usw. ein Ende zu machen.

Auf $50,000,000 schätzt man die Mehreinnahme, die den Bahnen dank der 5prozentigen Ratenerhöhung zufließen würde. An die $50,000,000 das Jahr könnten, so sagt man, die Bahnen sparen, wenn der vielerlei Vergünstigung der Größeren und Großen ein Ende gemacht und gleiche Dienstleistung gegen gleiche Bezahlung für Alle die Losung wäre. Die Schätzung mag zu hoch sein. Gleichviel. Jedenfalls muß der Ungerechtigkeit ein Ende gemacht werden. Ist das geschehen, dann soll eine Ratenerhöhung erlaubt werden, wenn sie dann noch nötig ist. Der Schaden, den die geringe Verzögerung der Entscheidung bringen mag, kann nicht in Betracht kommen gegenüber dem Guten, das der Sieg des Rechts bringen muß. — — —

Dämmerung und Düfte.

Wollte man sich widerspruchslos, wie so viele andere, den Beweisführungen der Stimmrechtlerinnen anschließen und sich ihnen rettungslos ausliefern, man müßte in Wirklichkeit dessen gewiß sein, daß es sich um eine Rettung in letzter Stunde handelte. Denn, so hat man gesagt, die Frau ist berufen und einzig imstande, dem Schmutz und den Betrügereien in der Politik ein Ende zu bereiten, eine verbesserte politische Moral einzuführen. Und dazu war es höchste Zeit, auch bei uns, sintemalen und alldieweilen gerade jetzt über verschiedene dunkle Punkte in der lokalen Politik zu Gericht gesessen wird und ein guter Teil der Bürgerschaft ernstlich sich davon überzeugt hält, daß man in der verflossenen Zeit mit ihren Rechten etwas zu argSchindluder gespielt hat, — wenn einem der harte Ausdruck verziehen wird. Nun, mit der Erteilung des Stimmrechts an die Frauen sollte es anders werden.

Während also in manchen Gegenden noch beträchtliches Dunkel herrscht, ist an vielen Stellen, wie auch bei uns hier, das neue Morgenrot aufgegangen, die Sonne der politisch befreiten Frau ist hinter den Bergen hervorgekommen und strahlt siegesstolz und zuversichtlich in das mitternächtige Chaos, das männlicher Unverstand und männliche Schlechtigkeit bis dahin geduldet — ja, gefördert hatte. Dessen könnten wir uns freuen und fröhlich sein. — —

Allein, es ist ja nicht alles Gold, was glänzt. Es stimmt doch nicht alles. Einige heben den warnenden Zeigefinger. Viele behaupten, die Rechnung stimmt überhaupt nicht. Trotzdem sollten sich vorsichtige Leute noch jeden Urteils enthalten. Wie der brave Gatte, der, auf einen brenzlichen Geruch hin, in die Küche eilt, sich hüten sollte, den Braten in Gedanken schon als verbrannt anzusehen. Es kann ja auch die Milch übergelaufen sein. — Solche brenzliche Gerüche liegen hier vor, steigen auch hier demjenigen, der nicht ganz von der Kochmeisterschaft der Frauen überzeugt ist, in die argwöhnische Nase. Und wenn er schließlich auch noch nicht alle Hoffnung auf ein appetitliches Mahl aufgeben will und wird, der Braten, der für ihn in der Küche schmort, wird infolgedessen jedenfalls ein etwas verschärftes Urteil zu gewärtigen haben. —

Ein solcher Duft fragwürdigen Karakters aus der politischen Volksküche der Frauen ist da zum Beispiel diese merkwürdige Geschichte von dem weiblichen Wahlbeamten, der sich hinterher als Besitzer eines unordentlichen Hauses herausstellte und als solcher schon bedenkliche Bekanntschaft mit den ordinirten Sittenwächtern der energischen Dame Chicago mit der aufgefrischten Brustdekoration gemacht hat. Wie hieß es doch gleich, als man noch um die Gewähr des Stimmrechts kämpfte? Die Frauen mit minderwertigem Karakter und noch geringerwertigen Berufen würden ferngehalten werden. Und als die erste Schlacht geschlagen, versicherte man nicht zur Beruhigung, daß sich jene besagte Art des Genus Weib der Ausübung der doch auch ihm zugestandenen neuen Freiheit enthalten hätte? Immerhin kann man da ja nie ganz sicher sein, die Entschuldigung sollte immer gelten. Aber daß sich eine derartige Person sogar mit der Befürwortung anerkannter politischer Führer in ein öffentliches Amt einschleichen konnte, — ist das kein verdächtiger Geruch? — Andererseits aber könnte man eine gewisse Enttäuschung mit Recht schon darum an den Tag legen, weil sich trotz der in Aussicht gestellten Besserung der politischen Moral doch wieder angeblich so und soviele Betrügereien ereignet haben, so daß die Stadt wieder einige Tausende ausgeben muß, um diese „Mißverständnisse“ auszumerzen. Das war doch wohl gerade gereien ereignet haben, so daß die Stadt wieder einige Tausend ausgeben muß, um diese „Mißverständnisse“ auszumerzen. Das war doch wohl gerade das Ziel der Befreiung der Frau von „unwürdigen Ketten“, daß sie mit ihren schärferen Geistesgaben und ihren Luxaugen solche Zufälle zu verhindern wissen würde. Aller Anfang mag schwer sein, auch für die außerordentliche Befähigung der Frau zu politischer Tätigkeit, aber etwas mehr hätte man erwartet und erwarten dürfen. —

Auch auf einem anderen Gebiete wollte man reformatorisch wirken. Auf dem Felde des politischen Kampfes selbst. Was erstlich den Ton angeht, in dem die Führer sich beschimpfen, und was zweitens die Waffen betrifft, mit denen man um sich haut. Denn das gibt selbst der um seine schönsten Pfründen gebrachte Mann zu, — falls ihm sein eigenes Gewissen dieses Zugeständniß gestattet, — daß es hier wirklich nicht mehr anständig zuging. Ein bischen weibliches Zartgefühl und weiblicher Anstand war entschieden zu begrüßen, etwas echte politische Ueberzeugung gegenüber eigennütziger Scheinfechterei und Unwahrhaftigkeit. Aber ach, wie bald, schwindet Schönheit und Gestalt. Von der vornehmen, hetze- und hitzefreien Kampfart der Frauen, wie wenig ließ sich bis jetzt verspüren. Im Gegenteil, man scheint sich schon bedenklich an die vorher in Grund und Boden verdammten Unsitten der Männer gewöhnen zu wollen. Ist da eine gewiß tüchtige Frau auf die Kandidatenliste gesetzt, um als Stadtvater, oder besser Stadtmütterchen, in das Rathaus einzuziehen. Aber schon melden sich die feindlichen Scharen. Diese Frau soll zu freisinnig sein was die Frage der Erholung mittels geistiger Getränke angeht. Es laufen schwarze Gerüchte um, daß sie heimlich mit denGiftbrennern liebäugelt u. nicht für die gänzliche Ausrottung des steuerzahlenden Geschlechts derer vom Schanktisch eingenommen ist. Und alsogleich wird eine andere aufgestellt, die vollkommen gesinnungstrocken ist. Kampfgeheul. — Hutnadelzücken. — Falsche Zöpfe fallen. —

Viel schlimmer haben wir Männer es auch nicht getrieben. Es erscheint an der Zeit, die Frauen an ihr eigentliches Programm zu erinnern. Sonst machen sie's ganz genau wie wir. Und da sie für derartige Beschäftigungen fraglos noch mehr Unlogik, noch mehr Gehässigkeit, noch mehr Intriguenlust mitbringen, könnte es vielleicht gar noch schlimmer werden. Das sind diese verräterischen Düfte, die einem in die Nase steigen. Es sind die ersten Schatten, die sich auf den im Sonnenglanz der befreiten Frau triumphirenden Tag legen. Schatten, die jedem die Brust beklemmen müssen, der weiß, daß nach der Dämmerung die Nacht kommt, wo alles dunkel wird und finster. — —

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Dunne bleibt neutral.

Will vorerst zu den dem. Senatskandidaten keine Stellung nehmen.

Ueberraschung für Fortschrittler.

Können sich nicht an Stadtratsvorwahl ihrer Partei beteiligen, wenn sie in der Vorwahl im Frühjahr 1912 gestimmt haben. — Weibliche Finanziers.

Gouverneur E. F. Dunne wird dem Beispiel Präsident Wilsons folgen und sich in dem Kampf um den Sitz im Bundessenat neutral verhalten. Er machte die Ankündigung gestern Nachmittag nach seiner Ankunft in Chicago. Vorerst wenigstens wird er zu den verschiedenen Bewerbern um die demokratische Nomination für den Bundessenat Stellung nicht nehmen. Der Gouverneur traf gestern auf der Durchreise nach Washington, wo Staatssekretär Bryan ihm zu Ehren ein Bankett veranstalten wird, hier ein. In seiner Begleitung befanden sich seine Gattin und seine Töchter Mona und Eileen. Von Washington begibt sich der Gouverneur nach New York, von wo aus er nach der Bundeshauptstadt zurückkehren wird, um einem Empfang im Weißen Hause am 24. Februar beizuwohnen.

Der Gouverneur gab seine Erklärung hinsichtlich der politischen Lage in Illinois nach einer Konferenz mit hiesigen Politikern, in erster Linie Countyschatzmeister W. L. O'Connell, seinem Kampagneleiter, ab. Er erklärte, sein Besuch in Washington sei rein gesellschaftlicher Natur. Er gedenke nicht, politische Fragen zu erörtern. In den Kampf um den Sitz im Senat werde er sich vorläufig wenigstens nicht mischen.

Unerwarteter Schlag für Fortschrittler.

Tausende von Wählern, die sich im Frühjahr des Jahres 1912 an den republikanischen und demokratischen Vorwahlen für den Stadtrat beteiligt haben, werden nach einer gestern abgegebenen Entscheidung der Wahlbehörde sich nicht an den diesjährigen Vorwahlen der Fortschrittspartei beteiligen können. Die Entscheidung rief in fortschrittlichen Kreisen große Ueberraschung und Bestürzung hervor. Da die Fortschrittspartei erst im Sommer des Jahres 1912 gegründet worden ist, hat sich die große Mehrzahl ihrer Wähler an den republikanischen und demokratischen Stadtratsvorwahlen jenes Jahres beteiligt. Das Vorwahlengesetz schreibt vor, daß Wähler nicht vor Ablauf von zwei Jahren ihre Partei wechseln können. Die Führer der Fortschrittspartei hatten angenommen, daß diese zweijährige Frist mit der Vorwahl in diesem Frühjahr ablaufe. Die Wahlbehörde aber ist anderer Ansicht. In einem Büchlein, das die Wahlbehörde und Countyrichter John E. Owens gestern als Anleitung für Wahlbeamte ausgegeben haben, befindet sich die folgende Bestimmung: „Nicht für einen Kandidaten der Fortschrittspartei stimmen kann ein Wähler, der sich innerhalb der zwei Jahre, die der Vorwahl am 24. Februar 1914 vorhergehen, an der Vorwahl einer anderen Partei betiligt hat.“ An der Frist von zwei Jahren aber fehlen noch drei Tage. Frauen, die sich nicht an der Nomination von Kandidaten für den Auffichtsrat der Staatsuniversität beteiligt haben, können ungehindert in der fortschrittlichen Vorwahl stimmen.

Nominationspetition abgewiesen.

Die Wahlbehörde wies gestern die Nominationspetition von Edward J. Kolar, Bewerber um die demokratische Stadtratsnomination in der 12. Ward, als unzureichend ab. Kolars Name wird auf dem Vorwahlenstimmzettel Aufnahme nicht finden. Er war der Mitbewerber Ald. Joseph J. Novaks. Agenten der Wahlbehörde erklärten, Kolar sei aus seiner Wohnung 2719 W. 13. Str. verschwunden und habe die Weisung hinterlassen, er werde nicht zurückkehren. Hilfscountyschreiber Joseph Stastny gab als Zeuge an, der öffentliche Notar, der Kolars Nominationspetition beglaubigt habe, sei in der Liste der Notare nicht eingetragen. Die Zeugenaussagen ergaben ferner, daß die Personen, welche die für die Petition erforderliche eidesstattliche Erklärung unterzeichnet haben, nicht zu finden sind. Nur vierzehn von den 75 Unterschriften der Petition waren rechtskräftig.

Weibliche Finanziers.

Mit einer überraschenden Forderung traten gestern die weiblichen Kampagneleiter der Frau Sara Hopkins, Bewerberin um die demokratische Stadtratsnomination in der 2. Ward, an die anderen Kandidaten in der Ward heran. Sie forderten sie auf, zur Tragung der Kosten beizusteuern, welche die Agitation unter den Frauen der Ward vor der Registrirung verursacht hat. Zur Begründung gaben sie an, daß sie alle Frauen ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit aufgefordert hätten, sich registriren zu lassen, und daß die starke Registrirung den Kandidaten aller Parteien zu Gute kommen würde. Es sei daher recht und billig, daß die anderen Bewerber auch einen Teil der Kosten übernehmen. Der Vorschlag wurde gestern von zwei Mitgliedern des Kampagneausschusses der Frau Hopkins Ald. Hugh Norris, dem republikanischen Bewerber, unterbreitet. Der Stadtvater war sprachlos. So etwas war ihm in seiner politischen Laufbahn denn doch noch nicht vorgekommen. Die Frauen bedeuteten ihm, daß sich unter den registrirten Frauen jedenfalls mehr Republikanerinnen als Demokratinnen befänden, daß es daher angebracht sei, wenn er sein Scherflein zur Tragung der Kosten beisteure. Er versprach, sich die Sache zu überlegen.

Macht Sozialisten Schwierigkeiten.

Joel F. Longenecker, der fortschrittliche Stadtratskandidat in der 3. Ward, reichte gestern bei der Wahlbehörde ein Gesuch ein, den Sozialisten der Ward die Abhaltung einer sozialistischen Stadtratsvorwahl zu untersagen, da der sozialistische Kandidat in der Ward im Vorjahr nicht zwei Prozent aller abgegebenen Stimmen erhalten habe. Bisher wurde den Parteien die Abhaltung einer Vorwahl gestattet, wenn die Gesammtzahl der in der Stadt für sie abgegebenen Stimmen zwei Prozent der in der Wahl abgegebenen Stimmen aller Parteien betrug. Die Wahlbehörde wird den Fall morgen entscheiden.

Protestirt gegen parteilosen Kandidaten.

In einem Schreiben an G. C. Sikes, den Sekretär des Bürgerausschusses, der für die Aufstellung parteiloser Stadtratskandidaten eintritt, tadelte W. F. Mulvihill, lange Jahre Mitglied der Prohibitionspartei, gestern aufs Schärfste die Art und Weise, wie John N. Kimball, parteiloser Stadtratskandidat in der 7. Ward, ausgewählt worden ist. Er erklärte, Kimball sei von einer kleinen Klique ausgewählt worden. Mulvihill unterstützt den Republikaner John F. Stewart.

Präsident Wilson lehnte gestern die Einladung des Union League Klub, am Montag beim Bankett des Klubs zu Ehren von Washingtons Geburtstag zu sprechen, ab. Amtliche Geschäfte erlauben ihm nicht, Washington zu verlassen.

Frauen „buhmen“ Ellison.

Der demokratische W. P. Ellison Frauenklub der 22. Ward wird morgen Nachmittag um zwei Uhr in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., eine Versammlung zugunsten des Stadtratskandidaten W. P. Ellison abhalten. Frau Joseph Kern, Frau Charles Hughes und Frau Murphy werden Ansprachen halten. Am Freitag Abend findet in der Phoenix Halle, Sedgwick und Division Str., eine Massenversammlung zugunsten von Ellison statt, zu der Wähler und Wählerinnen geladen sind.

Feuer in einem Mietshause.

Vier am Crescent Place wohnende Familien büßten ihre Habe ein.

Im Keller des von sechs Familien bewohnten Hauses 828 Crescent Place entstand gestern Abend Feuer, welches das erste Stockwerk und einen Teil des zweiten zerstörte. Die Eheleute Louis Nathan verspürten Rauch und riefen die Löschmannschaften. Vor deren Ankunft hatte schon die 842 Crescent Place wohnende Frl. Lillian Yost ein Fenster in dem Wohnabteil der Frau F. G. Smith in dem brennenden Gebäude eingeschlagen, da sie darin die ihrer Obhut anvertrauten beiden Knaben der Frau vermutete. Diese wurden, nachdem alle Zimmer vergebens abgesucht worden waren, bei einer Spritze entdeckt. Der Sachschaden ist etwa $10,000. Die ausgebrannten Familien sind: Nathan, Frau Smith, H. G. Ernst und Chas. Thayer.

Die Eheleute Fred und Bertha Hoffmann verließen gestern Vormittag ihre Wohnung, 838 Blackhawk Str. Später wurde die Polizeiwache an der Hudson Ave. von Nachbarn in Kenntniß gesetzt, daß die eingesperrten beiden Kinder der Eheleute entsetzlich schrieen. Polizist Alex. Rossen sprengte die Tür der Hoffmannschen Wohnung und fand die Kinder ohnmächtig auf dem Küchenboden; sie hatten mit Streichhölzchen gespielt, Feuer verursacht und waren von Rauch überwältigt worden. Der Beamte löschte schnell das Feuer und brachte die Kinder nach der Wache; als gegen Abend die Eheleute heimkehrten, nahm er sie in Haft, doch wurden sie gegen Bürgschaft freigelassen.

Im Keller unter dem leerstehenden Laden Nr. 37 Nord Halsted Straße, nahe Madison, entstand kurz vor sieben Uhr heute Morgen Feuer, welches $1000 Schaden anrichtete. In den vier oberen Stockwerken des Elmer E. Roberts gehörigen Gebäudes ist das St. James Hotel, welches wegen baulicher Ausbesserungen mehrere Tage lang geschlossen und gestern wieder eröffnet worden war, aber nur einen Gast beherbergte. Dieser, der Hotelangestellte George Fisel und sein Freund Frank Kelly retteten sich ohne Mühe.

Deutsche Gesellschaft.

Am nächsten Montag, Nachmittags 5 Uhr, findet in der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 153 N. La Salle Straße, deren jährliche Generalversammlung statt. Es werden bei dieser Gelegenheit fünf Plätze im Direktorium durch Neuwahl zu besetzen sein. Die Amtstermine der Direktoren Hermann Wollenberger, Rudolf Seifert, Simon S. Blum, Walter C. Lefens und Wm. Rathyl laufen ab.

Reist nach China.

Präsident Judson von der Universität Chicago hat für die Zeit von März bis November Urlaub erhalten zu einer Reise nach China im Interesse der Rockefellerstiftung in New York. Seine Gattin und ein Arzt werden ihn begleiten. Präsident Judson will die Heilkunde und die öffentliche Gesundheitspflege der Chinesen studiren.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6813. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Das Konzert“
Morgen Abend: „Polnische Wirtschaft“.
Operette in drei Akten von Jean Gilbert.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Neuerscheinung!!
J. Wassermann: Der Mann von vierzig Jahren. Hochinteressanter psychologischer Roman aus dem heutigen Leben. Gebunden $1.35.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Ueberschwemmung.

Eine vierzöllige Wasserröhre platzte gestern Abend vor dem Hause 136 S. Clark Str. und veranlaßte eine Ueberschwemmung der benachbarten Keller, bedrohte auch die elektrischen Batterien in den Gewölben der Commonwealth-Edison Co. Erst nach mehrstündiger Arbeit gelang es den Leuten des Wasserwerksamtes und der Feuerwehr, das Leck auszubessern und die Keller auszupumpen.

Auf Lebenszeit.

Antonio Pucci ermordet zu haben bekannte der 18 Jahre alte Dio C. Moreno vor Richter McDonald, der ihn zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte. Moreno verwundete Pucci am 7. August 1913 in der Herberge Nr. 1106 West Taylor Str., wo Beide wohnten, tötlich durch Schüsse und verwundete auch David Cozzi.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Herman Wirsching,

Sohn des verstorbenen Joseph Wirsching, am Montag, den 16. Febr. 1914, 9:45 Morgens, im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2633 W. 12. Str., mit Autos nach der St. Marys Kirche, von da nach dem Oak Ridge Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten:

Mary E. Wirsching, geb. Cobb, Gattin.
Margarethe Geib und Lulu Schlecht, Töchter.
Margarethe Wirsching, Mutter.
Thomas, Herman und Margarethe Geib; Dorothy, Florence und George Schlecht, Enkelkinder.
Katie, Joseph, Annie und August, Geschwister.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Großvater

John Grams

am Dienstag, den 17. Febr., im Alter von 77 Jahren und 12 Tagen nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Febr., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3037 N. Albany Ave., nach der Concordia Kirche, Ecke Belmont und Washtenaw Ave., von da nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Hornburg, Emily und Rose Grams, Kinder.
Ludwig und Adolph Grams, Brüder.
Julia und Emily Jamke, Schwestern, nebst Schwiegersöhnen und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Lehrer Franz Stoll

am 17. Februar im Alter von 39 Jahren selig im Glauben an seinen Heiland entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Februar, um 12:30 Nachm., von der Wohnung seines Vaters, 2744 S. Harlow Ave., nach der Evang.-Luth. Gnadenkirche, von da mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Stoll, geb. Roeder, Gattin.
Albert, Esther, Louise, Martin und Emil, Kinder.
Albert und Carolina Stoll, Eltern.
August Stoll, Bruder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder, Schwager und Onkel

John Senz,

Sohn des verstorbenen John Senz, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Februar, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2921 N. Washtenaw Ave., nach der St. Francis Xavier Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Senz, geb. Drake, Mutter.
Anthony, Leonhard und Joseph, Brüder.
Reta und Clara Senz, Schwägerinnen.
Herr und Frau Hagen, Onkel und Tante.

Sterling Zeitungen bitte zu kopiren. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Sohn und unser guter Bruder

Fredrick Vogt

im Alter von 48 Jahren am Dienstag, den 17. Februar, 6 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Februar, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1367 Dearborn Ave., mit Automobilen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Kunigunde Vogt, Mutter.
Frau Louise Fischer, Schwester.
John und Carl Vogt, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Christian Pagels

am 16. Februar im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Febr., um 1 Uhr Nachm., von Rohn & Grabl, 1244 S. Ashland Ave., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Schick, Minnie Kull, Töchter.
Conrad Schick, Schwiegersohn, nebst Kindern.
John, George Pagels, Tina Staack, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arthur Rosenberger

am 17. Februar im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Februar, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1333 Thorndale Ave., mit Kutschen nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles F. und Minnie Rosenberger, geb. Kurtz, Eltern.
Edwin Rosenberger, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Schwester

Rosa Pauly, geb. Haß,

nach langem Leiden im Alter von 40 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Nicolaus Pauly, Gatte, 1133 Milwaukee Ave.
Joseph, Nicolaus und Elisabeth, Kinder; nebst Schwestern und Brüdern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Anna Bierkes

am 16. Februar 1914 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2819 Polk Str., nach der St. Marys Perpetual Help Kirche, St. Louis Ave., Ecke 13. Str., von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Lachende Musik!
Puppchen, Lockvogel, Autoliedchen, Vielliebchen, Alt-Wien und andere Operettenschlager für Klavier mit Text: 200 Seiten; geb. $1.25.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emilie Henning, geborene Abraham

am 16. Februar im Alter von 49 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 1435 [illegible] Ave., nach der Gethsemane-Kirche, Herr Pastor Nitzel, von dort mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Henning, Gatte.
Charles, Frieda und Johann Henning, Kinder.
Lena Henning, Schwiegertochter.
Bertha Henning, Großkind, nebst Verwandten.

Ruhe sanft, du liebe Gattin,
Die du uns so oft geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Wir vergessen deiner nicht.
mobim.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Friederika Burmeister

nach längerer Krankheit am 15. Februar im Alter von 64 Jahren und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2711 Fulton Str., nach Jacobus Kirche, California Ave. und Walnut Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Burmeister, Gatte.
W. C. und Max Burmeister, Söhne.
Minnie Burmeister, Schwiegertochter.

O weinet nicht, ihr meine Lieben,
Ich habe doch nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Hab' ich durch den Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Freuden lacht.
mobim

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Albert H. Maack

am 16. Februar 1914 im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1833 W. 34. Place, mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Maack, Gattin.
Alfred, Herbert, Ida, Harry, Ellie und Roy Maack, Kinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Christopher Widger

früher 4810 Bishop Str. wohnhaft, am 17. Februar 1914 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Februar, 11 Uhr Vorm., von [illegible] Leichenkapelle, 1501 W. 51. Str., nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Bahnhof und per Bahn nach dem Evergreen Friedhof. mido

Gestorben: Gustav Meyer, 2123 Lewis Str. Mein geliebter Gatte und unser lieber Vater starb am 16. Februar 1914 im Alter von 50 Jahren. Beerdigung Donnerstag, den 19. Februar, um 1:30 Nachm., von Hochfelers Bestattungskapelle, 2410 North Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Meyer, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen unseren Freunden, Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres Sohnes und Bruders

John Karow jr.

Auch dem Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte im Hause und im Friedhof herzlichen Dank.

Hattie Karow, Gattin.
John und Augusta Karow, Eltern.
Emma Sonnenberg, Schwester.

Zur Erinnerung.

an den Sterbetag unserer lieben unvergeßlichen Tochter und Schwester

Irene Siebert,

die heute vor einem Jahre, am 18. Februar 1913, zur ewigen Ruhe einging.

Dich hoffen wir zu finden
Dort, wo man nicht mehr stirbt,
Und Kränze dir zu winden
Dort, wo kein Glück verdirbt.
[illegible]
Wo's keine Tränen gibt,
Und sich an's Herz zu drücken
Dort, was man hier geliebt.
Der Frühling kehret wieder,
Und läßt die Blumen blüh'n,
Du aber kommst nimmer wieder,
Dein Frühling ist dahin.

Gewidmet von deinen
Papa, Mama, Schwestern und Brüdern.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben, unvergeßlichen Gatten und Vater

August Nagel,

der heute vor sechs Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Ruhe sanft in kühler Gruft,
Bis dich dein Heiland ruft,
Da sind wir in Gott vereint,
Wo die Sonne ewig scheint!
[illegible]
[illegible] wiederseh'n.

Gewidmet von der treuen Gattin:
Augusta Nagel, nebst Kindern,
1733 Newport Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. [illegible]
General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 706. Local Phone Forest Park 757. G. G. Geiß, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schaad, Superintendent.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison. Zweimal täglich.
BURLESQUE
FOLLIES OF THE DAY
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

3. Stiftungsfest
des
Distrikt 381
Deutscher Unterstützungsbund
in der
SCHILLER HALLE,
1560 Wells Str., nahe North Ave.
Sonntag, den 21. Februar 1914.
Anfang 8 Uhr Abends.
Tickets 15c die Person.

26. Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Plattd. Gilde Eekentwieg Nr. 2
in Hoerbers beiden Hallen, 2122—2125 Blue Island Ave., am Sonnabend, den 21. Februar 1914. Anfang 8 Uhr Abends. Musik von Otto Zieh. $200 werden in Preisen verteilt.
fb11,14,18

Möchtet Ihr Euch wohl befinden?
Trinkt Night Cap Tea.
Braucht keine starke Medizinen wie Calomel und Bittersalz gegen Verstopfung, Unverdaulichkeit und schlechtes Blut. [illegible] ein angenehmes Kräutermittel.
NIGHT CAP TEA
In jeder Apotheke, 10c. fb18,20,22,25,27

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Weil [illegible]

Dieses Geschäft ist Dienstag und Donnerstag Abend bis um 9 Uhr offen.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Doppelte S. & H. Grüne Stamps Donnerstag

Hunderte von Kisten von Bett-Blankets markirt für den Baumwollstoffe-Verkauf

Die ausgezeichnete Auswahl von Größen u. Qualitäten, in Verbindung mit den unvergleichlichen Werten machen dies zu einem der wichtigsten Verkäufe in Bettblankets, die während der ganzen Saison stattgefunden.

59c Werte, Verkaufspreis, das Stück... 39c
75c Werte, Verkaufspreis, Paar... 59c
85c Werte, Verkaufspreis, Paar... 69c
89c Werte, Verkaufspreis, Paar... 75c
98c Werte, Verkaufspreis, Paar... 79c
1.25 Werte, Verkaufspreis, Paar... 89c
1.50 Werte, Verkaufspreis, Paar... 1.05
2.00 Werte, Verkaufspreis, Paar... 1.55
2.50 Werte, Verkaufspreis, Paar... 1.89
3.00 Werte, Verkaufspreis, Paar... 2.39

Spart an Bettüchern und Kissenbezügen

81 bei 90zöll. gebl. nahtlose Bettücher, von der Fabrik zurückgewiesen, — das Stück...... 45c

42 bei 36zöllige Kissenbezüge, feine Qualität gebleicht und gesäumt — das Stück für... 9c

Weitere Baumwollstoffe-Fabriklängen gehen Donnerstag

5 Kisten 36zöll. gebleichter Muslin, — Fabriklängen, reg. 8c Wert, Verkaufspreis, Yard.... 5c
2200 Yds. 36zölliger feiner weich appretirter gebleichter Muslin und Cambric, Fabriklängen, 12½c Wert, die Yard zu.... 6½c
5 Ballen 36zöll. Bettuchzeug, Fabrikrester; reg. 8c Wt., Verk. Pr., Yd.... 5c

2 Ballen 36zöll. schweres ungebl. Anderson Bettuchzeug, Fabriklängen, 9c Wert, — Verkaufspreis, Yd.... 6½c
50 Stücke weiße Atlas gestreifte Lenos, vom Stück, 10c Wert; — Verkaufspreis, Yard.... 5c
1 Kiste 4-4 Bradford Kleider Percales, heller Grund, 10c Wert, Verkaufspreis, Yd..... 6¾c

1 Kiste 27zöll. fancy Kleider Ginghams — alles gute Farben — 12½c Wert, Verkaufspr., Yd 7½c
2000 Yds. schwere Qual. helle Touristen Flanelle, 10c wert, — Verkaufspreis, Yard.... 6c
1250 Yds. 36zöll. Pongees, nur in weiß, 19c wert, Verkaufspr., Yd... 8½c

2 Kisten 27zöll. Seersucker Kleider-Gingham, 10c wert, Verkaufspr., Yard.... 6½c
1 Kisten schlichtfarb. Leinen appretirter Chambray, 10c wt., Verkaufspr., Yard.... 6½c
1000 Yards 40zöll. weißes India Linon — alles gute Längen; 10c wert; — Verkaufspr., Yard.... 6c

3.50 Waists $1.48
Weiße Waists für Damen, Lawns und Lingeries; die beliebte Facons mit langen Aermeln u. hohem Kragen, Werte bis 3.50 darstellend, speziell, Donnerstag 1.48

Kinder-Kleider wert bis 2.50, $1.00
Spezielle Partie von Kinderkleidern, Größen 2 bis 14 Jahre; sie kommen in hübschen Shepherd Checks u. Plaids u. schlechten Werte ein bis zu 2.50; speziell, am Donnerstag für.... 1.00

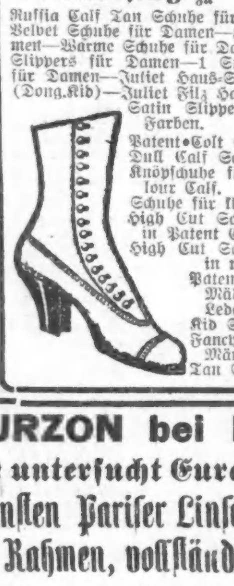
15c Damen Strümpfe 9c
Partie lohfarb. Damenstrümpfe, — reg. zu 15c verkauft, so lange der Vorrat reicht — das Paar.... 9c

Damen-Waists
Extra-Größen, die 60c Sorte, 39c
Extra große Leibchen für Damen; — weiße Baumwolle gestickt; fein gerippt — lange oder kurze Aermel; regul. 60c Sorte; per Stück.... 39c

Seidene und Serge Kleider
Große Auswahl moderner Kleider; in den allerneuesten Styles, Seide u. Serges, Schnitt u. Besatz in Uebereinstimmung mit der allerneuesten Mode, Werte rangiren bis zu $15, 8.95

Donnerstag von 9 bis 12
2 Kisten Fruit of the Loom und Lonsdale 4-4 gebleichtes Muslin — 10 Yards auf jeden Kunden — die Yard zu 6¾c

Die Schuhe die wir Donnerstag verkaufen zu $1 Paar

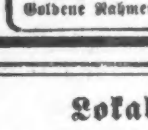


Russia Calf Tan Schuhe für Damen—Schwarze Velvet Schuhe für Damen—Kid Schuhe für Damen—Warme Schuhe für Damen—Fancy Haus-Slippers für Damen—1 Strap Haus-Slippers für Damen—Juliet Haus-Slippers für Damen (Dong. Kid)—Juliet Filz Hausslippers f. Damen Satin Slippers für Damen, in Farben.
Patent-Colt Schuhe für Damen.
Dull Calf Schuhe für Damen.
Knöpfschuhe für Knaben, in Velour Calf.
Schuhe für kleine Knaben.
High Cut Schuhe für Mädchen, in Patent Colt.
High Cut Schuhe für Mädchen, in mittem Leder.
Patent Colt Schuhe für Mädchen, Tuch- oder Leder-Oberteil.
Kid Schuhe für Mädchen.
Fancy Haus-Slippers für Männer.
Tan Schuhe für Männer.

20.00 Coats $10.95
Alle jene eleganten Styles in Plüsches, Caraculs u. Boucles, in ¾ u. ganzer Länge — wurden während der ganzen Saison für bis zu $20.00 verkauft — diese Woche zu 10.95

Donnerstag von 2 bis 5
2 Kisten 36zöll. feiner soft finished mercerized Futter-Sateen, Fabrik-Längen, 25c Werte, die Yard zu 7½c

Dr. KURZON bei LINNING & CO.



Er untersucht Eure Augen u. liefert die feinsten Pariser Linsen u. Rahmen, vollständig $2

Goldene Rahmen, 20 Jahre garantirt. Linsen das erste Jahr frei umgetauscht.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Das Konzert", Lustspiel von Hermann Bahr.

Ein geist- und witzsprühendes Lustspiel in musterhafter Darstellung und ein knapp zur Hälfte gefülltes Haus waren gestern Abend die Gegensätze im Deutschen Theater. Was soll die Direktion wohl noch anfangen, wenn selbst ein Stück nicht zieht, bei welchem der literarische Feinschmecker in gleicher Weise auf seine Rechnung kommt, wie der naive Zuschauer, und beide einen unbeschreiblich heiteren und genußreichen Abend verleben?

„Das Konzert" von Hermann Bahr, einem der bedeutendsten lebenden deutschen Schriftsteller, ist im Rahmen einer kurzen Theaterbesprechung in der Tat unbeschreiblich, denn mit einer Skizze der Handlung ist für den Leser gar nichts getan. Sie kann ihm nicht im Entferntesten einen Begriff geben von dem entzückenden Dialog, der, einem Prisma gleich, Lebensanschauungen, Stimmungen und Empfindungen in farbenprächtigen Strahlen aussendet, von den köstlich aus dem Leben geschöpften Gestalten, von dem leise ironischen Humor, der das Ganze durchweht. Ein solches Stück muß man sehen, und einen doppelten Genuß wird man haben, wenn man es auch liest. Das Beste, was sich über die gestrige Vorstellung sagen läßt, ist: Man gehe heute Abend ins Deutsche Theater, wo ein Stück modernes Leben in goldigen Humor getaucht am Beschauer vorüberzieht.

Im ersten Akt ist der berühmte Künstler Gustav Heink im Begriff „ein Konzert zu geben", d. h. auf ein paar Tage aus der Stadt nach seiner stillen Waldhütte zu verschwinden, in Begleitung einer Dame, welche die Frau eines Anderen ist. Gustav, von allen seinen Schülerinnen und anderen Damen als „Meister" verhimmelt, muß ab und zu solch ein kleines Abenteuer haben, es gehört für ihn, den großen Künstler, zum Leben wie das tägliche Brot. Jedesmal, wenn es wieder so weit ist, sagt er, er müsse verreisen, um ein Konzert zu geben. Er mag Manche damit täuschen, aber seine Gattin Marie täuscht er nicht, sie kennt ihn sehr genau, liebt ihn, betrachtet ihn als ein großes Kind und hat sich mit seinen Launen und Schwächen so ziemlich abgefunden. Die Eifersucht einer Schülerin bewirkt, daß nach Gustavs Weggang der Gatte seiner Begleiterin, Dr. Jura, zu Marie kommt und mit ihr den Fall bespricht. Dieses Gespräch ist eine der Perlen des Stückes; Marie vertritt zuerst den Egoismus, Dr. Jura den Altruismus der Liebe. Sie läßt sich scheinbar zu seiner weitherzigen Anschauung bekehren, kurz, Beide beschließen, gemeinsam zu Gustav und zu Juras Frau Delfine nach der Waldhütte zu fahren und dort die Sache im Sinne Juras zu ordnen, d. h. jene Beiden zu fragen, ob sie sich wirklich mit der großen Liebe lieben, und in diesem Falle einen Tausch vorzunehmen; Jura und Marie, die einander geistig nahegetreten sind, sollen das eine neue Paar und Gustav und Delfine das andere werden.

Wie dieser Vorschlag zur Güte in der Hütte aufgenommen wird und was sich Alles daraus ergibt, ist geradezu köstlich und mit überzeugender Wahrheit geschildert. Die Spannung und das Ergötzen, welche den Zuschauer vom ersten Aufgehen des Vorhangs an in Bann gefesselt haben, lassen nicht nach, bis der Vorhang fällt über dem Schlußbild: Gustav in den Armen eines neuen Liebchens. Er ist halt unverbesserlich.

Gespielt wurde glänzend; es war eine Aufführung, deren eine erste Bühne in Deutschland sich nicht hätte zu schämen brauchen. Die Gestalten der beiden Ehepaare lebten in der Darstellung der Herren Haupt und Koppee und der Damen Duino und Rothe kräftig und in feiner Ausgestaltung auf. Direktor Haupt gab der launischen Künstlerseele Gustavs in meisterhafter Weise Ausdruck, und Herr Koppee malte das Original Dr. Jura mit dem guten Herzen, der geläufigen Zunge, der leichten Zerstreutheit und den hastigen nervösen Bewegungen mit großem Geschick. Eine ausgezeichnete Darstellerin besaß die Philosophin Marie in Frl. Duino. Die kühle, überlegene Ruhe, hinter welcher sich aber doch bei allem Verstand große Herzenstiefe verbirgt, wurden von der Künstlerin auf das Trefflichste veranschaulicht, und ebenso wußte Frl. Rothe der kleinen, dummen und hilflosen Delfine lebensvolle Gestaltung zu geben.

Von den anderen Herrschaften hatten namentlich Frl. Tarau als ekstatische, verliebte Eva und Herr Körner als Pollinger Gelegenheit, ihre Talente zu entfalten. Herr Körner spielte in einer überwältigend lebensechten Maske, und jede seiner Bewegungen, jeder seiner Blicke, seine Sprechweise, Alles vereinigte sich zu einer harmonischen Prachtleistung. Sehr gut spielte auch Frl. Valeska Molchin das ängstliche, nervöse „Fräulein" im Hause von Heink, Pollingers Frau wurde von Frau Brückner treffend dargestellt, und die „Gänse" im ersten Akt hatten in den Damen Mahler, Breyer und Weingärtner lebhafte Vertreterinnen.

„Das Konzert" wird auch heute gegeben. Wer gern ein lustiges, unterhaltendes und anregendes Stück sieht, sehe es sich an.

Wiederholungen zugkräftiger Stücke stehen für morgen und Freitag bevor, „Polnische Wirtschaft" und „Die Lustige Wittwe". Am Samstag wird zum Benefiz für die tüchtige und beliebte Darstellerin Luise Brückner Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" aufgeführt, und für den kommenden Sonntag stehen „Die lustige Wittwe" am Nachmittag und „Die Ehre" am Abend auf dem Spielplan.

Umfassende Vorbereituegen werden bereits für die am 26. Februar stattfindende Erstaufführung des Shakespeareschen Werkes „Hamlet" getroffen. Die Besucher dürfen, aller Voraussicht nach, auf einen Kunstgenuß ersten Ranges rechnen.

Volkstümliches Konzert.

Ada von Gersdorf wird in der Lincoln Turnhalle auftreten.

Ada von Gersdorf, die allgemein beliebte Gesangs- und Vortragskünstlerin, wird am morgigen Donnerstag im großen Saale der Lincoln Turnhalle einen volkstümlichen musikalischen Abend veranstalten. Den zahlreichen Verehrern der Kunst von Frau von Gersdorf wird die Konzertgeberin eine Reihe neuer, d. h. von ihr hier noch nicht vorgetragener, Sachen darbieten, u. a. die Balladen „Der Türmer" von Lackner und „Die Uhr" von Löwe, das Lied „Seemannsloos" und eine Anzahl der so beliebten Wiener Gesänge, sowie mehrere englische Lieder.

Der Name der Künstlerin und das so verlockende Programm dürften hinreichend Gewähr für ein dicht gefülltes Haus leisten; die Aussicht auf den Ball, welcher den Vorträgen folgen soll, wird auch viele Tanzlustige zum Besuch veranlassen. Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Nordseite Turnhallekonzert

Ein außerordentlich abwechslungsreiches Programm zeigt das Boepplersche Symphonieorchester für den nächsten Sonntag an. Zu Ehren von Washingtons Geburtstag hat Herr Wagner, der stellvertretende Dirigent, ein festliches Konzert vorbereitet. Bekannte patriotische Tonwerke werden gespielt, außerdem beliebte Nummern, wie „Die Zigeunerin", „Die Mühle im Walde" von Michaelis, ein Strauß'scher Walzer u. s. w. Dann ist ein vorzügliches Quartett engagiert worden, die Damen Jensen und Lewis und die Herren Wetzel und Bloom, die das Sextett aus „Lucia" vortragen werden. Schließlich steht noch eine besonders interessante Nummer auf dem Programm, nämlich ein Xylophonsolo des Herrn Frank Vesely, der ein Meister auf seinem Instrument ist.

Am darauffolgenden Sonntag, dem 1. März, findet das seit Wochen vorbereitete Opernkonzert statt. Auszüge aus Opern, die die Chicagoer Operngesellschaft in diesem Winter aufgeführt hat, werden gebracht, und das Konzertkomite macht besondere Anstrengungen, dieses Konzert zu einer Galasache zu gestalten. Nachstehend das nächste Programm:

Patriotischer Marsch .... Rosey
Ouverture zu „Pique Dame" .... Suppé
Arie „Caro Nome" aus „Rigoletto" ...... Verdi
Frl. Klara Jensen.
Auswahl aus „Die Zigeunerin" .... Balfe
Ouverture zu „Ruy Blas" .... Mendelssohn
Sextett aus „Lucia" .... Donizetti
Frl. Jensen und Lewis, Herren Wetzel und Bloom.
Walzer „Künstlerleben" .... Strauß
Amerikanische Phantasie .... Herbert
„Die Mühle im Walde" .... Michaelis
„Nationale Scharwache (Xylophonsolo) ....
.... Vesely-Tobany
Herr Frank Vesely.
Marsch aus „El Capitan" .... Sousa

Eine klare Hautfarbe

Rote Wangen — glänzende Augen — Die meisten Frauen können sie haben

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Ohioer Arzt.

Dr. F. M. Edwards behandelt seit 17 Jahren viele Frauen mit Leber- und Eingeweide-Leiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Zubereitung, bestehend aus verschiedenen wohlbekannten vegetabilischen Zutaten, gemischt mit Oliven-Oel, und nannte sie Dr. Edwards Olive-Tablets. Ihr werdet sie an ihrer Olivenfarbe erkennen.

Diese Tablets sind wunderwirkend auf die Leber und Eingeweide, stellen die normale Tätigkeit wieder her und befreien das System von allen giftigen Stoffen.

Wenn Ihr schlechte Gesichtsfarbe habt, bleich aussieht, glanzlose Augen, Ausschlag, belegte Zunge, Kopfschmerzen, ein träges, brennendes Gefühl habt, vollständig erschöpft und mit untätigen Eingeweiden geplagt seid, so nehmt eins von Dr. Edwards' Olive-Tablets für längere Zeit Abends und beachtet die angenehmen Resultate.

Tausende von Frauen sowohl auch Männer nehmen Dr. Edwards' Olive-Tablets und ihr Befinden ist ein erfreuliches.

Dr. Edwards' Olive-Tablets, das erfolgreiche Ersatzmittel für Calomel — 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Co., Columbus, Ohio.

Mount Clemens MINERAL BATHS

Offen das ganze Jahr. Weltberühmt in der Behandlung von RHEUMATISMUS und alle Nerven- und Blutkrankheiten.

Mt. Clemens ist nur 20 Meilen von Detroit. Durchfahrende Grand Trunk Züge. Detroit Vorstadt-Cars jede halbe Stunde. Schreibt um illustrirtes Buch und vollen Angaben. Adressirt: Business Men's Association, 90 Chamber of Commerce, Mt. Clemens, Mich. fb18milaSw

Die Lebensmüden.

William Kumnick treibt Krankheit in den Tod. — Frau Flint gestorben.

Im „Evanston Hospital" ist gestern Abend die junge Frau Marcia K. Flint gestorben. Die Unglückliche war von 740 Ost 36. Str., Chicago, nach dem Avenue House in Evanston gezogen, wo ihr früherer Verehrer, der Kraftwagenverkäufer E. J. Riedy, wohnt, und hatte versucht, diesen zu sprechen, er hatte sich aber eingeschlossen und schließlich die Polizei kommen lassen. Frau Flint war verhaftet worden, hatte jedoch in einem unbewachten Augenblick Quecksilbersublimat verschluckt schließlich den Tod herbeiführte. Riedy hatte sich geweigert, an ihr Sterbelager zu kommen. Nicolas Knuckle, Werkmeister in einer Pflugfabrik in Moline, Vater der Frau, blieb bei ihr und nahm heute die Leiche heim.

Weil er keine Arbeit finden konnte, verschluckte Paul Cunningham aus Des Moines gestern Gift. Seine junge Gattin ist aus Iowa eingetroffen und pflegt den Sterbenden im Countyhospital.

Krank und entmutigt, weil seine in Polen zurückgelassene Gattin nichts von sich hören ließ, schoß sich in South Chicago gestern der Arbeiter John Drapac, 9001 Brandon Ave., fünf Mal in die Brust. Im South Shorehospital wurde ihm angeblich die Aufnahme verweigert, da Niemand $25 die Woche Pflegegeld für ihn garantiren wollte, und er wurde dann ins vier Meilen entfernte South Chicago Hospital gefahren, wo er kurz darauf verschied.

Aus Verzweiflung über sein unheilbares Lungenleiden hat sich der 25jährige William Kumnick, ein Motorradausbesserer, gestern Abend im Elternhause, 428 Thomas Ave., Forest Park, erschossen. Er war unverheiratet.

Deutsches Altenheim.

Neue Aufnahmeberechtigte.—Verwaltungskosten im Januar.

Gestern wurde im Hotel Bismarck die kürzlich wegen des Ablebens von Herrn John Ramcke vertagte Versammlung der Vollziehungsbehörde des Deutschen Altenheims fortgesetzt. Frau Klara Rehtmeyer führte den Vorsitz. Zur Aufnahme in die Anstalt berechtigt wurden erklärt: Luise Primann, 79 Jahre alt; Sophie Bartsch, 65 Jahre; Henriette Emanuel, 81 Jahre; Marie Morsch, 72 Jahre; Marie Sterke, 77 Jahre; Nina Wagner, 84 Jahre; Johann Vollin, 71 Jahre; Hulda Bruesch, 67 Jahre; Henry Braten, 77 Jahre; Friedrich Klemme, 77 Jahre; Friederike McLachlan, 76 Jahre.

Der Verwaltungsausschuß berichtete, daß die Verwaltungskosten im Januar sich auf $1725.76 belaufen haben, und der Zimmerausschuß teilte mit, daß Herr Louis Ribekke gestorben ist und Ernst Treß, Eduard Bittner und Martin und Wilhelmine Schumann aufgenommen worden sind. Anläßlich des Todes von Herrn Ramcke wurde ein Trauerbeschluß gefaßt. Der Verwaltungsausschuß sprach dem Harlem Männerchor für das Konzert am Neujahrstage und den Gönnern für die regelmäßigen monatlichen Gaben seinen Dank aus.

Hotel Bismarck.

Morgen: Hasenpfeffer mit Kartoffelknödel.

Aus Vereinskreisen.

Der Washington Posten Nr. 573 vom Illinoiser Departement der Grand Army gibt am kommenden Freitag Abend in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., seinen 27. Jahresball. Herren zahlen für sich und ihre Damen $1 Eintrittsgeld.

Empfang und Ball veranstaltete der Welcome Frauenverein am Sonntag, dem 1. März, Nachmittags 3 Uhr beginnend, im großen Saale der Wicker Park Halle, Nr. 2046 North Ave. Ein fleißiges Komite ist unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke an der Arbeit, auch dieses Fest wieder so erfolgreich wie möglich zu gestalten und allen Besuchern ein paar recht schöne Stunden zu verschaffen. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf.

Der Westseite Sängerkranz wählte in seiner letzten halbjährlichen Versammlung folgende Beamte: Präsident, Alfred Heim; Vizepräsident, Louis Peters; korrespondirender Sekretär, Richard Willer; Finanzsekretär, August Eichwald; Schatzmeister, Christ Allgaier; Dirigent, Johannes Schultze; Vizedirigenten: Gust. Sellin und Fritz Schenkel; Verwaltungsrat: Chas. Gottschalk, August Eichwald und Henry Gottschalt; Archivare: Joe Renner und Rudolf Bieber; Delegaten zu den Ver. Sängern von Chicago: Alfred Heim, Chas. Gottschalk, Christ Allgaier; Delegat zu den Verbündeten Vereinen, Louis Peters.

Personalnachrichten.

— Dr. Daniel G. Moore, ein früherer städtischer Arzt, ist nach fast einjährigem Leiden in seiner Wohnung, 1366 N. Hoyne Ave., gestorben. Er war einer der ältesten Aerzte auf der Westseite und behandelnder Arzt im St. Maryhospital. Mayor Carter H. Harrison ernannte ihn im Jahre 1897 zum Stadtarzt, einem Amt, das er acht Jahre bekleidete.

— So kommt's. — „Eine Köchin wünschen Sie? Ich hab' nur eine einzige zur Auswahl. Sie wird gegen Mittag Ihre Wohnung und Familie besichtigen kommen. Lassen Sie also ein Couvert mehr auflegen, Madame! Filet mit Champignons ist ihr Lieblingsgericht; trinken tut sie nur leichten Rotspon!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$3 und $3.50 „Trade-Mark" Schuhe für Damen, $2.15

These Are Splendid Values

Der morgige Tag wird Zeuge eines der größten Verkäufe in Damenschuhen sein, die wir je geleitet haben. Diese „Trademark" Schuhe repräsentiren die allerneuesten Formen und erstklassige Arbeit. Verschiedene Tausende Paare zur gefl. Auswahl wie folgt: Goodyear Welt, English Welt, biegsame, handgewendete genähte Sohlen.

Es sind dies schwarze und braune Suede, Patent-Leder m. schwarzem Diagonal u. brocaded Tuch-Oberteile, lohfarb. Russia Calfskin, matte u. glänzende Calfskin, schwarze Cravenette u. Satin, feine Kidskin und Gummi-Sohlen, schwarze und lohfarbige Schnürschuhe.

Hervorragend sind die neuen Kidney, French, milit. Cuban u. English Absätze, wie auch die neuesten Zehenformen. Alle Größen in den allerneuesten Formen vorhanden. Eure Auswahl von diesen $3 u. 3.50 Schuhen; das Paar 2.15

Sale on Second Floor

Die größte Spitzen- und Stickerei-Offerte

7½¢ yd.

7½¢ yd.

Prächtige neue Camisole- oder Korsetschoner-Spitze, m. Beading oben und unten, in vielen Mustern —früher zu 25c die Yard verkauft; speziell am Donnerstag die Yard....... 16c

Ungefähr 3000 Yds. St. Gall's prächtigste u. neueste Entwürfe in 27zöll. Stickerei-Flouncings, in kleinen Mustern u. Eyelets, sowie in soliden Entwürfen — die Yard zu.......... 38c

5¢ yd.

Stickerei-Streifen — 10,000 Yards von Muster- und Probe-Streifen in Stickereien, alles tadellose Ränder — Galloons — Bänder sowie Beadings; alles importirte Waaren und tadellose Arbeit — nur in Streifen verkäuflich — in zwei Partien — die Yard zu 7½c und.............. 5c

Erster Floor.

Ein Verkauf von Beinkleidern
Markirt zu 2.79

Morgen offeriren wir etwa 400 Paar Hosen für Männer und junge Männer, zu einem niedrigen Preise, um sie schnell zu räumen. Die für Männer sind aus reinen Kammgarnen u. die für junge Männer aus reinwollenen Cassimeres gemacht. Alles gute Muster, perfekt passend und elegant geschneidert. Viele von den berühmten „Kingley's" in der Partie. Größen von 29 bis 42 Taillemaß. — Diese Hosen wurden vorher bis zu $6 verkauft. — Donnerstag die Auswahl zu.............. 2.79

Zweiter Floor.

Drug-Offerte

Caldwells Syrup of Pepsin, 50c-Größe, zu.. 29c
Munyons Paw Paw, $1.00-Größe, zu....... 49c
Battle Creek Sanitary Seife, Stück........ 5c
Absorbirende Watte, Pfundrolle zu......... 19c
Bell's Pine Tar Honey, 25c-Größe, zu..... 10c
Creme Marquise, 2-Unzen-Jar zu.......... 7c
Menthol Inhalers — das Stück............ 7c
Absorbirende Gaze — 5 Yards für........ 19c
Viola Cream — 50c-Größe zu.............. 16c
Swissco Hair & Scalp Remedy, $1.00-Größe.... 49c
Hinckle's Pillen — 100 für.............. 14c
Sal Hepatica — $1.00 Größe für.......... 69c

Chokolade-Tag

Swissetta Milch Chocolate Creams, in netten Schachteln verpackt, um sie nicht zu zerdrücken oder zu beschädigen. Donnerstag, Pfd... 25c

Chocolate Lico Creams, hübsches Flavor, Pfund... 25c

Chocolate überzogene Nougats, so süß wie Honig, Pfd.... 25c

Erster Floor.

$5 „Klosfit" Unterröcke
Markirt zu 2.95

Wir haben immer noch eine beschränkte Anzahl von „Klosfit" Unterröcken, welche wir kürzlich zum Verkauf stellten. In diesem Sortiment sind „Klosfit" seidene Jersey und Messaline Unterröcke in hübschen Stoffen und vielen Farben. Es sind mehrere Facons von Flounces — einschließl. plaited, tucked und shirred— einer großen Auswahl von Größen. Dies ist eine außergewöhnliche Räumung, deshalb ersuchen wir Euch, früh zeitig zu kommen, um die erste Auswahl zu haben (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt). Jeder dieser $5 „Klosfit" Unterröcke, soweit sie reichen, für... 2.95

Dritter Floor.

Falsch gerechnet.

Avery Company hatte ihre Profite überschätzt.

Ein Ausschuß von Vertretern Chicagoer Banken hat gestern in Peoria die Kontrole über die großen Fabrikanlage der Avery Plow Company übernommen. Diese Gesellschaft ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten, angeblich durch eine falsche Berechnung, die ihre Auditeure im vorigen Jahre angestellt haben, und nach der sich die Profite der Gesellschaft für die ersten neun Monate des Jahres 1913 auf $655,928.10 gestellt haben würden. Daraufhin hat die Avery Co. eine Dividende von $225,000 auf ihre Stammaktien erklärt und einen sehr ausgibigen Gebrauch von ihrem Kredit gemacht, um große Mengen von Waaren auf Vorrat herstellen zu können. Inzwischen hat eine Nachprüfung ergeben, daß die Profite für jene neun Monate in Wirklichkeit nur $138,166.37 betragen haben. In diesem Jahre werden nun auf die Stammaktien keine Dividenden erklärt werden; man mag auch gezwungen sein, im kommenden April die Zahlung der üblichen Dividende auf die Vorzugsaktien zu unterlassen.

Legate für Hospitäler.

Werden sich in den Rest des Nachlasses von Th. S. Kirkwood teilen.

Im Nachlaßgericht wurde das Testament des im Dezember gestorbenen Thomas S. Kirkwood bestätigt, welcher vier Nichten, drei Neffen, einen Sohn, einen Bruder und eine Schwester zu Erben seines Vermögens eingesetzt hat. Der Nachlaß besteht fast ausschließlich aus Fahrhabe im Werte von $400,000. Testamentsvollstreckerin ist die Illinois Trust & Savings Bank. Nach Auszahlung der Erbanteile soll der Rest unter folgende Anstalten verteilt werden: Heim für Freundlose, St. Lukashospital, Entbindungshospital, Presbyterianerhospital.

— Seine Stellung. — „Wie stehen Sie zur Feuerbestattung, Herr Förster?" — „Ach — so halb und halb. Im Sommer würd' ich mich begraben lassen; im Winter natürlich verbrennen!"

Verbündete Gesellschaften.

Morgen Abend 8 Uhr findet in der Schlitz Halle, Division Str. und Ashland Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite statt, die zu den Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gehören. Stadtrichter J. Uhlir wird einen Vortrag halten über den Gerichtshof für häusliche Wirren.

Mutter von elf Kindern. — „Ich habe seit Jahren," schreibt Frau Bertha Seibert von Wakefield, Kans., „Ihr Alpenkräuter ab und zu genommen und glaube, darin die Ursache zu finden, daß ich stets stärker gewesen bin, als andere Frauen, die es nicht genommen haben. Ich bin die Mutter von elf Kindern und die Leute sagen, daß ich noch immer wie ein junges Mädchen aussehe. Ich denke, es ist die Folge des Alpenkräuters, daß ich in der Weise mein jugendliches Aussehen erhalten habe. Ich danke Gott für Ihr Alpenkräuter, denn Er ist alles in allem und ohne Ihn können wir nichts tun."

Forni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches, zeiterprobtes Kräuter-Heilmittel, welches dem Publikum direkt geliefert wird durch Spezial-Agenten, die ernannt sind von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ang

Edison über die Erschließung neuer Kraftquellen.

Edison wurde jüngst von einem Mitarbeiter des „Outlook" über die Aussichten und Entwickelungsmöglichkeiten der Elektrizitäts-Industrie interviewt, wobei er sich besonders über die Erschließung neuer Kraftquellen ausließ. Da der amerikanische Journalist wußte, daß der große Erfinder stocktaub ist, legte er Edison ein Blatt Papier vor, auf dem er die Fragen, die er beantwortet wissen wollte, niedergeschrieben hatte. Edison warf einen Blick auf das Papier und begann dann: „Das, was wir bisher getan haben, ist nur ein bescheidener Anfang. Wir haben bisher nichts weiter gemacht, als die Affenschuhe vertreten. Es ist alles nur eine Frage der Entwickelungsmöglichkeiten des menschlichen Gehirns. Schon heute denken gewisse Menschen achtmal schneller als andere, was ich durch meinen Meßapparat exakt festgestellt habe. Wenn unser Gehirn erst leistungsfähiger geworden sein wird, als es heute ist, so werden wir imstande sein, Aufgaben zu lösen, die heute noch phantastisch erscheinen." Edison sprach dann von seinem Plan, große elektrische Installationen in den Kohlenminen selbst anzulegen und Hochspannleitungen für die Verteilungen des Stromes auf große Entfernungen anzubringen. „Ich sehe indessen", fügte er hinzu, „daß Ramsay mir hierin zuvorgekommen ist, der ja die Kohle in der Grube selbst verbrennen und das Gas als Antriebsenergie benützen will, um Elektrizitätsmaschinen in Gang zu bringen. Was aus uns geschehen wird, wenn die Kohle erschöpft ist, fragen Sie? Keine Sorge, dann wird man etwas anderes finden. Man wird alle verfügbaren Wasserkräfte benützen und wird sich dann den Energiequellen zuwenden, die die Gezeiten, die Winde, die Sonne und Gott weiß was sonst noch, uns zu liefern imstande sind.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Das Konzert".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys from Baldpate".
Imperial.—„Rebecca of Sunnybrook Farm".
Victoria. — „The Roundup."
Illinois. — „Sweethearts".
Garrick. — „The Pleasure Seekers".
Powers'. — „Madame President".
Studebaker. — „The Speckled Band".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

— Wahres Geschichtchen. — In Hamburg hab' ich's selbst erzählen gehört. Ereignet soll sich's haben, wie vor kurzem Se. Majestät in der Hansastadt zu Besuch war. Da sprach er nämlich einen Taucher an, erkundigte sich um seine Verhältnisse und wieviel er gezahlt bekomme. „Majestät," sagte der Mann, „ich krieg' für zehn Meter zehn Mark, für dreißig Meter dreißig Mark, und über dreißig Meter je drei Mark für den Meter." — Worauf Se. Majestät scherzend bemerkte: „Ei, mein Lieber, da sind Sie ja eigentlich glänzend bezahlt. Soviel bekommt ja nicht mal mein Reichskanzler!" — „Ja, Majestät," erwiderte der Mann schlicht, „der taucht (taugt) ja auch nicht!"

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blackmith Helfer an Wagenarbeit. 159 N. Green Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, nicht unter 16 Jahren. Nehmt Elston Ave. Car bis 42. Court. 4229 Montrose Blvd.

Verlangt: Erfahrener Helfer an Brot und Cakes, Tagarbeit. 2230 West 22. Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Restaurant, Empfehlungen verlangt. Nachzufragen. Deutsch, 509 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 5117 Justine Str.

Verlangt: Ein Buchhalter der doppelte Buchführung im Englischen versteht; muß ehrlich u. zuverlässig sein und sich sonst in der Office behilflich machen für eine Bauschlosserei; stetige Anstellung. Gefl. Lohnansprüche unter der Adr.: Z. 994 Abendpost.

Verlangt: Junge über 17 Jahre alt, um Geschäft zu erlernen. Beaubien, 102 N. Fifth Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann als Janitorhelfer, muß Dampfheizung verstehen.— $25, Board und Zimmer. 4457 Magnolia Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, um Store auszufegen, muß arbeitswillig sein und englisch sprechen.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Verlangt Holzarbeiter an Wagen und Kutschen. 1532 S. Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Guter Porter mittleren Alters für Wholesalehaus-Arbeit. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 1944 Burling Str., 2. Floor.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 4656 N. Richmond Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Blvd.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. 5628 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. Muß Kosher Wurst machen können. S. Feldmann, 5959 S. Racine Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. Tagarbeit. 2473 N. Clark Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Tagarbeit. $5 und Essen. 656 W. 47. Str.

Verlangt: Selbständiger Bäcker zur Aushilfe für eine oder zwei Wochen. Gleich anzutreten. 6136 Archer Ave., Argo, Ill.

Verlangt: Porter. 500 N. Clark Str.

Verlangt: Laufjunge, 16 Jahre alt, Gelegenheit zum Emporarbeiten. Nachzufragen Nachmittags. 1739 N. Robey Str.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls — O. Martin, Phone 6304 Humboldt. midofr

Verlangt: Guter Schlosser. Beständige Arbeit. Ero Mfg. Co., 416 W. Grand Ave.

Verlangt: Ein Heizer für Treibhaus. 4465 Crawford Ave.

Verlangt: Junge Frau mit guten Referenzen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 1210 Sedgwick Str.

Verlangt: Offset Preßman, jung und fleißig, mit allgemeiner Erfahrung in Lithographie; solcher vorgezogen, der Transfers von Grained Zinc machen kann. Mr. Woodward, 720 S. Dearborn Str. midofr

Verlangt: Fleißiger junger Mann mit guten Empfehlungen, dem an dauernder Stellung gelegen ist und der keine Arbeit scheut. Etwas Erfahrung im Bücher- und Zeitschriftengeschäft gewünscht. Muß englisch sprechen. Adr.: K. 250 Abendpost. dimi

Verlangt: Gute Blechschmiede. Beständige Arbeit. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 17fb1wX

Verlangt: Junge, um das Buchdruckergeschäft zu erlernen; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. Adr.: K 245 Abendpost. dimi

Verlangt: Mann, $5000 das Jahr, unsere Vertretung zu übernehmen. Ausgezeichnete Gelegenheit, um mit großen Finanzleuten in Verbindung zu treten. Seht oder schreibt: Mr. Grattan, 848 First National Bank Building. 17fb1wX

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 2361 S. Albany Ave. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen. Nichts zu verkaufen. 1572 N. Halsted Str., Zimmer 11. 15fb1wX

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 18 Jahre, mit Erfahrung an Auto und in Office, sucht irgend eine Beschäftigung. Greven, 2457 Cottage Grove Ave. mido

Gesucht: Deutsch-ungarischer Butcher, 3 Monate im Lande, sucht Arbeit als Butcher, wo er sich einarbeiten kann. 1633 Mohawk Str. Vassay.

Gesucht: Nüchterner zuverlässiger Bartender, besorgt auch Porterarbeit, sucht Stelle. Referenzen. Adr.: D. 154, Abendpost. dimido

Gesucht: Mann mit gründlicher Erfahrung in Pferdezucht, Pferdebehandlung und Pferdekrankheiten sucht Stelle. — Würde auch irgend eine andere Arbeit tun. Adr.: 2310 Thomas Str. Tel.: Humboldt 4152.

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz, kann am Tisch aufwarten, versteht etwas Bartenden. — 1501 Washburne Ave., Daniels.

Gesucht: Deutscher Manufakturist (24) sucht passende Stellung. Adr.: Z. 976, Abendpost.

Gesucht: Mann, deutsch, englisch, französisch sprechend schreiben und lesen, sucht Arbeit im Geschäft. Adr.: 135 Asbury Ave., nahe Evanston.

Gesucht: Deutscher, 28 Jahre, mit etwas Erfahrung an Pelzen, Pelzmaschine, sucht Stelle. Adr.: D. 159 Abendpost.

Gesucht: Junger Kaufmann, Deutsch-Ungar, in Grocery-Branch bewandert, 26 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch und serbisch, sucht Beschäftigung. Adr.: D. 158 Abendpost.

Gesucht: Absolvent der technischen Hochschule übernimmt irgendwelche Stellung. Adr.: Ruzel, 1856 Blue Island Ave.

Gesucht: Schlosser, 30 Jahre alt, sucht Stellung in Fabrik als Reparaturschlosser oder als Engineerhelfer. 5 Jahre auf dem letzten Platz. Ernst Gohlke, 2121 Sheffield Ave. midofr

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute 2. Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Mayer, 1750 Wells Str.

Gesucht: 28jähriger Mann, Butcher, kann mit Pferden umgehen, sucht Stelle. J. Weinmers, 1838 N. Kedvale Ave.

Gesucht: Erstklassiger Porter, kann Bartenden, serviren, spricht englisch, sucht Stellung. Adr.: D. 160 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, verheirateter Bau- und Maschinenschlosser sucht Arbeit. Carl Heidrich, 3946 W. North Ave.

Gesucht: Sterbsamer junger Deutscher, gutgeschult, sucht Stelle in einer Office oder Bank. Versteht etwas englisch. Offerten unter Adr.: K. 254 Abendpost. dimi

Gesucht: Starker Junge, 19 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 1247 W. 49. Pl. dimi

Gesucht: Painter sucht Arbeit, Painting, Calcimining und Paperhanging; guter Arbeiter. 4122 N. Drake Ave. dimi

Gesucht: Zwei junge Männer wünschen irgend welche Arbeit, gehen auch auf Farm. L. Kast, 7208 Ellis Ave., Chicago. dimi

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Paul Duwe, 110 W. Grand Ave. dimido

Gesucht: Junger Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle als Helfer. Adr.: D. 137 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Bau- und Kunstschlosser von drüben, oder Bank-Maschinist, ist auch auf Maschinen bewandert, sucht Stelle. 920 Nord Halsted Str., oder telephonirt: North 2801. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als gute dritte Hand Brot- und Cakesbäcker. 155 West Ontario Straße. modimi

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, rechtschaffener Mann in mittleren Jahren, verheiratet, sucht dauernde Stellung. Kann Geschäft selbständig führen und Baarkaution liefern, wenn gewünscht. Telephon: Lincoln 7172. 16fb1wX

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht stetige Stelle. Lauer, 4432 Wentworth Ave. Phone: Yards 8524. modimi

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Emil Klingelhofer, 1728 N. Tripp Avenue. modimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 1843 W. Huron Str., 1. Flat. modimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls u. Biscuits sucht stetige Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Crull, 422 W. Division Str. 18fb1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Stelle. 2031 West Erie Str.

Gesucht: Guter Mann, 21 Jahre alt, würde gerne Bartenden und bittet um einen stetigen Platz. Adr.: L. Böhlke, 1151 W. 35. Str. mdo

Gesucht: Junger, deutscher Mann, arbeitswillig, sucht irgend eine Arbeit. Adr.: Z 995 Abendpost. mido

Gesucht: Blackmith Helfer sucht Arbeit. 336 West 42. Place.

Gesucht: Schreiner, guter Arbeiter, sucht einen Posten. W. Swatoch, 337 31. Str., 2. Floor.

Gesucht: Zuverlässiger starker junger Mann, scheut keine Arbeit, wünscht irgendwelche Stellung. 1160 Larrabee Str., 1. Flat hinten.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechender Mann wünscht Stelle, kann Kaution stellen. — Adr.: Z. 989, Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Monteur an Lokomotiven, Pumpen und einschlägigen Arbeiten sucht Stelle, spricht englisch. Frank Tschurn, 4117 Vincennes Ave., Phone Oakland 5639.

Gesucht: Kräftiger Mann, 24 Jahre alt, nicht lange im Lande, sucht irgendwelche Arbeit, auch auf Farm. Ernst Brunner, 2031 Orchard Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Kann Bartenden. Spricht englisch. 1139 Center Str., Flat 3.

Gesucht: Ein älterer Mann, guter Bauschreiner, sucht ein gutes Heim, nebst kleinem Lohn. Wünscht sich dafür in seinem Geschäft nützlich zu machen. Adr.: D. 161 Abendpost. mido

Gesucht: Gute erste Hand an Brot, Biscuits und Cakes sucht stetigen Platz. 455 W. 28. Str.

Verlangt: Zwei gute Polsterer suchen Arbeit. Adr.: K. 241 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Deutscher, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung irgendwelcher Art, sauber und gewissenhaft in der Arbeit. Adr.: Z. 992 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Wagenmacher, ein Jahr im Lande, sucht dauernde Arbeit. Gute Zeugnisse. Will Brunke, 1720 W. Tenth Str., Michigan City, Ind. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. 1831 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, an kleinen Novelties und Telephon zu bedienen. Beaubien, 102 N. Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Body Ironer. 810 N. Wood Str. mdofr

Verlangt: Erfahrene Näherein an Power-Maschinen. The Best Laundry Co., 118 Ost 43. Str.

Verlangt: Erfahrene Büglerin. Muß englisch sprechen. Chicago Embroidery Co., Paulina und Ohio Str.

Verlangt: Handnäherinnen an Ornamenten, Frogs usw. A. H. Weiß, 324 S. Market Straße. feb141wX

Verlangt: Eine geübte Maschinenschreiberin für Nachmittags- oder Abendstunden. Deutsch-ungarische Sprache notwendig, eventuell slavische Sprachen. Adr.: C. Bors, 108 S. La Salle Str., Zimmer 812. dimido

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators. Reskie, Kirschbaum Co., 303 S. Market Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Skirt Finisher. Reskie, Kirschbaum Co., 303 S. Market Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an Waschkleidern für Damen. A. Roth Co., 1233 N. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Fünfundzwanzig erfahrene Mädchen an Braid und Frog Ornamenten zu arbeiten. Chicago Braiding & Emb. Co., 16 S. Market Straße. 13fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, Betten zu machen in Hotel. Tel.: Dearborn 1201.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. — Nachzufragen 6 Uhr Abends. Herman Zastrow, 2016 Orchard Str.

Verlangt: Frau zum Reinmachen Samstags. Millers Bäckerei, 4201 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß deutsch sprechen. Bitte persönlich vorzusprechen. 4604 S. Laflin Str., Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Nachzufragen: Gumbiner, 514 Deming Pl., nahe Clark.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit und zwei Kinder zu beaufsichtigen. Keine Wäsche und kein Bügeln. 3056 N. Racine Ave.

Verlangt: Mädchen, das bügeln und gut kochen kann. Kein Waschen. 4635 Ellis Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 5649 Indiana Ave., 1. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen; kleine Familie; kleines Flat. 613 Gary Place, östlich von Broadway, ein Block nördlich von Addison Str. mido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; gebe Board, aber keine Wohnung; nur arbeitswillige brauchen vorzusprechen. Store, 3620 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kleine Familie. Schönes Heim. $4 die Woche. Rubin, 3221 Douglas Blvd.— Phone: Lawndale 6510.

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 2636 Kimball Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. 801 Windsor Ave. Phone: Edgewater 7002.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich sein. 540 Belden Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Kräftiges Mädchen oder ledige Frau von 28 bis 35 Jahren für Haushalten. Guter Platz für die richtige Person. Adr.: Z. 979, Abendpost. mido

Verlangt: Gute Frau für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechend. Earle House, 4135 N. 41. Court.

Verlangt: Frau, zweite Köchin. 1015 Argyle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Kleines Flat. 213 Ost 48. Str., 3. Flat, nahe Indiana Str.

Verlangt: Nettes deutsch-ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2058 W. Division Str., 2. Floor. dimdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Kein Waschen. Lohn $8. 745 Gordon Terrace, nahe Clarendon und Buena Ave., 1. Apt. Phone: 2219 Graceland Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 6513 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 per Woche. 5621 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen, gut waschen und bügeln können. 4421 Berkeley Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen, 6 Zimmer Flat, kleine Familie; Lohn $7 die Woche. 5435 Indiana Avenue, 1. Flat. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen mit Referenzen, um 8jährigen Knaben zu beaufsichtigen und bei Hausarbeit zu helfen. Englisch nicht notwendig. $5. Tel.: River Forest 254, oder schreibt: O. Baur, River Forest, Ill. dimi

Verlangt: Mädchen zum Kochen, muß Zeugnisse haben. Vorzusprechen Dienstag Nachmittag und Mittwoch, 414 Arlington Place. Telephon: Lincoln 3420. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1459 Warner Ave., Flat 2. Tel.: Lake View 5649. modimi

Verlangt: Kindermädchen für Kind, das laufen kann. Empfehlungen. 5006 Drexel Blvd., 2. Apartment. son—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie, muß kochen verstehen und reinlich und respektabel sein; Lohn $6 die Woche. Adr.: Z 968 Abendpost. —mi

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen oder Wittwe als Haushälterin für älteren Mann auf dem Lande. Freie Fahrt; Kind unter 12 Monaten kein Hinderniß. Zu adressiren mit ausführlicher Auskunft über persönliche Verhältnisse nebst Altersangabe unter D 134 Abendpost. 15fb1wX

Verlangt: Köchin oder zweites Mädchen oder für allgemeine Hausarbeit. 74 E. Walton Pl. 14fb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 2532 Archer Ave., Saloon. 18fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Eines das deutsch spricht vorgezogen. Weiß, 2618 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 845 Lawrence Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche, guter Lohn. 2544 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store 1058 N. Rockwell Str.

Verlangt: Küchenmädchen, muß kochen können. 2358 Belmont Ave., Ecke Western.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht, 3 in Familie. 319 Beethoven Place, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in der Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 374 Ost 61. Str., im Laden. Telephon: Normal 6317.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Arbeit. David, 661 Roscoe Str.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen am Montag und Freitag. L. Stern, 1240 West Congreß Str., Tel. Haymarket 1818.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, das englisch spricht, für einfaches Kochen und Waschen mit elektrischer Maschine; kleine Familie. Telephon Evanston 2828. 2528 Sheridan Road, nahe Central Str. Station, Evanston. mido

Verlangt: Starke deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, und ein junges evangelisches Mädchen, auf Kinder zu achten. Nachzufragen bei Korten, 6722 Union Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Waschen. $6. 4909 Washington Park Place, nahe Grand Blvd.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Verheiratete Janitors, Automatic Screw, Engineers, Elektriker, Stalleute, Bricklayers, Lunchmen, Porters, Bäcker, Candymaker. Central Employment, 184 W. Washington Str.

Verlangt: 500 Männer zum Eisschneiden auf dem Lande. Sam Cummings, Labor Agency, 613 W. Madison Straße. modimi

Verlangt: Dienstmädchen außer Stellung finden gutes Heim und Plätze. Frau Schirmer, 1533 Larrabee Str., oben. 17fb1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen, am besten wo keine Kinder sind. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 2137 Emerson Ave., nahe Leavitt.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch und Donnerstag. 3408 North Ave., hinten.

Gesucht: Eine respektable Wittwe, in mittlerem Alter, wünscht sofortige Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts, als Köchin oder sonst irgendwelche Beschäftigung in kleiner Privatfamilie. Telephon: Monroe 4833.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1473 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse österreichische Köchin sucht Stelle in Restaurant. 1160 Larrabee Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserem Wittwerheim. 1533 Larrabee Str., oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. Robin, 2152 Chicago Ave.

Gesucht: Zwei junge Frauen suchen Hausarbeit in einem Heim, wenn möglich. 2035 Haddon Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Keller, 1970 Racine Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann auch Englisch. 1853 Larrabee Str., unten, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit und Kinder zu besorgen; kann auch gut nähen. 1830 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kleine Familie. 1875 Burling Str., hinten.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Hausarbeit; spricht sehr wenig deutsch. 851 North Ave. mido

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Montag und Freitag. Schabe, 3107 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Kann bügeln. 1868 Dayton Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Haushalt zu führen. 1416 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1416 Mohawk Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau, Näherin, sucht Arbeit außer dem Hause. M. S., 3306 Herndon Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit mit Kochen. Holbay, 1401 Wells Str. midofr

Gesucht: Ungarisches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Julia Sturm, 1456 N. Campbell Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. Bitte selbst vorzusprechen. 26 West 114. Place, Roseland. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung bei deutschen Leuten für Hausarbeit, kann auch kochen. A. Zahlmann, 652 West North Ave.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle in Delikatessen oder Bäckerladen. 2742 Warsaw Ave., nahe California Ave.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit; will zu Hause schlafen. Frau Sonntag, 1401 Austin Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Waschplätze. Wejtek, 5340 Justine Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1533 Melrose Str. dimido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz bei kleiner anständiger Familie. 1317 W. Erie Str., 2. Floor. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Stickerin. Adr.: M. Kralj, 1140 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, perfekte Schneiderin und gute Köchin, sucht Stelle in besserem Hause. 554 North Ave. und Larrabee Straße, 2. Floor. dimi

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Hausarbeit.— 2215 Southport Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, wünscht guten Platz für Hausarbeit; kann kochen. Vorzusprechen: M. Puskovich, 5339 Wentworth Ave., 2. Stock, hinten. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Hotel, frisch eingewandert. Crewilovich, 5339 Wentworth Ave. Tel.: Drover 4399. dimi

Gesucht: Tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause: macht Damenhüte; jede Näharbeit. 3711 N. Greenview Ave. dmi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2129 Racine Ave., hinten, unten. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. Mann ist Schreiner, Frau für Kochen und sich im Hause nützlich zu machen. Scheuen keine Arbeit. 2330 Greenview Ave. Andreas Szieburg.

Gesucht: Gut erfahrenes Ehepaar sucht Stelle in Saloon. 1139 Center Str., Flat 3.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Umzug, die ganzen Möbel einer Flatwohnung. 4400 Wentworth Ave. The Dearborn Co., 136 W. Lake Str.

Möbel zu verkaufen. 1508 Hudson Avenue.

Verkaufe alle Möbel meiner 10 Zimmer Residenz; separat, wenn gewünscht. 925 Fullerton Ave. Tel.: Lincoln 5357.

Zu verkaufen: Küchenofen für Kohlen und Gasofen, guter Backofen. 2426 Augusta Str.

Zuverkaufen: Möbel von einem 10-Zimmer-Haus; verkaufe alles zusammen oder einzeln, auch Piano. Haus zu vermieten (Lease). 811 Belden Ave., nahe Half [illegible] 9janimX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $40; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25; ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. 13fb1moX

Spottbillige Gelegenheit, verkaufe Mahagoni Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, echter Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten, Gardinen, Geschirr, eleganter Küchenofen, Parlorofen, wegen Abreise, größter Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1. Floor. 17fb1wX

Zu verkaufen: Wenig abgenützte Möbel für 4 Zimmer, billig, wegen Abreise. 4044 West 16. Str., hintere Cottage. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig ist sehr gute Zither. — 2. Flat, 1637 Larrabee Str., Nordseite.

Zu verkaufen: Neues $400 Piano und allerlei Möbel spottbillig für Cash. 1914 Dayton Str. 17fb1wX

$75 Sprechmaschine für $25, mit Rekords. — 3050 Madison Str., 3. Flat. Mrs. Rice. f58,10,12,13,14,16,18

Piano-Verkauf!
Wir gehen aus dem Geschäft, verkaufen alle Pianos unterm Fabrikpreise für Baar.

Zwei neue $400 Pianos zu, jedes	$ 90
Drei neue $450 Pianos zu, jedes	125
Ein neues $475 Piano zu	125
Drei neue $500 Pianos zu, jedes	150
Zwei gebrauchte Upright Pianos, jedes	75
Ein $850 Baby Grand für	300
Ein $850 Player Piano, drei Monate gebraucht, für	250

Wir wünschen zu räumen heute oder morgen.
Killeen Piano Co.,
1544 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. modimi

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 17fb1wX

Zu verkaufen: Kimball Piano, Oak, in gutem Zustand, $75 Baar. 4334 N. Robey Str., nahe Montrose. 16fb1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 14fb1wX

$150.00 kaufen $450 Upright Piano, 6 Jahre gebraucht. 3409 N. Ashland Ave. —28fbX

Nur $75 für schönes Kimball Upright Piano auf leichte Abzahlungen, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 18ja1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 5 doppelte, 10 Expreß- und Buggy-Geschirre, 4 Farmpferde; verschleudere Buggies. 2143 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kleine weiße French Poodles. 1824 Dayton Str.

Spezielle Preisermäßigungen für Leute, die Pferde kaufen. Wir füttern sie für Sie gewünscht werden. 75 junge pflasterwunde, sonst aber gesunde Stuten, alle Größen, 10 trächtige Stuten, $25 bis $75. Geschirre $8 per Set. Surreys, Buggies, Farmwagen, billig. Keine Händler gewünscht. Central Cartage Co., 820 W. 36. Str., ½ Block westlich von Halsted. 3fb,1moX

$65 kaufen schöne 1200 Pfd. schwere Stute, Eigentümer hat kein Gebrauch dafür. 5924 Iowa Str. Tel.: Austin 6894. modimi

Verkaufe 56 Brewery Mähren, Pferde aller Größen, Geschirre. 2560 S. Halsted Str. 31jan1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$350 kaufen Bäckerei-Einrichtung, feiner und hochmoderner Backofen, Pferd und Wagen, wegen Krankheit und Familientrubel. 4146 Madison Str.

Zu verkaufen: Grocery und Butcherladen-Einrichtung, Pferd und Wagen. 4475 Lawrence Ave. mido

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14in,frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtet auf Euer Geld, bei mir wird keinem das Fell über die Ohren gezogen.
Zu verkaufen: Sehr billig, schöne wollene getragene Anzüge für Männer und Burschen, fast neu, in allen Farben, von $3—$5. Feine Winterüberzieher für den halben Preis von $2—$4. Coats, Hosen, Westen, Frühjahrs-Ueberzieher in großer Auswahl. So lange wie ich noch auf der Erde weile, kann jeder arme Mensch billige und gute Kleider tragen.
Deutsches Geschäft, keine Juden.
5017 S. Halsted Str., Sonntags bis 1 Uhr offen
Schacht Store. mifr

Zu verkaufen: Zwei neue Maskenkostüme, Schornsteinfeger mit Zubehör, Gr. 38, $2.50.— 2024 Lincoln Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Schwarzes seidenes Kleid, wie neu, billig. Größe 38 oder 40. Telephon: Humboldt 4538. son—mi

Zu kaufen gesucht: Zinner's Roller, 36 Zoll oder länger. Adr.: K. 244 Abendpost. dimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kaufen nur gut erhaltene Singer-Nähmaschinen. Briefe mit Preisangabe an Wenninger, 515 North Ave.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Frauen und Mädchen können Nähen und perfekt Zuschneiden lernen bei Kleidermacherin Rupp, 716 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Klavierlehrerin, an Ashland Blvd. Adr.: M. K. 72 Abendpost. mido

Guten Musikunterricht auf allen Blasinstrumenten erteilt erfahrener Musiklehrer. Vorzusprechen die ganze Woche. 1598 Clybourn Ave. mifr

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten englisch lernen?
In der Schule des Deutschen Unterstützungs-Bundes The Illinois College (Gegründet 1889.) Preis $5 — 3 Monate (also 40 Cent wöchentl.) Beginnt jetzt. Stellungen frei u. sofort. Stets geöffnet, auch Sonntags. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. misa

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 21fb1wX

Engl. Sprachunterricht für Eingewanderte. — Leichte Methode. Preise mäßig, keine Vorauszahlung. — 1523 La Salle Ave. Ottilie Koehnke. 7fbsasomi1mt

—— 119 Cars verkauft. ——
Wir organisiren jetzt eine neue Klasse, um der Nachfrage nach Chauffeurs für Cars von sechs der größten Automobilgesellschaften zu genügen. Diese Cars wurden während der Automobilausstellung verkauft und werden ungefähr bis zum 15. März abgeliefert. Wollt Ihr dieser Klasse beitreten? Wir geben wirkliche Automobil-Instruktionen in leichter, verständlicher Sprache, unter Zuhilfenahme von Automobilteilen und Engines in der Schule selbst. Tag- und Abendklassen. Leichte Zahlungen.
North Shore Automobil Schule,
Telephon: Graceland 760
3551—53 Sheffield Avenue, Ecke Addison. 11fb*X

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 14fb1wX

Verlangt: Frauen bekommen Regierungs-Stellungen. Gutes Salär. Prüfungen in Chicago am 6. April. Fragebogen frei. Franklin Institute, Dept. 610 K, Rochester, N. Y. —2mz*X

Schmidt's Tanzschule, 1827 N. Clark Straße. Privat- und Freitag Abend: Klassen-Unterricht. 25ol*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: $12, kosiges helles 3 Zimmer Flat mit Bad. 1758 Larrabee Str., 2. Floor. mido

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen zwei-Flat-Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, an Claremont Ave. und Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd.; elektrisches Licht, Oak-Fußböden, Buffet, Consoles, Bad, Privat-Porches; breite Lot; 5 Zimmer, $23. 6 Zimmer, $25. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 14fb1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. 1938 Howe Str. midofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, billig. 1612 Cleveland Ave. mifrsa

Deutsche Familie verlangt Boarders oder Roomers. 1333 Mohawk Str., Flat 1.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für einzelnen Herrn; separater Eingang. 515 North Ave. mifrsa

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Frontzimmer bei jüdisch-ungarischer Familie, billig. 629 S. Marshfield Ave.

Zu vermieten: Ein kleines und ein größeres Frontzimmer; warm und Bad; gemütliches Heim für Deutsche; auch geeignet für Haushaltung. 172 Hill Str. Tel.: North 3222.

Roomers und Boarders finden helle warme Zimmer in deutschem Hotel, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Halsted und Larrabee. mifr

Zu vermieten: Schönes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Anzufragen Abends. Leo. Soffer, 3150 W. 23. Str., Ecke Kedzie Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an alleinstehende Frau oder Mädchen. Mrs. Chas. Hoege, 5814 Morgan Str., 1. Fl., hinten. dimido

Boarders verlangt, ruhige Gegend, gute Carverbindung, bei Deutsch-Ungarn. 2111 Fremont Straße. dimi

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer, gebraucht als Küche und Eßzimmer. 4157 Indiana Ave., 1. Apartment. 13fb1w

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit oder ohne Board. Nach 6 Uhr vorzusprechen. 842 Garfield Ave., nahe Halsted, oberes Flat. 14fb*X

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ein leeres heizbares Zimmer mit Wasser, nicht über $2. Adr.: Z. 988, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Angenehmes Frontzimmer mit guter Kost. $6.50 $7. Ruhige Lage, Nordseite. Adr.: M. K. 590 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Gebildeter Mann sucht gemütliches Zimmer bei netter alleinstehender Frau, die gutes Englisch spricht. Genaue Offerten unter K. 257 Abendpost. midofr

Zu mieten gesucht: Alleinstehender junger Mann in guter Stellung sucht kleines Zimmer bei älterer Wittfrau oder Familie. Genaue Nachricht an Adr.: D. 152 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Besserer alleinstehender Professionist in den 30er Jahren, Oesterreicher, wünscht ruhiges warmes Zimmer, eventuell mit Verpflegung, bei alleinstehender Frau. Nordwest- oder Südwestseite bevorzugt. Angebote mit Preisangabe erbeten unter Adr.: K. 242 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer Flat, nahe Chicago oder North Ave. vorgezogen. Preis $10—$12 pro Monat. Offerten erbeten unter Adr.: Z. 977 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 8feb,sonmifr1m

Will Jemand ein Baby (Junge) adoptiren? Vorzusprechen 3524 S. Halsted Str. mifrsa

Gut für Hausbesitzer und Geschäftsleute! — Wollen Sie Ratten auf ungefährliche Weise vertilgen, so bitte sich an mich zu wenden. John Prudik, Rat Catcher, 1850 Allport Str., Chicago, Ill.

Herr Oscar Warmholz wird gebeten, so bald wie möglich in meiner Office vorzusprechen. — Habe eine wichtige Sache für ihn. — R. F. Prussing, 30 N. LaSalle Str., Zim. 405—406.

Bäckeröfen—Neubau, Umbau, sowie Reparaturen billigst. Ergang, 2247 W. Chicago Ave.

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. fb18mifamo*

Leidende Füße werden wieder wie neu gemacht durch Petersons Schuhe u. Fuß-Spezialitäten. 23 So. Fifth Ave. — Grund Floor, Geschäftsstunden von 9—5 Uhr.

Wenn Emma Hamberger nicht innerhalb 30 Tagen die Bord-Bill bezahlt, so wird ihr Koffer verkauft.—Oskar Baz, 5923 S. Winchester Ave.

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Es lohnt sich zu wissen, daß Reimer's Bronchial Elixir Wunder wirkt bei Husten, Asthma, Bronchitis, Katarrh. Fürsorgliche Leute sollten es im Hause halten, es verhindert die bösen Folgen von Erkältung. Flasche 50c und $1 portofrei abgeliefert. Wir liefern auch 10 Pfund Kannen reinsten Bienenhonigs zu $1.75 ins Haus. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Tel. Lincoln 5274. 4fb,midofr1m

Haararbeiten angefertigt. Mrs. R. Cramer, 1500 Wells Str. 24ja,fami,8t

Wein! Echter Traubensaft, 3 Jahre alt, 40 Cts. die Gallone. Keine Lieferung. Probe persönlich. 774 W. Van Buren Str., Store. 28ja,mison4w

Grützwurst jeden Dienstag, Thüringer Leberwurst jeden Mittwoch; frische Blut- und Leberwurst jeden Donnerstag; altdeutsche Bratwurst jeden Samstag in bekannter Güte bei Grahn, Lincoln und Southport Ave. Versandt von 5 Pfund ab portofrei. 16fb1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 13fb1m

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Leidende, die bisher keine Heilung fanden, erhalten genaue körperliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 2014 Osgood Str., 2. Fl. 11fb1wX

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ol*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2da*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3da*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche schnell kollektirt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Fort Dearborn Building, Ecke Clark und Monroe. 15ja*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22aa*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Corner Grocery und Delikatessen Store in deutscher Nachbarschaft. 3536 Cortland Str.

Zu verkaufen: Gute Geschäftsecke, mit Kohlen, Holz und Expreß. 5401 S. Marshfield Ave.

Zu kaufen gesucht: Sofort, Candy, Grocery oder Delikatessen Store, muß billig sein. Tel. Lincoln 6128. 1923 Mohawk Str.

Verlangt: Butcher, um einen Market neben gut etablirter Grocery zu eröffnen; Kundschaft garantirt. Nachzufragen im Store 3336 Montrose Ave. Telephon Irving 1026. mido

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, mit Dampfheizung, gutes Einkommen, billig. 822 West Madison Str., 2. Floor.

Wer schnell gute Saloons kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Delikatessen-, Grocery-Stores, Bäckereien, Roominghäuser, Butcher-Stores, Barbierstuben, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Mrgs. 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Verlasse Stadt. Verkaufe Saloon, Lizens bis Mai bezahlt. Miete bis April, großer Vorrat, Cashregister, Piano, wenn sofort gekauft für ⅓ des Wertes. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Todesfalles verkaufe Restaurant, alter guter Platz, spottbillig, wenn sofort gekauft.— Ueberzeugt Euch. Morg. 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon an Nordwestseite, Lizens bezahlt bis zum 1. Mai, 3 Jahre Lease. 4077 Elston Ave. mifr

Verkaufe Bäckerei mit Brickofen, vorschriftsmäßig, keine Konkurrenz, Wocheneinnahme $175; beste Nachbarschaft; nur Hausgeschäft; billige Miete mit Wohnung. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren-Store, billig wenn vor Samstag gekauft, zu Eurem eigenen Preise oder bestes Baarangebot, zum Teil auf Abzahlung wenn gewünscht. Nachzufragen zwischen 9 und 12 Vorm. 2426 N. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Hotel an Nordwestseite. Lizens bezahlt bis zum 1. Mai, 3 Jahre Lease. 4017 Elston Ave. mifr

Zu verkaufen: Gutgehendes Arbeiter-Restaurant für $600. Adr.: W. 867, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit! Nachweislich gutes Zigarren-, Candy-, Notion- und Musikgeschäft mit Haus. Adr.: D. 156 Abendpost. midofr

Drei Flat (Ecke) Brickgebäude mit erstklassiger Bäckerei zu verkaufen. 3559 S. Robey Str. momifr

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, wegen Krankheit. Witte, Newport und Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei in bester Fabrikstadt, billig. Keine Wagen. Hein, 319 Milwaukee Ave., Kenosha, Wis. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Reparatur-Shop, wegen Krankheit. 549 Ost 43. Str. dimido

Bargain! Gutes Grocerygeschäft; beste Offerte kauft es. Eigentümer: 1400 Sedgwick Str. dimidofrsason

Zu verkaufen: Electric Schuh-Shop. 1614 Clybourn Avenue. modimi

Zu verkaufen: Damenschneiderei und Cleaning, viel Arbeit, neue und alte, Wohnung und Bad. 3706 N. Halsted Str. modimi

Zu vermieten: Restaurant, alle Kochgeräte vollständig. Anzufragen: 2910 W. Chicago Ave. 14fb1wX

Zu verkaufen: Corner Boulevard Candy Shop, niedriger Preis und Miete. Muß verkaufen. Gute Lage, nahe Schule. 1112 Diversey Parkway. 14fb1wX

Zu verkaufen: Hotel, 30 Zimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, 4 Badezimmer, billige Miete, gute Lease, immer besetzt. 3856 Cottage Grove Avenue. 12fb1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit etwas Kapital für profitables Importgeschäft. Adr.: Z. 996, Abendpost.

Verlangt: Arbeitswilliger Mann mit einigen hundert Dollars für gutes Geschäft. Gute Sicherheit und stetige Arbeit. Adr.: Z. 990, Abendpost.

Partnerin verlangt für Farm. Etwas Geld erforderlich. Adr.: Z. 991, Abendpost.

Partner verlangt mit kleinem Kapital für solides, angenehmes, nicht verbundenes Geschäft. Wenig Risiko. Offerten unter Adr.: D. 157 Abendpost.

Verlangt: Partnerin, gute Köchin kann sich mit kleinem Kapital an gutgehendem, deutschen Restaurant beteiligen. Geld vollkommen sichergestellt. Selbe bekommt außerdem $10—$12 Lohn. Adr.: D. 151, Abendpost.

Partner für neues gutgehendes Restaurant verlangt. Adr.: Keno, 618 Wells Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann; gutes Einkommen; beständige Stellung; kleines Kapital benötigt. Schreibt oder sprecht vor: 554 Ins. Exchange Bldg., 175 W. Jackson Blvd.

Partner. Junger Mann sucht Herrn oder Dame als Partner mit $600 bis $1000 zum Ankauf und Bau von Aeroplanes. Bin selber Operator. Adr.: K 260 Abendpost. dimi

Partner. Suche mich zuverlässigem, tüchtigem Mann anzuschließen zur Eröffnung oder Vergrößerung eines guten Saloongeschäftes. Zacharias, 2052 Dayton Str. 16fb1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgelder, $1000—$6000, auf gutes Lakeview Grundeigentum zu verleihen. Nicholas F. Prussing & Sohn, 30 N. La Salle Straße.

——Geld zu verleihen:——
Wir haben einen Fonds von $50,000 zu verleihen zu 5 Prozent, in Summen bis zu $5000, auf gutes Grundeigentum.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Avenue. 24ja,sasomi*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20da*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28jan*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 E. State Str. ok4momidbsa*

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 17fb4wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von
Zelosky Offerten
sie wird Euch interessiren.

I.
1½-stöck. Cottage Flat, hohes Brickbasement, 5 und 3 Zimmer, wohnt in dem einen Flat und laßt das andere für das Gebäude zahlen, $3250. $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

II.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne Brick-Cottage, ein Jahr alt, 5 Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, Bad, hohes Konkret-Basement und außergewöhnlich großer Dachboden, wo weitere 4 Zimmer ausgeschlagen werden können.

III.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Stacks, Oak Floors u. Trim, Tile, Treppengänge u. Badezimmer modern, Consoles, Buffets, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6275; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

IV.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 14fb1wX

— Bargains! — Bargains! —
— Zum schnellen Verkauf, spottbillig —
— 927 Montana Straße, nahe Lincoln Ave., 2-stöck. Brick, 6 und 7; Bad —
— 2028 Dayton Str., nahe Center Str.; 3-stöck. Brick; 6, 7 u. 7; Bad —
— 2057 Sheffield Ave., nahe Garfield; 3-stöck. Steinfront; 3—7; Bar; Furnaces —
— 4110 N. Campbell Ave., nahe Irving Park Boul., 6 Zimmer, Bad, Cottage —
— Macht sofort Offerte; tausche auch. —
— Oscar! — Josetti, nur eine Office —
— 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. — mifr

Zu verkaufen: Bargain! Neues, modernes 2-Flat Brickhaus, Furnace für 1. Flat, 5 und 6 Zimmer, Hermitage Ave., nahe Addison „L". Nur $6800. Nehme 30 Fuß Lot in Tausch.— John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrsa

Muß sofort verkaufen: Feine Geschäfts-Lot mit Haus, gut für Schuhmacher, an Lincoln Ave., nahe Irving Park Blvd., für nur $4000. Adr.: Z. 985 Abendpost. 18fb1wX

Wegen Abreise verkaufe meine feine 7 Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, Gas und elektr. Licht, billig, in Ravenswood, nahe Hochbahn. Adr.: D. 153 Abendpost. 18fb1wX

Erbschaftsverkauf: Gutes 2 Flatgebäude, 2121 Burling Str., Miete $360. Preis $360.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hübsche Cottage, 8 helle Räume, Lot 35 bei 125. Gute Car-Verbindung. Muß schleunigst zu billigem Preis verkauft werden; günstige Zahlungsbedingungen. Wer ein nettes Heim wünscht, sehe sich 3329 N. Troy Str. an. Eigentümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. jan17fami*

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Brickgebäude, in West Ravenswood, modern. $500 Anzahlung, $55 den Monat einschließlich Zinsen. Werdell, Eigentümer, 4864 Lincoln Ave. Tel.: Edgewater 477. 16fb1wX

Dreistöckiges, drei 6-Zimmer Frame, nebst 2-stöckigem Brickgebäude, Miete $63; Lot 42×131; Preis $5500. F. Ruedel, 602 North Ave. 13fb1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges doppeltes Framehaus, 2 Stores, 4 Flats, Miete $1356. Mäßiger Preis. Gute Ecke, nahe Humboldt Park. Vorzusprechen: Linn, 3348 N. 43. Ave. dofrsa

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22jaX*

Vertausche 2stöck. Brick für altes verbessertes Haus oder Baustelle. Schaefer, 3531 North Ave. 11—20fbX

Westseite.

Spottbillig, wegen Todesfall, 3 Flat Steinfronthaus, Miete $86 monatlich. 3140 W. 16. Str. 13fb,frsasomidosa

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Framehaus, mit Basement. 521 W. 28. Str., nahe Wallace. 18fb1w

Will mein feines $12,000 Wohnhaus nahe Washington Park, Südseite, verkaufen. 10 Zimmer, 3 Badezimmer, für Baar oder auf Abzahlung. Alles in bestem Zustande; oder tausche für unbebautes Geschäftsgrundeigentum. Muß schnell verkaufen. Adr.: D. 155 Abendpost.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Farmländereien.

Habe 560 Acker Ackerland im westlichen Missouri; verkaufe billig; 320 Acker davon oder im Ganzen; kann Oel-Lease darauf nehmen; tausche auch für Chicago Haus. Eigentümer, Brandes, 416 Summit Str., Elgin, Ill.

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Zimmer 5. fb15sonmisa*

$100 sichern Ihnen eine gute Farm, bester schwarzer Boden, 2 bis 3 Ernten im Jahre. Für weitere Auskunft schreiben Sie an John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. 7fb2wX

123 Acres Wisconsin, River-Front, lehmiger Boden; 50 Acres geklärt; ziemlich gute Gebäude, 3 Meilen von Town; gute Wege. Preis $2500; Abzahlung. Geo. Becker, 1510 W. 63. Str. 6fb*X

Verschiedenes.

Verkaufe mein Haus wegen Abreise nach Europa. Bringt 15 Proz. Agenten ausgeschlossen. Adr.: Z. 966 Abendpost. 18fb1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 6 Flat, Dampfheizung. Nehme zwei Flat. G. Solomon, Zimmer 1501 — 155 N. Clark Str. 11fb1wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Suche die Bekanntschaft eines deutsch sprechenden ehrlichen Mädchens oder Frau, nicht lange im Lande, zwecks Heirat. Bin Oesterreicher, 34 Jahre alt und besitze gutzahlendes Geschäft. Bitte um Zusendung von Photographie. Adr.: K. 243 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann (36), Handwerker (Bormann), sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines aufrichtigen Mädchens oder Wittwe von 28 bis 35 Jahren zwecks baldiger Heirat, von untersetzter Figur. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten. Adr.: Z 978, Abendpost. mdo

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co. August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor,
Madison und Halsted Straße. 24ja,1mX

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

CARSON PIRIE SCOTT & Co

BASEMENT

Knöpfschuhe für Damen,
2,200 Paar, zu $2.85 Pr.

Die Partie umfaßt Schuhe in den Moden dieser Saison, gut gemacht aus Patent Colt, Dull Calf und schwarzem Suede, in allen Größen. Ein jedes Paar ist ein bemerkenswert guter Wert zu dem Preis.

Einer der wichtigsten Artikel in dem Februar = Schuh = Verkauf.

Anders als heute.

Ueber das Leben an Bord im 17. und 18. Jahrhundert gab unlängst Dr. D. Romeyer-Breda, Holland, auf der 14. deutschen ärztlichen Studienreise während der Ueberfahrt nach New York auf dem Dampfer „Cincinnati" der Hamburg-Amerika-Linie interessante Einzelheiten. Wir entnehmen diesem Vortrag folgende Darstellungen: „Im 17. und 18. Jahrhundert bestand ein wesentlicher Unterschied in der Bauart der holländischen Kauffahrtei- und Kriegsfahrzeuge noch nicht. Die Schiffe waren klein, bis zu 400 To. groß. Die gewöhnliche Besatzung bestand meist aus allerlei hergelaufenem Volk, manchmal eben aus dem Gefängnis entlassen, aus Leuten, die nichts zu verlieren hatten, aus dem Auswurf der Menschheit. Die Leute schliefen in Hängematten, die über Tag aufgerollt wurden; ein jeder konnte dabei über nicht mehr Raum verfügen als 10 bis 12 rheinische Zoll in der Breite. Seit Kaiser Karl V. wurde zur Vereinfachung der Verwaltung und aus Sparsamkeitsrücksichten mit den einzelnen Schiffern (Kapitänen) ein Kontrakt geschlossen, wonach sie sich verpflichteten, gegen bestimmtes Entgelt die Schiffsbesatzung zu unterhalten. Es versteht sich von selbst, daß diese Methode eine bedeutende Einnahmequelle für die Schiffsführer schuf, indem sie ihr Personal häufig Mangel leiden ließ und ihnen Nahrungsmittel minderer Qualität lieferten.

Mit dem Trinkwasser wurde, namentlich auf größeren Reisen, sehr sparsam umgegangen; meist mußte die Mannschaft fortwährend Durst leiden. Der Schiffsarzt, Barbier genannt, gehörte, wenn er ein Examen bestanden hatte, an Bord zu den Offizieren, also zu den Kajütsgästen; die speisten von zinnernen Schüsseln und Tellern, und ein jeder war mit einer Serviette versehen; es wurde reichlich aufgetragen und Wein und Bier bei Tische geschenkt. Jedes Schiff führte eine Medizinkiste mit. Auch wurde, da die Zuträglichkeiten frischen Gemüses (namentlich als Mittel gegen Skorbut) für das Schiffsvolk häufig in die Erscheinung getreten war, auf manchen Schiffen der Ost-Indischen Kompagnie Salat, Kresse, Petersilie gesät, das alles in unglaublich kurzer Zeit emporschoß.

Ueber die Fähigkeit der Schiffsärzte auf den holländischen Schiffen brauchte man nicht zu klagen. Sie waren im allgemeinen sehr tüchtige und dank ihrer Studien Menschen von allgemeiner Bildung, und mancher von ihnen stellte im Notfall selbst in der praktischen Schiffsführung seinen Mann. Die Machtvollkommenheit des Schiffers oder Kapitäns scheint in mancher Hinsicht unbeschränkt gewesen zu sein und erstreckte sich selbst auf das Anordnen blutiger Eingriffe, sogar in Fällen, wo dazu keine chirurgische Indikation vorlag. Wenn man liest und hört, welche Mühseligkeiten und Gefahren zur Zeit der Gründung New Yorks mit Seereisen verbunden waren, muß man mit großer Ehrerbietung gegen jene Männer erfüllt werden, die, jeder nach seinen Kräften, dazu beigetragen haben, geeignete Landungs- und Hafenplätze aufzusuchen und allmählich die Reisen auf See auf jene Höhe der Gefahrlosigkeit und Bequemlichkeit zu bringen, die wir jetzt zu bewundern in der Lage sind."

— Die Liebe ist ein ewiger Verrat zwischen dem Herzen und den Sinnen.

FRESE'S
Hamburger Thee

Unfehlbares Hausmittel gegen Magenbeschwerden, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
AUGUSTUS BARTH, Importeur.

15feb,sonmifr3w

Ueber Feuer-Rettungsnetze.

Im allgemeinen hat sich die Einführung von Rettungs-Springnetzen im Feuerwehr-Dienste auch bei uns als sehr wertvoll erwiesen, obwohl nicht in jedem Falle die abspringende Person vor Verletzung oder selbst vor dem Tode bewahrt geblieben ist; und es ist oft nur sehr zu bedauern gewesen, daß solche Rettungsnetze nicht zur Verfügung standen.

Nach der Versicherung eines amerikanischen Feuerwehr-Kapitäns mit ungewöhnlich vieler Erfahrung in diesem Gegenstande sind solche Netze sogar vollkommen gefahrlos, — wenn die Person, welche gerettet werden soll, sich darnach verhält. Aber manche verlieren den Kopf oder werden übermäßig nervös und machen beim Springen allerlei Kapriolen, durch welche sie nicht, wie sie denken, ihre Knochen schützen, sondern vielmehr eine Verletzung erst herbeiführen. Freilich, mehr oder weniger nervös wird fast jeder unter solchen Umständen sein; er sollte sich aber immer gewärtig halten, daß er stets am besten tut, sich nach dem Rat der Rettungsmannschaft zu richten, statt das Programm selber machen zu wollen!

Es sind schon Absprünge von acht oder neun Stockwerken, ohne irgendwelche Verletzungen, in das Rettungsnetz zu verzeichnen gewesen, wenn der Abspringende seine Ueberlegung in genügendem Maße bewahrte. Im übrigen müssen die Feuerwehrleute auf alle möglichen Fälle gefaßt sein. Mitunter müssen sie im letzten Augenblick sehr rasch das Netz um einige Zoll verschieben, damit ein schlecht abgesprungener womöglich keinen Schaden erleidet, — und auch sie mögen dabei manchmal die richtige Linie um eine Kleinigkeit verfehlen. Aber im allgemeinen war man überall, wo man derartige Netze bis jetzt angewendet hat, mit dem Erfolg zufrieden; und wahrscheinlich sind dieselben noch nirgends, wo man sie kennen gelernt hat, wieder aufgegeben worden.

Folgendes sind zwei interessante Vorkommnisse auf diesem Gebiet bei neuerlichen Bränden hierzulande:

Eine Frau sprang, mit ihrem Säugling in den Armen, aus dem dritten Stockwerk ihres Wohnhauses in ein Rettungsnetz hinein. Sie trug leichte Verletzungen davon, der Säugling aber blieb vollkommen unverletzt. Dem zuschauenden Publikum kam der ganze Auftritt höchst unheimlich vor, und sie wunderten sich sehr über den glücklichen Ausgang der Sache; die Feuerwehrleute versicherten jedoch, es sei keinen Augenblick Gefahr dabei gewesen.

Bei einem Mietskasernen-Brand, welcher weit mehr Rauch, als wirkliches Feuer machte, sah man oben an einer Fensterbrüstung des fünften Stockwerkes einen Mann und seine Gattin zum Vorschein kommen. Die Feuerwehr rief ihnen zu, sie sollten einen Augenblick warten, und dann könnten sie sich vielleicht das Abspringen ersparen. Aber der Mann schrie: „Wir ersticken und müssen abspringen!" Schleunigst spannte die Feuerwehr das Netz aus und rief hinauf, sie sollten nur eines nach dem andern abspringen und sich, so gut sie könnten, im Gleichgewicht halten.

Statt dessen schlossen sie, nachdem sie sich geküßt, einander in die Arme und sprangen so ab! Sie plumpsten wie eine Bleikugel in das Netz hinein, prallten dann etwa 15 Fuß wieder in die Höhe und fielen in sitzender Positur abermals in das Netz. Sachte ließ die Feuerwehr sie auf den Bürgersteig herab; hier saßen sie noch ein Weilchen ganz still und konnten kaum glauben, daß sie noch am Leben waren. Als man ihnen sagte, die ganze Feuersbrunst sei Rauch von glimmenden Lumpen und Kehricht gewesen, trollten sie sich dankend davon, sehr beschämt aussehend. Sie hatten jedenfalls viel mehr Glück gehabt, als Verstand oder Geistesgegenwart; aber kein Pärchen möge ihr Beispiel nachahmen!

— Vor Gericht. — Richter (zu einem bereits mehrmals abgestraften Dieb): „Könnt Ihr denn das Stehlen gar nicht lassen?" — Dieb: „Wenn ich 's auch lasse — sie möchten mich ja doch wieder erwisch[en]."

Kuriose Körperwärmer.

Die Frage, wie man sich an kalten Tagen stets genügend warm hält oder nötigenfalls aufwärmt, hat in der neuesten Zeit wieder manche erfinderische Köpfe beschäftigt. Namentlich in unserem eigenen Lande interessiert man sich für dieses Problem lebhaft, — was bei der großen Aengstlichkeit, mit welcher die heutigen Amerikaner stets kalte Luft — und wäre es auch die beste — von sich auszusperren trachten, nicht zu verwundern ist.

Zunächst muß die Einbündelung in alle möglichen Kleidungsstücke für diesen Zweck herhalten, wenn die Geldbörse es erlaubt, sich auf das reichlichste mit Woll- und Pelzwaren zu versehen. Doch etliche sind damit noch nicht zufrieden und haben noch auf besondere Heizungssysteme für den menschlichen Körper gesonnen. Einige wundervolle Dinge hat der Geist der Erfindung zu diesem Behufe erdacht, in der Tat so „wundervoll", daß es sehr fraglich ist, ob sie jemals in allgemeinen Gebrauch kommen. Interessant ist es aber doch, einen Augenblick von ihnen zu sprechen, auch ohne besondere Empfehlungen daran zu knüpfen.

Wohl die kuriosesten dieser Erfindungen ist ein System von lauter Heißwasserröhren, unter den Kleidern zu tragen und im wesentlichen auf demselben Prinzip beruhend, wie die Heißwasserleitungen für Häuser.

Diese Röhren sollen an den Schultern des Trägers angebracht werden und nach den Füßen, dem Rücken und der Vorderseite laufen. Wie aber das Wasser in den Röhren allezeit heiß erhalten, und wie es andererseits in genau dem gewünschten Grade gemäßigt werden soll, das ist aus dem, was man bis jetzt von dieser famosen Erfindung gehört hat, noch nicht ersichtlich; doch der Erfinder sagt, das sei gerade sein Geheimnis: Ein Patent hatte er nach den letzten Nachrichten noch nicht erwirkt; doch das könnte wohl bald geschehen.

Ein anderer „Crank" hat ein Methode ersonnen, die Füße durch einen eigenen Apparat warm zu halten. Die ganze Hitze ist dabei in den Sohlen der Stiefel aufgespeichert, und daher müssen diese selbstverständlich von ungewöhnlicher Dicke sein.

Wiederum ein Amerikaner hat erkleckliche Zeit und Geldauslagen daran gewendet, eine Lampe herzustellen, welche sich unter einem Schlittschuh anbringen ließe, um den Fuß warm zu halten! Er selber wenigstens ist mit der Erfindung zufrieden, — so zufrieden wie der Erfinder eines Regenschirmes, welcher, nur von geringer Weite, über den Körper bis unterhalb der Taille geht und auch kleine Fensterchen enthält, sodaß man ihn nicht aufzuheben braucht, wenn man irgend etwas vor sich sehen will.

Schnöde geldgeschäftliche Erwägungen wird man wohl keinem dieser exzentrischen Erfinder nachsagen können. Denn keiner dieser kann wohl jemals erwarten — mit oder ohne Patent-Schutzrecht — auch nur sein aufgewendetes Geld und den Wert seiner Arbeit herausschlagen zu können, da die Nachfrage nach solchen absonderlichen Vorrichtungen, mögen sie auch noch so gut ausgearbeitet sein, sich stets nur auf einen sehr kleinen Kreis von Liebhabern beschränken wird! Im übrigen, — zahllose Schöpfer von wirklich volkstümlichen Erfindungen sind hinsichtlich ihres eigenen Gewinnes auch nicht besser gefahren.

— Nicht ganz richtig wiedergegeben. — Der Bürgermeister eines kleinen Städtchens kommt stark angeheitert von einem Festmahle und stolpert, trotzdem es heller Tag ist und ein Schutzmann ihm unter die Arme greift, über einen Pflasterstein und liegt im Nu längelang auf der Straße. Es kann nicht fehlen, daß bald mehrere neugierige Bürger einen Kreis um ihn bilden. Dies gewahrend, spricht der Bürgermeister halblaut zum Schutzmann: „So sagen Sie doch zu den Gaffern, Ihr Oberhaupt hätte keinen Schaden genommen, und sie könnten ruhig ihrer Wege gehen." Darauf redet der Schutzmann die Zuschauer mit den Worten an: „Der Herr Bürgermeister wünscht, daß die Kaffern ruhig ihre Wege gehen, da ihr Oberhaupt keinen Schaden genommen hat!"

Reibt Rheumatismus oder müde, schmerzende Gelenke

Reibt die Pein direkt aus den Gelenken und Muskeln heraus mit einer kleinen Probeflasche vom alten St. Jacobs Oel.

Rheumatismus ist nur „Pein". Nicht ein Fall aus fünfzig bedarf innerer Behandlung. Hört auf mit Drogen! Reibt das Elend weg! Verwendet linderndes, durchdringendes „St. Jacobs Oel" direkt auf den wunden Fleck und es stellt sich sofort Linderung ein. „St. Jacobs Oel" ist eine unschädliche rheumatische Behandlung, die nie enttäuscht und die Haut weder zu verbrennen noch zu verstärken vermag.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Holt eine kleine Probeflasche von „St. Jacobs Oel" von irgend einer Apotheke und in einer Minute seid Ihr frei von rheumatischen Schmerzen, Wundheit und Steifheit wie ein neugeborenes Baby. Leidet nicht! Linderung und Heilung erwarten Euch. „St. Jacobs Oel" hat Millionen von an Rheumatismus Leidenden im letzten halben Jahrhundert kurirt und ist gerade so gut für Hüftgicht, Neuralgie, Lumbago, Kreuzschmerzen, Verrenkungen und Anschwellungen. Haltet es im Hause.

Die neue russische Nationalflagge.

Bisher waren die russischen Farben weiß-blau-rot. Betrachten wir die Farben der Balkanstaaten, so sehen wir, daß die serbische rot-blau-weiße Trikolore und die bulgarische weiß-grün-rote nicht zufällig in Anlehnung an die russische Trikolore entstanden sind. Die heraldische Forschung hat festgestellt, daß die richtigen russischen Nationalfarben, die noch zu Peter des Großen Zeit gültig waren, schwarz-gelb-weiß sind. Der Marineminister hat nun dem Ministerrat eine Vorlage über die Einführung der richtigen russischen Nationalfarben eingereicht, nachdem eine Reihe von Konferenzen des Marine- und des Justizministeriums die Farben schwarz-gelb-weiß anerkannt hat. Der Marineminister schlägt vor, die gegenwärtigen Farben des Reichsbanners, der kaiserlichen Standarten und Breitwimpel unverändert beizubehalten, ebenso die Andreasflagge der Kriegsmarine, dagegen die bisherige Flagge der diplomatischen Vertreter und Konsuln und die der ins Ausland fahrenden Kauffahrteischiffe durch die neuen, eigentlich alten Reichsfarben zu ersetzen, bei der Kabotage die weiß-blau-rote Flagge zu verwenden und beim Flaggen der Gebäude im Innern beide Flaggen zuzulassen.

— Enfant terrible. — Besucher: „Also Papas Uhr hast Du schon einmal zum Reinigen fortgebracht; dahin könntest Du auch die meinige einmal bringen." — Der kleine Willy: „Gewiß, es ist ganz in der Nähe!" — (Nach einer Viertelstunde kommt Willy triumphirend zurück): „Onkel, drei Mark habe ich darauf gekriegt!"

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 94¾c; Juli, 89½—89⅝c.
Mais, Mai, 66⅜c; Juli, 65⅝c; September, 65c.
Hafer, Mai, 40—40⅛c; Juli, 39⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 141,000, von Mais auf 442,000, von Hafer auf 276,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 25,000 Bushels Weizen, 81,000 Bushels Mais und 187,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $21.75; Juli, $21.75.
Schmalz, Mai, $10.92½; Juli, $11.15.
Rippchen, Mai, $11.62½; Juli, $11.77½.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abelman, Bessie, 25 J., 1523 Elburn Ave.
Dietzsch, Edgar, 30 J., 614 Garfield Ave.
Grieger, Elizabeth, 58 J., 1585 Clybourn Ave.
Hoelz, Anna, 77 J., 2073 Greenleaf Ave.
Haeusler, Lena, 62 J., 2751 Komensky Ave.
Holth, John, 55 J., 1246 Artesian Ave.
Kaas, Mathias, 54 J., 2249 Sheffield Ave.
Kippen, J. D., 14 J., 11036 Indiana Ave.
Koops, George, 53 J., 226 N. Maplewood Av.
Kegler, William, 60 J., 2456 S. State Str.
Loeffler, Jacob, 74 J., 508 Caß Str.
Scheider, Mary, 52 J., 5841 Shields Ave.
Schmidt, A. H., 56 J., 2051 Warren Ave.
Wiedemann, Rud., 38 J., 824 S. Kedvale Ave.
Wisching, Herman, 51 J., 2633 W. 12. Str.
Weisenborn, Eliz., 73 J., 2844 Taylor Str.
Zoller, Michael, 67 J., 1425 Lundy Ave.
Zimmerman, Maria, 87 J., 4724 Vincennes Avenue.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von Schloß & Aserson.
Eldorus H. Barnes, Joliet; Verbindlichkeiten $11,468, Bestände $60.
Frank Zawachi, Peru, Ill.; Verbindlichkeiten $712.61, Bestände $375.
Andrew Isberg, 6449 S. Hermitage Ave.; Verbindlichkeiten $7,962, Bestände $4,914.
Oscar Westberg, 3312 Eastwood Ave.; Verbindlichkeiten $8,612.64, Bestände $447.50.
Henry Teller, 3309 Cottage Grove Ave.; Verbindlichkeiten $7,312.14, Bestände $445.65.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3021 W. 38. Pl., einstöckiges Framegebäude, Rubin Bros., $1500.
7057—59 S. Wabash Ave., einstöckiges Brick-Stallgebäude, The Fair, $10,000.
11360 Calumet Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Monson, $4500.
4314 N. Lincoln Str., zweistöckiges Brickhaus, Albert Lundstrom, $4800.
2414—2430 W. 22. Str., einstöckiges Brick-Fabrikgebäude, Mrs. E. Brown, $18,000.
636—38 W. 41. Str., zweistöckiges Brick-Lagerhaus, Bismarck Packing House Co., $5000.
5424 Wilson Ave., zweistöckige Frame-Cottage, Alfred Bight, $3000.
1616 S. Harding Ave., dreistöckiges Brickhaus, A. Burandt, $6000.
1158—60—62 Chatham Court, 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Spanier Bros, $20,000.
2851 S. Artesian Ave.; 1-stöck. Backstein Wohnhaus; M. Murray, $3000.
2322—24 S. Keeler Ave.; 2-stöck. Backstein Stall; A. C. O'Laughlin, $3000.
2316—18 Racine Ave; 2 2-stöck. Backstein Flats; C. J. Arbogast, $4,500.
1524 S. Kildare Ave.; 2-stöck. Backstein Flats; G. Walensky, $5,500.
7621 Eberhart Ave.; 1-stöck. Backstein Wohnhaus; E. T. Bell, $2,400.
3633 W. 66. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; O. E. Sehernaken, $1500.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Florence gegen John W. Anderson, Verlassen; Richard gegen Elizabeth Merzenich, Ehebruch; Agnes gegen Joseph H. Prunier, Ehebruch; Israel gegen Nellie Reinhart, Verlassen; Edith gegen Henry Schmidt, grausame Behandlung; Phoebe gegen Arthur W. Paradis, Verlassen; John A. gegen Hannah Hedrich, Ehebruch; Marie gegen Lloyd S. Antistel, grausame Behandlung; Mildred gegen Harry Spilly, grausame Behandlung; Joseph gegen Bronislawa Skerman, Ehebruch; Alice gegen J. R. Rogers, grausame Behandlung; Henderika gegen Jacob Zandstra, grausame Behandlung; Marie gegen Fred Rixon, Ehebruch; Theresa gegen Percey Warner, Verlassen; John gegen Sadie Dernoff, Verlassen; Ida gegen John McCallum, grausame Behandlung; Wm. H. gegen Mabel Mehne, Verlassen; Cora gegen Hjalmar Larson, Verlassen; Ida gegen Chas. R. Leuchli, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Februar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96¼—97½c; Nr. 3, rot, 95c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93—93⅝c; Nr. 3, 92⅜c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96½—96¾c; Nr. 2, 94½—95c.
Mais, Nr. 2, 64½c; Nr. 2, weiß, 68c; Nr. 2, gelb, 66—66½c; Nr. 3, 59½—61c; Nr. 3, weiß, 63½—64c; Nr. 3, gelb, 61—61½c; Nr. 4, 57—59½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 41½—42½c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 39—39½c; Nr. 4, weiß, 38¼—38¾c; Standard, 40c.
Roggen, Nr. 2, 61—61½c; Nr. 3, 57½—60c; Nr. 4, 55—56c.
Gerste, „Malting", 54—70c; „Feed", 49—54c; „Screenings", 26—44c.
Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$2.75; „First Clears", Jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", Jute, $4.15—$4.35.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.50.
Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.
Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Cocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.53
do., gereinigt, do.	0.54
Terpentin, im Faß	0.55
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.85—$9.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.85—$8.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.50—$10.75; „Native Bulls", $5.50—$7.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.60—$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.70—$8.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$8.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.60; Eber, $2.75—$4.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.75—$6.00; „Feeding Lambs", $6.40—$7.20; „Native Yearlings", $6.15—$6.75; „Native Ewes", $5.00—$5.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.30
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½	—0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½	—0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.23½	—0.24½
Packwaare, das Pfund	0.18	—0.18½
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.22	—0.23
„Dirties", das Dutzend	0.24	—0.25
„Extras", das Dutzend		0.32
„Firsts", das Dutzend		0.26½
„Storage", das Dutzend	0.22	—0.23
Käse—		
Rahmkäse, "Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.18½
„Daisies", das Pfund		0.18
Brick, neu, das Pfund		0.16
Schweizer, das Pfund		0.18½
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.16½
„Springs", das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.10¾
Enten, das Pfund	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
Kaninchen, das Dutzend		1.25

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	3.00	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß	6.00	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.35
Spargeln, Dutzend Bündchen		2.50
Gurken, die Kiste	2.75	—3.50
Kraut, das Faß	1.50	—2.00
Rosenkohl, das Quart		0.18
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste	2.40	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.75
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.35
Petersilie, das Faß	3.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste	4.50	—5.00
Rhabarber, 20 Pfundkiste	2.25	—2.35
Rote Rüben, der Sack	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß	1.50	—3.50
Tomaten, die Kiste	3.00	—4.00
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.60
Rettige, Dutzend Bündchen	0.30	—0.60
Rüben, das Faß	2.00	—3.50
Spinat, die Kiepe	0.50	—0.70
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.95	—3.00
Kartoffeln, der Bushel	0.60	—0.72
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—2.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
American Can	100	30¾	30¾	30¾
Do. bevorzugt	50	92⅞	92⅞	92⅞
Am. Telephone	50	121¼	121¼	121¼
Booth Fisheries	45	44¾	44¾	44¾
Chi Pneu. Tool	50	58½	58½	58½
Chi. Rys. Series 1	425	93	92	92½
Do. Series 2	398	33⅜	33	33¼
Commonwealth Edison	30	136	136	136
Diamond Match	25	101⅝	101⅝	101⅝
National Carbon	185	155	155	155
Pacific Gas	50	45⅞	45⅞	45⅞
Public Service	235	80	79⅝	80
Do. bevorzugt	23	99½	99½	99½
Sears-Roebuck	460	187⅞	186½	186½
Street's Stable Car	75	4½	4½	4½
Do. bevorzugt	150	25	25	25
Swift & Co.	55	107⅛	107	107
Union Carbide	105	146½	146	146
U. S. Steel	100	65⅝	65⅝	65⅝

Bonds.

$ 4,000 Chicago City Railways 5s	100⅝
5,000 Chicago City Railways 5s	100⅝
75,000 Chicago Railways 1st 5s	99⅛
10,000 Chicago City & Con. Railway 5s	81½
1,000 Chicago City & Con. Railway 5s	81¾
5,000 Commonwealth Edison 5s	101⅞
5,000 Chicago City & Con. Railway 5s	81⅞
4,000 Chicago Railways 5s B.	81¼
10,000 Chicago Railways 1st 5s	99⅛
10,000 Chicago Railways 1st 5s	99⅛
5,000 Chicago Railways 1st 5s	99⅛
6,000 Metropolitan Elevated Gold 4s	78½

Hauskäfer
sollten getötet werden

Beim ersten Auftauchen dieser ekelhaften Hauskäfer oder Wasserkäfer hole man sich eine Schachtel echten Stearns' Electric Rat and Roach Paste und gebrauche es nach Anweisung, und am Morgen könnt Ihr eine Schaufelvoll toter Käfer auskehren. Gebrauchsfertig. Kein Mischen. Weht nicht wie Pulver an die Speisen.

Anweisung in Deutsch in jedem Packet.
Zwei Größen: 25c und $1.00.
Ueberall von Retailers verkauft.

Donnerstag, 19. Februar
Geld ersparender Bargain-Verkauf

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Drug-Dept. für Dienstag — Main Floor
$1 Peruna od. Roxolana 65
50c Richters Anker Pain Expeller .. 29c
25c Danderine od. Mentholatum ... 15c
50c Severas Lung Balsam für 29c

Haar-Waaren — Main Floor
24-zöllige gelockte Zöpfe — 2.50 Wt. 1.79

Soeben eingetroffen in unserem **Fancy Waaren Department** — Main Floor
Eine vollständig neue Partie von Kissen-„Tops"— früh. Preis 35c; jetzt 25c

Schuhe-Dept. — Zweiter Floor
Graue Filz-Hausslipper f. Damen; Ledersohlen u. in allen Größen 3 bis 8; wert 89c; jetzt 59c
„2 Strip" Velvet-Slipper f. Damen, durchweg solid. Leder — in allen Größen von 3 bis 8; 1.50 Werte zu 98c

Speziell:
„2 in 1 Shoe Polish", die Box 10c; speziell 5c

Grocery Dept.
Century oder Washburn Mehl ⅛, 65c; ¼, $1.30, ½ Faß 2.60
Wisdom Scouring Pulver, 3 Büchsen 10c
Zucker, granulirt, 10 Pfund für 42c
Holländische Heringe, gemischt, Fäßchen 59c
Santos Kaffee, Pfd., 25c; 3 Pfund zu 71c
Golden Rio Kaffee, 20c Sorte, Pfd. zu 16½c
Kartoffeln, Fancy mehlige Kochkartoffeln, das Peck zu 23c
Limabohnen, beste kalifornische, Pfd...... 7½c
Fancy Japan Reis, große Kerne, Pfd..... 5½c

Likör Dept.
$1.25 Old Style Kentucky Whiskey, volles Quart, nur 59c
Feiner Holland Gin, Jamaica Rum oder Kümmel, halbe Gallone 79c
Speziell für Donnerstag:
Alter Guckenheimer Pure Rye Whiskey, regulär $1.75; die halbe Gallone zu 1.21
Feiner Doppel Getreidekümmel oder California Kognak Brandy, in Wired Flaschen, per Flasche.... 51c
Tafelbier, per zwei Dutzend Kisten......... 65c

Meat Market
Spezialverkauf von frischem Leafschmalz. 11½c
Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew.... 14¾c
Prima Chuck Roast, Pfund zu 14c
Mageres Rippen Suppenfleisch, Pfd... 11½c
Frisch gemachter Hamburger Steak, Pfd..... 12c
Vorderviertel Lammfleisch, Pfund....... 12½c
Mageres frisches Lamm-Stew, Pfd....... 12c
Magere frische Schweinslenden, Pfd.... 16c
Mageres Sugar-Cured Rippen Corn Beef, Pfund zu 11½c
Magerer Sugar-Cured Frühstückspeck, Pfd.... 22½c

Hardware Dept. — Vierter Floor
9 Qut. galvanis. Scheuer-Eimer, 15c wert, zu 11c
4teil. Wäschegestell — kann rund um den Ofen gestellt werden; regulär zu 45c, spez. zu 29c
6 Tub Gas Radiators, um irgendein Zimmer zu heizen, regulär 2.98 — speziell .. 2.25

Bilder-Dept. — Dritter Floor
Bilder, in den beliebtesten Entwürfen; Früchte sowie Landschaften und religiöse Bilder, in Gold u. Circassien Wallnuß, 16x20; Speziell heute 89c

Carpet-Dept. — Dritter Floor
Spezieller Verkauf in großen Rugs, 9x12, — Wilton Velour $50 für.. $45
Arminster Velour Rugs; $25 für $22
Velour-Rugs— $22 für nur $19
Eine große Partie 2 bis 5 Yards Carpet-Rester in Velvet u. Brussel, speziell die Yard für.. 69c

Fertig zum Anziehen. — Zweiter Floor
Graue Flanell-Blusen f. Damen, mit glatter od. gefältelt. Front und hohem Kragen, zu 69c
Weiße Lawn- od. Voile-Blusen, mit niedrig. Hals u. kurzen Aermeln, m. fancy Stickerei besetzt, zu... 69c
Pelz-Scarfs f. Damen, echter Fuchs oder Lambskin, um zu räumen —zu 79c

Herrenausstattungs-Dept. — Zweiter Floor
Arbeits-Anzüge f. Männer— $9 u. $10 Werte, zu...... 5.48
Blaue Serge Knickerbocker-Hosen für Knaben, in Größen bis zu 16— 75c Werte zu............... 48c
Schwer geripptes, geflieβtes Unterzeug
Schwer geripptes geflieβtes Unterzeug f. Männer — in allen Größen u. Farben; 50c Werte zu...... 39c
Schwarze Sateen-Hemden für Männer; reg. 50c, zu......... 35c

Kleider-Stoffe — Main Floor
Ganzwollene Sturm-Serges in allen Farben, 69c Werte für... 48c
1 Yard breite Satins, in Kings Blau, Tango u. Navy Blau; $1 Werte, die Yd.............. 59c
Spezial-Verkauf von Shepherd Checks, 36, 45 und 54-zöllig, die Yard 25c, 35c, 50c und 59c

Annex u. Main Floor Spezialitäten
Echtfarbiger Schürzen-Gingham in vollen Stücken; die Yard zu... 5½c
Helle u. dunkle Percale, echtfarbig; 8½c Werte zu......... 5¾c
Pongees u. Poplins in all den neuesten Farben — 25c Qualitäten; die Yard zu.................. 15c
Weich appretirter u. gebleichter Muslin, 1 Yd. breit, reg. 10c... 7¾c
Dunkle u. helle Shirtings; 7c Qualität, die Yard 4½c
Schwerer ungebleichter Muslin— 1 Yd. breit, regulär 10c, speziell... 7c

Pictorial Review Schnittmuster für die neuen Frühjahrs-Moden zu 10c und 15c das Stück

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wladyslaw Kawka, Marie Stoskus, 26, 26.
David J. Johnson, Bessie Bernston, 24, 21.
Theodore M. Tindall, Ruth Hayes, 24, 25.
Emory E. Erb, La Docia Warner, 23, 20.
Michael J. Kane, Marg. O'Connell, 30, 25.
Rick Mikolec, Franjka Minojevic, 27, 20.
Max Meyer, Rosie Shepselovitz, 33, 25.
James Holy, Marie Rachowial, 23, 18.
Henry Sibenaller, Josephine Geyer, 37, 42.
William R. Quick, Cora Patterson, 28, 24.
Julius Paetzel, Laura Behrend, 57, 50.
Eustach Senyczyn, Kat. Kapczuk, 21, 18.
Joseph Booth, Rose Wilderspin, 30, 21.
Leo C. Smith, Agnes Hart, 22, 20.
Cornelius O'Connell, Anna Quinn, 38, 30.
Bert H. Schlax, Bernadeth Kelly, 24, 22.
Joseph A. Blake, Mary O'Conner, 27, 25.
Constant. Demoheannates, Tasia Stavro, 34,26
Peter Frank, Margaret New, 22, 18.
John P. Welling, Harriet Walker, 33, 21.
Norman Cerf, Lillian Werer, 23, 22.
Leslie E. Kennedy, Ethel Thomas, 29, 25.
Arthur O'Donnell, Marg. Purcell, 34, 25.
David Watkins, Susie Coleman, 37, 30.
Michael Koszynski, Jadwiga Len, 25, 20.
Warren Smith, Emma White, 32, 23.
Robert Schneider, Hazel Ford, 21, 20.
Elton Hummerich, Caroline Yahnke, 22, 19.
William Hackett, Kath. Deiters, 38, 42.
Bernard Poenic, Frances Tayking, 22, 20.
James Carson, Frances Jorgensen, 27, 21.
Anthony Hennigan, Agnes Radlein, 26, 20.
Walter Kretschmer, Aug. Ruckshun, 24, 27.
Frank Zahalka, Mary Belza, 30, 30.
August Jensen, Nancy Robertson, 21, 25.
Peter J. Tuly, Emma Koepke, 23, 22.
Joe Rauchfleisch, Lucy Kuth, 21, 17.
Antoni Kesewitz, Kazimiera Lileikis, 24, 23.
Edward P. Johnson, Elsie Witt, 25, 19.
William Applen, Grace Martin, 30, 25.
Wilbur A. Nehren, Lena L. Loser, 21, 18.
Wallace Weller, Margaret Gerth, 36, 34.
William M. Denlan, Frances Gray, 24, 22.
Joseph W. Hartnett, Mary Burke, 43, 24.
James L. Clements, Mildred Lippert, 25, 19.
Herbert J. Duntoh, Laura F. Phillips, 30, 21.
Czeslaw Mazurkiewicz, Wlad. Radna, 28, 24.
Edward Haase, Hazel E. Baedeker, 26, 23.
Henry Kunde, Sadie Gunderson, 24, 18.
Leo J. Murphy, Gertrude E. Smith, 25, 23.
Domenico Longo, Caterina Scandiffa, 30, 19
Andrew Loumbas, Kat. Papageorgiou, 28, 20.
John Borowski, Jozefa Kozlowska, 32, 22.
Amos Moore, Edna Tiffany, 22, 20.
Frank Stralowsky, Bessie Melichar, 21, 19.
Joseph Dalmasso, Teresa Malvasio, 31, 28.
Joe Winter, Victoria Ziemba, 27, 23.
John P. Barry, Julia Bergin, 22, 21.
Franciszek Milewski, Anna Wilczek, 25, 27.
Michael L. Heinmen, Pearl Jozibiak, 21, 18.
Joseph Bensfield, Josephine Schudel, 32, 25.
August Muhlhaupt, Marie Bitter, 45, 28.
Theodor Rahsby, Marian Johnson, 31, 24.
Patrick Ryan, Mary Dywas, 21, 20.
Adolph Kretzer, Florence G. Golden, 23, 18.
George Bergquist, Susan Neafus, 32, 30.
Edward J. Kman, Anna O'Donnell, 24, 21.
Eugene Miller, Katherine Remwand, 23, 24.
Walter Stateczny, Rose Semro, 25, 16.
Joe Weinarowski, Josephine Kapecka, 22, 17.
Thomas Ferguson, Goldie Baykin, 52, 30.
Geo. Eageman, Margaret Cavanaugh, 37, 28.
Henry Scheibe, Helen Splitt, 22, 24.
Fred A. Rossow, Lenore Milbrath, 25, 22.
Benjamin Mehr, Sarah G. Sklar, 24, 21.
Jakob Sinko, Agata Bialic, 29, 23.
Michael O'Laughlin, Rita McIntyre, 28, 21.
George O. Rahs, Agnes Finnegan, 26, 26.
Frank Paruch, Stella Karas, 24, 24.
Walter Kuzba, Agneszka Gallarek, 23, 20.
Ralph Neumuller, Alma Jenkins, 24, 23.
Antonio Giongraffon, Mary Venezia, 34, 28.
Fred C. Neuerle, Kathryn Ireland, 29, 24.
Michael Brachac, Mildred Regan, 28, 21.
Peter Swatrinas, Paul. Rupcslaukaith, 28, 25.
Wladyslaw Rudinski, Katie Jonkala, 25, 22.
Enoch G. Matthews, Sadie O'Keefe, 25, 23.
Jonas Aikucunas, Petr. Klimecoka, 26, 25.
Frank H. Lange, Alice Miller, 27, 25.
John DeBeukelaer, Clem. DeSchreyrer, 40, 43.
Henry Steinbron, Cecelia Janekauer, 22, 20.
Walter Protrowski, Roz. Karpinski, 25, 21.
Isadore Krinsky, Celia Nachenberg, 25, 21.
Morris Paul, Mary Weisman, 24, 19.
Anton Cavawsks, Zofia Smenaciate, 24, 20.
Wojciech Nagietto, Wlad. Czebelewska, 23, 20.
Kazmer Mozonowicz, Ver. Wroblewski, 33, 30.
Josef Jablonski, Emily Patros, 26, 20.
John J. Schuetz, Hattie E. Michals, 28, 25.
Fred Limke, Ada Chaurette, 18, 18.
John H. Rohee, Minnie McGraw, 24, 24.
John H. Bolz, Frances L. Coffey, 30, 27.
Charles Chomowitz, Gertrude Fishman, 20, 16.
John Radabiche, Victoria Turskaite, 37, 24
Charles B. Gleeton, Anna Nearwood, 30, 34.
William Whynott, Celia Kashner, 21, 19.
Gregory J. Backs, Ludwika Mruk, 28, 23.
Lawrence Ekwall, Marjorie Reeves, 23, 23.
George Zalcos, Kasty Matonyte, 26, 24.
Harry C. Lauer, Anna M. Doyle, 23, 20.
Henri E. Altenloch, Mary Schink, 45, 35
Frank Hrdlicka, Agata Lucia, 28, 22.
John Phelps, Clara Hundley, 20, 18.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Prairie Ave., 58 F. südl. von Fink Str., Ostfront, 50 bei 223; Madge C. Vandercool an John Flaherty, $8000.
Rice Str., 141 F. östl. von Central Ave., Nordfront, 50 bei 121.8; Frederick Theo. Heine an Jean Heine, $3500.
Robey Str., 48 F. südl. von Taylor, Ostfr., 24 bei 112; Erben von Esther Nathan an Isaac Arkin, $5000.
Sholto Str., 158 F. südl. von Harrison, Westfr., 25 bei 102; Maria A. L. Finito u. And., durch M. in Ch., an Peter Cohen, $3300.
Superior Str., 168 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 120; Kathol. Bischof von Chicago an Louis Gritzman, $1000.
Stave Str., 486 F. nordw. von Armitage Ave., Nordostfr., 75 bei 150; Ernest A. Gugger an Pelagia Eilertsen, $1700.
Austin, J. Johnston jr. Add., Lot 2 von Teil Block 2; E. H. Parks u. A. durch M. in Ch. an Henry Hayes, $2400.
Dasselbe Grundstück, Lot 3, derselbe Block; derselbe an Central Trust Co. von Ill., $1044.
Erwin's Sub. südl. 16 F. von Lot 68 u. nördl. 7 F. von Lot 69, sw. ¼, 8, 39, 13; Wm. E. Palmer an Edward J. Dudley, $5750.
Frank Str., 356 F. westl. von Waller, Nordfr., 48 bei 100; Dora Bordovsky an Benjamin Ziff, $6300.
Homan Ave., 300 F. südl. von 30. Str., Westfr., 25 bei 125; Henry Liberacky an John Lhotka, $2650.
Homan Ave., 400 F. südl. von W. 16. Str., Westfr., 25 bei 125; Henry Robe u. A. an Benjamin Moses, $4900.
Jackson Blvd., zw. Rockwell Str. und Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 100; Frank C. Gengenbach an Stephen A. Palmer, $3200.
Kedzie Ave., 279 F. südl. von Palmer Pl., Westfront, 37½ bei 124.8; Bertha Weiß an Carl Hanson, $5500.
Kenmore Ave., Nordostecke Hollywood, Westfr., 115 bei 150; Marie A. Clark an Emil B. Carlson, $19,000.
Leavitt Str., 201 F. nördl. von Berteau Ave., Westfr., 30 bei 125; L. Gustav Hallberg an Arthur Eichelberg, $1000.
Winchester Ave., Südwestecke Argyle, Ostfr., 60 bei 152½; Katharine Fox an Fred Wargouski, $4500.
Lincoln Ave., 237 F. nordw. von Marianna Str., Nordostfr., 25 bei 125; Friederike Blume an Sadie Nemerhoff, $3650.
Whipple Str., 73 F. südl. von Cullom Ave., Westfr., 37½ bei 125; Louise Hallmann an Max F. Reinert, $3000.
Springfield Ave., 247 F. nördl. von North Ave., Westfr., 24 bei 125; Martin Quinn an Margaret Stevens, $3800.
Lake Shore Drive, Nordwestecke Bellevue Place, Ostfr., 76 bei 121, u. a. Eigentum; Mary S. Turner an John Borden, unvert. ½ Anteil, $10,705.
N. Clark Str., zw. Webster u. Garfield Ave., Südwestfr., 18 F. zur Alley; Martin Dreyfus an Anna Gertsch, $3750.
Elm Str., 180 F. östl. von Rush, Nordfr., 78 bei 73; Anson Cameron an Dan U. Cameron, $10,000.
Auburn Str., 102 F. nördl. von 33. Pl., Westfront, 25 bei 130; Peter Slakis an Boleslaw Podgorski, $3700.
Central Park Ave., 300 F. südl. von 70. Str., Westfr., 100 bei 125.76; Matthew W. Quinn an Julia A. Condon, $4500.
Langley Ave., 180 F. südl. von 77. Str., Westfront, 30 bei 124; Henry Bolsford an Samuel M. W. Dakin, $2000.
Rhodes Ave., zw. 72. u. 73. Str., Ostfr., 29 bei 123.87; Cornelius D. B. Howell an Patrick F. McCarthy, $7100.
Elizabeth Ave., Südostecke Ost 73. Str., Westfr., 38 bei 124.8; Peter J. Kelly an Thos. W. Callopy, $1350.
Green Str., 100 F. südl. von 81., Westfr., 25 bei 124; Arnold O. Drews an Fred Ehrenstrom, $3600.
Peoria Str., 205 F. nördl. von 80. Str., Ostfront, 33 bei 124½; Erben von Martha E. Hill an Wm. E. Schwarz, $1700.
Western Ave., Südwestecke 64. Str., Ostfr., 48 bei 110; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Chas. E. Hemmingsen, $3000.
County Clerk's Division, Teil von Lot 6, südw. ¼, 15—36—14; Pieterije Unter an Wausau Lumber and Coal Co., $1780.
Downs u. R. Sub., Lots 30 bis 32, Block 1, nordw. ¼, 4—36—14; Otto L. Freer an Otto F. Reich, $2500.
West Hammond, Mott's Add., Lots 1 u. 2, Bl. 2; William Meyer, durch M. in Ch. an King John 3d Sobiecki No. 1, B. and L. Ass'n., West Hammond, Ill., $1623.
Berlin Str., Südwestecke Hamilton Ave., Nordfront, 24 bei 109; Marya Dudzik an Nicholas Labant, $4200.
Cornell Str., 300 F. östl. von Noble, Südfr., 25 bei 128; Anna Czarnik an John Poichn, $4700.

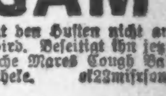
Radikalheilung
der
Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Kramfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. 1mai,mifson*

✚ Bruchleiden ✚



Unser „Eureka Apparat" hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

MARES COUGH BALSAM

heilt Husten schnell. Laßt den Husten nicht andauern, bis er chronisch wird. Beseitigt ihn jetzt. Holt heute eine 25c Flasche Mares Cough Balsam in irgend einer Apotheke. ok22mifrson

CURES COUGHS Delays are dangerous

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch" reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

bw15omikrt*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main. ok15mifamo*

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen

Geldsendungen

prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente

jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.

Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.

CHICAGO ILLINOIS

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

dez17momisa*

HAMBURG-AMERICAN

London-Paris-Hamburg

§*Pennsylvania ... 21. Febr.,
President Lincoln ... 28. Febr.
†Kaiserin Auguste Victoria ... 12. März
§*Graf Waldersee ... 14. März
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.

Von Boston nach London, Paris und Hamburg

Fuerst Bismarck 27. Febr. | Rhaetia ... 18. März

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.

Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.

Hamburg-Amerika Linie

150 West Randolph Str., Chicago.

Phones: Main 3650. — Automatic 34-846. 26febmomifr,1j

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w.

Wegen Auskunft wendet Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

Filiale: 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.

1ms4,lonnomitfr*

Schiffskarten

Extra billig jetzt

$20 nach und von Europa. Giltig für 12 Monate.

Wer Verwandte oder Bekannte von drüben nach hier kommen lassen will, jetzt ist die Zeit Freikarten zu kaufen.

ANTON BOENERT

Schiffsagent in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

nahe Polk Str. Bahnhof. 7feb*X

Schiffskarten!

Extra billig jetzt—$22.00 nach Hamburg und Bremen.

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str.,

zwischen Clybourn und North Ave.

15 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag.

in28mifamo

Schiffskarten

Extra billige Preise jetzt in Kraft nach Hamburg, Bremen, Fiume, Triest usw. Auskünfte gratis erteilt. — Adresse:

Joseph Aschkar

755 W. North Avenue.

Zimmer 3, zweiter Stock.

24in1mX

Die besten Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, künstlichen Glieder, Apparate für Verkrümmungen der Beine und Wirbelsäule erhalten Sie unter Garantie bei der

Chicago Deformity App. & Truss Co.

Wilhelm Baehr

in Deutschland geprüfter Bandagist und Orthopädie Mechanikermeister,

24 W. Washington Str.

4. Floor,

zwischen State und Dearborn Str.

fb3momifr1m

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Zweiter Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860.

Lotte Amati.

Von Georg Hirschfeld.

Die Nacht war warm und südlich, obwohl man erst in den März gelangt war und am Schlachtensee bei Berlin wanderte. Jugend kam vom Tanz. Jugend zog den Weg zum Bahnhof, der von Baumschatten tief verdunkelt war. Hier führte nur noch der Mond ein melancholisch lächelndes Tanzspiel vor den Füßen der Verliebten auf.

In seliges Behagen versunken, schritt der Dichter Otto Ewald Reicherz mit seiner kleinen Tänzerin den Weg der Berliner Romantik. Er drückte Lotte an sich, als ob sie im Schreiten noch den Tanzrhythmen folgten. Er sah mit seiner aristokratischen Schlankheit liebevoll auf ihre kleine, gerundete, aber durchaus graziöse Gestalt herab. Lotte hieß dieses merkwürdige Geschöpf, das er, zufällig in ein Schlachtenseer Ballokal verschlagen, schon beim Eintreten entdeckt und bis zum Schluß nicht losgelassen hatte. Lotte — sonst wußte er nichts von ihr; doch ihr Wesen war eine holde Antwort auf vieles, was seine rastlose Wanderjugend quälte. Er hatte im deutschen Norden seine Heimat wieder aufgesucht, konnte aber das schöne Italien nicht vergessen. Diese Lotte, die durchaus nicht Charlotta hieß und in Schlachtensee, nicht in Frascati zu treffen war, gab ihm, was gewisse unangenehme Literaturkollegen die „Synthese" nannten. Ihr Tanz, ihr Lachen, ihr Sprechen und — er wußte auch das seit einer Minute — ihr Kuß verbanden ihm Heimat und Fremde. Wie geschah das eigentlich? Sie verhüllte den Dialekt von Berlin O durchaus nicht, aber sie hatte auch das Feine, Weiche und glühende aus ferner Zone. Vor einem ähnlichen Rätsel schien sie bei ihm zu stehen, denn sie liebte ihn sicher schon, ohne die Hemmung einer respektvollen Scheu verlieren zu können.

Dicht am Seeeufer, als beide in blinkende Sternbilder emporsahen, kamen beide zu ihren Fragen. „Wie heißt du eigentlich?" „Lotte." „Das weiß ich. Ich meine—" „Wie heißen Sie denn?" „Otto Ewald, aber für dich nur Ewald." „Das weiß ich auch schon." „Dann wollen wir uns lieber unsere andere Namen sagen, Lotte. Die Vatersnamen. Und nicht mehr Sie." „Aber Sie — aber du . . . also, wie heißen Sie denn — du denn?" „Otto Ewald Reicherz, Lotte." „Reichherz?" „Nein, Erz, Lotte — Erz. Das stimmt freilich noch weniger als Herz. Ich meine das Reiche." „Ah, du! Du machst dich immer bloß schlecht!" Ah! . . . Sie rief wieder Ah! Das tat keine Berlinerin, wenn sie sich wunderte. Die rief: oh — oh Jott, zum Beispiel. Ah war südlich. „Nun sage du mir —" „Ich heiße Lotte Amati." „Wahrhaftig?! Ich denke, du wohnst in der Großen Frankfurter Straße?" „Natürlich wohn' ich in der Jroßen Frankfurter Straße. Meine Mutter is aus Pankow." „Und dein Vater?" „Aus Padua." „Diese Alliteration . . ." „Was meinen Sie? Vater hat 'ne italienische Weinstube und Mutter hilft. Die haben sich nämlich in Italien kennen jelernt — da war Mutter nämlich Köchin bei 'nem deutschen Professor. Aber ich kann das nich mitmachen. Die sitzen jede Nacht mit so'n paar Herren im Lokal — wissen Sie, janz noble Herren sonst, kolossal reich, aber anständig — ne, da hapert's eben. Und das paßt mir nich. Da bin ich doch lieber in Stellung jejangen und hab' Schreibmaschine jelernt, weil ich ja doch was verdienen muß. Aber das ist natürlich schlimm, wissen Sie. Meine Eltern, die sind wütend, weil ich ihnen durchjebrannt bin. Das heißt — ich wohne ja noch da. Bloß so'n olles Ekel — warum denn? Muß ja nicht sein. Mein Brot verdien' ich mir selber, und dann jeh' ich lieber mal abends auf'n Schwof — da sind wenigstens nich so'ne olle Ekels. Na überhaupt . . ." Sie brach ab und sah ihn mit ihren wunderschönen braunen Augen an. Er hatte aufmerksam zugehört und alles zu verstehen gesucht. Nun nickte er ernsthaft. „Mein armes Kind. Mein armes, gutes Kind. Ich verstehe dich vollkommen. Nur etwas, eine Kleinigkeit: sage bitte nicht Schwof. Man nennt das hier so, ich weiß, aber es ist so — so unitalienisch. Du kannst nämlich tanzen. Dein ganzes Wesen tanzt, deine Seele. Du bist vollständig anders als die anderen Mädels." „Wahrhaftig? Aber wieso denn? Was sind Sie denn eijentlich? Entschuld'jen Sie, daß ich so frage — aber das möcht' ich jetzt zu jern wissen. Sind Sie Doktor?" „Nein. Ich bin Schriftsteller. Von Beruf. Manche Leute nennen mich auch einen Dichter." „Na, dann sind Sie's doch auch? Ich meine— wenn Sie dichten?"

Nie hatte ihn etwas so getröstet wie dieser naive Ausspruch. Er zog seine kleine Tänzerin fest an sich und ging mit ihr weiter bis zum Bahnhof. „Ganz merkwürdig ist es, daß du Amati heißt. Denselben Namen hatte nämlich ein berühmter Geigenmacher in Italien. Ich kenne eine Dame in München — eine sehr schöne, vornehme Dame — die spielt wunderbar Geige. Die besitzt ein Instrument von Amati, das 100,000 Mark wert ist." — „Ah! Barmherzjer Jott im Himmel! Die möcht' ich aber haben!" — „Die Geige?" — „Ne, die 100,000 Mark! Is die vornehme Dame wirklich sehr schön, die so wunderbar spielen kann?" — Er küßte sie stürmisch, weil ihre Eifersucht ihn entzückte. Auf Marie Luise von Höniger war Lotte Amati eifersüchtig. Auf das hohe, nordische Weib die kleine italienische Berlinerin . . .

Otto Ewald Reicherz sah Lotte nun jeden Tag. Es wurde die köstlichste Zeit, die er bisher erlebt hatte. Zum ersten Male fühlte er sich durch den Besitz eines Menschenkindes geborgen. Diese Restaurateurstochter und Maschinenschreiberin verband wundersam das praktisch Kräftige und Mütterliche ihres harten Arbeitslebens mit einer zu allem Großen begabten Leidenschaft. Sie war im besten Sinne bildungsfähig. Hier floß ein Quell, den noch niemand getrunken hatte. Otto Ewald Reicherz wurde von einem tiefen Dichtertraum, der Glück und Reue verband, erfüllt. Was er als Wirklichkeit festhielt, sah er immer in Gefahr, ins Nichts zu zerrinnen. Täglich nahm er sich vor, Lotte aus den Fesseln ihrer Herkunft zu befreien, sich nie mehr von ihr zu trennen, weil sie der Halt seiner redlichsten Kraft war. Sie blieb mit ihren Mängeln so viel mehr als all die Frauen, deren Liebe er bisher gefunden. Er gehörte zu den „Verwöhnten", trotz seiner konsequenten Dichterarmut. Er hatte zu schnell gelernt, daß in Frauenaugen das Feuer seiner begehrlichen Jugend der wahre Reichtum war. Die Zimmer der Schönsten, bis ins Romangebiet einer russischen Fürstin, hatten sich ihm aufgetan. Aber sein edelster Durst war nie gelöscht worden. Er schwankte zwischen einem Aesthetenideal von bleicher Vornehmheit und der Sehnsucht nach rotwangiger Volkskraft. Seine Künstlerechtheit hatte ihn zum Frauenliebling, aber nie zum Salondichter werden lassen. Er wußte noch aus dem kleinen das große Leben zu gestalten. Dieser gesunde Geist hatte krankhafte Launen, und die erlesene Kleidung des Dandy verhüllte einen tüchtigen Bürgerssohn.

Je tiefer er sich in das Wunder seiner Lotte versenkte, desto quälender wurde der Zwiespalt. An Tagen, da er Rettung in ihr sah, Rettung, die sich bis aufs trocken Wirtschaftliche erstreckte, denn nur ihre ehrbare Treue konnte ihn aus seiner bösen Verschuldung befreien — an diesen Tagen machte seine Zärtlichkeit Lotte Amati glücklich. An Tagen aber, da er sie mit anderen Frauen, die er geliebt hatte, verglich, besonders mit der einen in München, erkaltete sein Wesen, und sie mußte sich oft als aufdringliche Störung empfinden. So wurde ihr Gemüt zwischen dem Glauben, seine wirkliche Frau zu sein, und ängstlicher Mätressendemut hin und her geworfen. Sie ließ sich ihren Kampf nicht anmerken — nicht ihre bangende Liebe, nicht ihre gärende Eifersucht. Gleichmäßig tapfer hielt sie sich neben ihm.

Doch als es Sommer wurde, kamen Stunden tiefster Niedergeschlagenheit über Lotte Amati. Sie wurde still und traurig, ohne daß ihr Freund ihr einen besonderen Grund dazu gegeben hatte. Endlich brachte er sie zum Sprechen: ihr Leben bei den Eltern werde unerträglich. „Jetzt is der alte Herr Oppenheimer wieder da. Jott, ich habe den Mann ja sehr jerne, wirklich, ich hab' ihn jerne. Er is wie so'n netter oller Papa. Und so bescheiden is er, wenn er auch drei Miljonen hat. Denk' dir, Ewald — drei Miljonen. Aber ich jlaube, er hat's auf mir abjesehen." — „Auf mich." — „Ne, ne — auf mir, Ewald! Aber ich will das nich! Er soll mir nich immer was schenken! Er will mir 'n janzes Haus schenken, hat er jestern jesagt! Denn hab' ich 'n aber für immer weg! Ne, lieber jeh' ich in's Wasser!" — „Kind, du bleibst doch bei mir." — Sie umhalste ihn. „Nich wahr?! Du bist doch jung. Du verstehst einen doch! Wir beide wollen doch zusammenhalten! Der olle Oppenheimer is ja schon 57! Der hat ja schon zwei Schwiegertöchter!" —

Er rettete sie vor der großen Gefahr durch eine Reise, die er mit ihr unternahm. Lotte konnte sich von Hause fortschwindeln und war selig. Sie besuchten Dresden und blieben drei Tage in der sächsischen Schweiz. Aber ohne daß Lotte, die ganz Empfänglichkeit war, es merkte, hatte sich tiefe Verstimmung in Ewald eingenistet. Gerade draußen, außerhalb Berlins, in Dresden, wo er aristokratische Bekannte traf, und im Schandauer Hotel, wo er die ironische Beobachtung der Kellner fürchtete, verlor Lotte für ihn. Er stieß sich täglich an ihrem Wesen und erkannte immer mehr, daß es nie unnatürlich, aber auch nie zu verändern war. Angstvoll wachte er darüber, nicht zu schroff zu werden, sie den kurzen Glückstraum dieser Reise ganz auskosten zu lassen.

Am Tage nach der Rückkehr, als Lotte wieder bei ihren Eltern war, erhielt Otto Ewald Reicherz einen Brief aus München. Er erschrak heftig, als er die freie, steile Handschrift auf dem duftenden Umschlag sah. Marie Luise von Höniger schrieb ihm. Sie, die tief Beleidigte, fand den Weg zu ihm, zu ihrem Beleidiger . . .

„Mein lieber, mein einziger Freund! Heute ist mein Geburtstag. Den vorigen haben Sie mit mir gefeiert. Ich kann nicht länger schweigen. Und Sie können mich doch nicht vergessen haben. Wissen Sie, daß die Scheidung von meinem Manne endlich zur Tatsache wird? Ich sage endlich, weil ich an Sie denke. Wenn Sie mich jetzt verlassen, war der ganze fürchterliche Kampf umsonst. Auch meine Amati wird dann immer schweigen. Ich brauche Ihnen nicht mehr zu sagen. Sie wissen, daß ich nicht mehr sagen kann. Kommen Sie? Ich erwarte Sie mit allem, was ich für Sie bewahrt habe.

Ihre Marie Luise."

* * *

Nach zwei schweren, bittersüßen Jahren kam der Dichter Otto Ewald Reicherz zum erstenmal wieder nach Berlin. Er glaubte nichts „Seelisches" in der großen Stadt zu suchen, die ihm keine Heimat mehr sein konnte. Sein Gemüt war dumpf und kalt auf „Geschäftliches" gerichtet. Er dachte an Theater, Redaktionen, Verleger. Er fürchtete sich vor jeder Erinnerung. Dennoch suchte er nach seiner Ankunft. Dennoch kam es ganz gewaltig über ihn, was menschliche Sehnsucht war. Die Straßen schritt er zuerst, die er einst mit Lotte Amati gegangen. In die Auslagen der Geschäfte blickte er, deren hübscher Kram Lotte einst entzückt hatte. Zwei Jahre war das her, zwei volle schwere, bittersüße Jahre. Marie Luise von Höniger war inzwischen die Frau eines anderen geworden, eines reichen Mannes. Der arme deutsche Dichter hatte nun gar kein Recht mehr auf sie. Den hatte sie nur als Geliebten brauchen können. Sie mit ihrer lügnerischen Geige. Wo aber war Lotte? Lotte Amati? Plötzlich fing Ewald an, nach ihr zu forschen. Vergessen waren Theater, Redaktionen, Verleger. Sein Berliner Aufenthalt löste sich ganz in ein rastloses Suchen auf. Er suchte ein Menschenkind, ein schnöde mißbrauchtes Menschenkind. Er hatte nur den einen Gedanken: es noch einmal halten und küssen zu können, für immer und unbeirrbar es wahr zu machen, wozu ihm einst die Kraft der Treue gefehlt. Aber er fand Lotti Amati nicht mehr. In dem ganzen, ungeheuern, gleichgültigen Berlin war sie nicht zu finden. Das einzige, was er auskundschaftete, war, daß sie lebte und daß ihre Eltern wieder nach Italien gezogen wären — ein reicher Bankier hätte sie in den Ruhestand versetzt. Die Tochter — nun, man munkelte, daß es ihr märchenhaft gut gehe. Derselbe Bankier halte sie in einem wunderschönen Hause verborgen, draußen bei Potsdam. Dort führe sie das Dasein einer Prinzessin. Aber auch das einer Gefangenen. Der alte Bankier sei ein lebensgefährlicher Wächter . . . .

Otto Ewald Reicherz suchte nicht mehr. Aber er hörte die Klage der Gefangenen, die von einer Freiheit träumte, die er ihr gezeigt hatte. Er hörte die Klage aus toter Ferne und konnte die Freiheit nur durch Verse zur Wirklichkeit machen.

Ein Kind lacht und spielt nicht

Wenn sein kleiner Magen versäuert, seine Leber träge ist und seine Eingeweide verstopft sind.

Gebt sogleich „California Syrup of Figs" — ein Teelöffel davon heute erspart Euch oft ein krankes Kind morgen.

Wenn Euer Baby mürrisch, halbkrank ist und nicht ruht, ißt und sich nicht benimmt, wie es natürlich ist — dann, Mütter! seid auf der Hut. Seht nach, ob die Zunge belegt ist. Dies ist ein sicheres Anzeichen, daß sein kleiner Magen, seine Leber und seine Eingeweide von Speiseresten verstopft sind. Wenn es verstimmt, reizbar, fieberisch ist, einen versäuerten Magen, übelriechenden Athem oder Magenschmerzen, Durchfall, eine entzündete Kehle, voll von Schleim, hat, dann verabfolgt einen Teelöffel „California Syrup of Figs" und in einigen Stunden werden all das verdickte Gift, die unverdaute Nahrung und die versäuerte Galle aus seinen kleinen Eingeweiden schmerzlos und sanft hinaus befördert sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, zum Spielen aufgelegtes Kind.

Mütter können ruhig schlafen, wenn sie dieses harmlose Frucht-Abführmittel eingegeben haben, weil es nie verfehlt, des Kleinen Leber und Eingeweide zu reinigen und den Magen süß zu machen, und sie lieben dessen angenehmen Geschmack sehr. Vollständige Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene finden sich auf jeder Flasche gedruckt.

Hütet Euch vor nachgemachten Feigen-Syrups. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50c-Flasche „California Syrups of Figs", und seht dann nach, ob sie von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist. Laßt Euch nicht anführen.

Extras in Handschuhen

Glacehandschuhe für Damen, Odds u. Ends von $1 u. $1.25 Sorten, in mehreren hübschen Schattirungen ... 49c

Farbige Chamois Lisle Damen-Handschuhe — es sind 50c Werte — Donnerstag, das Paar zu ... 39c

Offen morgen Abend bis 9 Uhr

In unserem Quick Service Lunch-Room

Gekocht. geräuch. Schinken mit Limabohnen, Brot u. Butter, Kartoffeln und Kaffee ... 20c

Haar-Waaren

Einsteck- oder Seitenkämme, einfach od. mit Rheinsteinen besetzt, 25c Wert, Stück ... 19c

Carmen Haarnetze, Stück ... 2c

Schreibmaterial

2000 Memorandumbücher, bis 15c wt., zu ... 5c

Beste schwarze Tinte oder Library-Kleister, zu ... 3c

Holz für Brandmalerei, m. Vorzeichnungen; 60% ab von den regulären Verkaufspreisen.

Männer-Ausstattungswaaren

Männer-Hemden, gemacht in einfachen Modellen — eine große Auswahl von Farben — gestreifte Effekte — voll und groß gemacht — garantirt echte Farben, zu ... 75c

Domet Nachtgowns für Männer, aus sehr warmen u. dauerhaftem Material, wert $1, zu ... 69c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST

THE PROGRESSIVE STORE

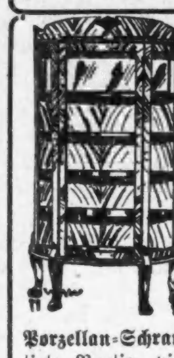
Stickereien

18zöllige Stickerei Flouncings, große Reichhaltigkeit von Mustern — wert 45c; die Yard zu ... 29c

40zöllige Stickerei Flouncings—wert $1.00 — die Yard zu ... 58c

18zöllige Stickerei — in einem großen Sortiment von Mustern — wert 25c — die Yard zu ... 15c

Möbel-Bargains

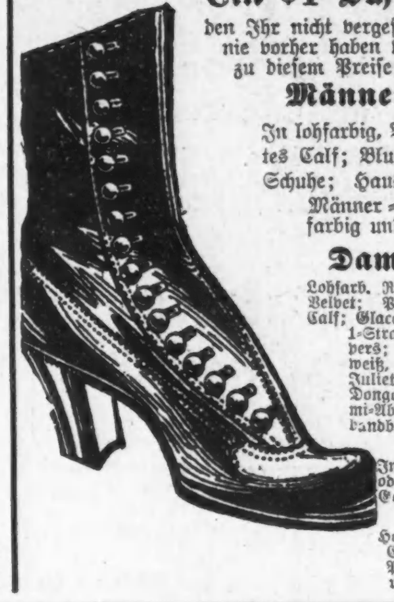


Eßzimmer-Tisch — viertelgesägtes Eichenholz, Plank Top Piedestal—wie Bild — hochfein polirt und abgerieben; 45zöllige Platte; bis 6 Fuß ausziehbar, extra schwere Colonial Base, wert $30; Baar oder Kredit — zu ... $18.75

Porzellan-Schrank — assortirte Partie—viertelgesägtes Eichenholz—Golden, Fumed und früher engl. Finish—gerade und gebogene Glastüren und Seiten; Colonial od. Klauenfüße — assort. Größen, wert bis 26.50; Auswahl zu ... 17.50

Eßzimmer-Stühle — viertelgesägtes Oak; — Golden Finish — vollständige Box Konstruktion — echter Ledersitz — schwere Klauenfüße — wert $2.50; zu ... 1.75

Ein $1 Schuhverkauf



den Ihr nicht vergessen werdet, denn nie vorher haben wir solche Schuhe zu diesem Preise offerirt.

Männer-Schuhe

In lohfarbig, Patent Colt, mattes Calf; Blucher- und Knöpf-Schuhe; Haus- und Romeo-Männer-Slippers, lohfarbig und schwarz.

Damenschuhe

Lohfarb. Russia Calf; schwarze Velvet; Patent Colt; matte Calf; Glace u. warm gefüttert. 1-Strap u. f'cy Hausslippers; Satin-Slippers in weiß, schwarz, rosa, blau; Juliet Haus-Slippers aus Dongola Kid, mit Gummi-Absätzen; Filz-Juliets, bandbesetzt, Ledersohlen.

Knabenschuhe

In lohfarbig, Velour oder Box Calf. Little Gents' Schuhe.

Mädchenschuhe.

Hohe Facon, in Pat. Colt u. DullCalf; Kid, Patent Colt, DullCalf. regulärer Schnitt.

Droguen und Toilette-Artikel

$1 Caldwells Syrup Pepsin Flasche zu ... 59c
25c Danderine, zu ... 15c
Zahnbürsten — wt. bis 35c, St. ... 10c
35c Fletchers Castoria ... 19c
$1 Duffy's Malt Whiskey, Flasche zu ... 69c
Craddock's Blaue Seife, das Stück zu ... 5c

Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarze Cashmere, nahtlos, graue Ferse und Zehe—29c Wert — zu ... 19c

Männerstrümpfe, schwarze Cashmere, nahtlos, graue Ferse und Zehe, 25c Wt., Paar zu ... 15c

Frisches Fleisch

Pork-Schulter, mager, 6 bis 8 Pfd. […] Pfd. ... 12½c
Lamm Chops, Lende od. Rippe — fein und zart das Pfd. zu ... 22c
Platte corned Beef, […] Pfd. zu ... 11c

Spezialitäten in unserem Baumwollwaaren-Verkauf

Echter Everett Classic Gingham, Nursegestreift und Plaids, 20 Yds. an einen Kunden, Yard ... 5¾c
12½c twilled Babyflanell, schweres Nap, Yd. ... 6½c
32-zöll. woll. Chally, Rosenknospenmuster, echtfarbig, Yd. ... 29c
Weißes Waisting, gestreift u. karrirt, wt. b. 25c, Yd. ... 9¾c
32-zöll. merceriz. Pongee, glänzend, 25c Sorte, Yd. ... 10½c
Seidengestreiftes Poplin, nette pencilgestreifte Entwürfe, viele Muster zur Auswahl, Yd. ... 25c
12½c Kleider-Gingham, Plaids, gestreift und karrirt, alles neue […] ... 7¾c
Bestickte Kissenbezüge, hohlgesäumt, mit blumenbestickten Entwürfen, das Stück zu ... 25c
Steppdecken, mit sanit. Watte gefüllt — einige mit bedruckt. Sateen od. Cretonne bezog., 2.50 Wt. ... 1.69
36-zöll. ungebl. Muslin, schwerer runder Faden, 9c Wt. (20 Yds. an 1 Kunden), Yd. ... 5½c
1 Partie reinwoll. Blankets, einige leicht beschmutzt, […] ... 3.98
[…] ... 9½c
[…] ... 98c
Türkische Bade-Handtücher, große schwere Sorte, Stück zu ... 10c
Mercerized hohlgesäumte Tischtücher, mit sechs dazu passenden Servietten, Stück zu ... 2.39
15c reinleinenes Crash […] ... 8½c
[…] ... 79c
[…] ... 39c

Seide

42-zöll. reinseid. Crepe de Chine, mittelschwer, alle Straßen- u. Abendschattirungen, die Yard ... $1.39
27-zöll. reinseid. Messaline, feiner Satin-Finish, alle beliebten Schattirungen, 85c Sorte, Yd. ... 59c

Liköre

Old Taylor oder Cedar Brook, bottled in Bond, […] ... $1.05
[…] ... 79c

Extras in reinen Nahrungsmitteln

[…] 18c — 16c — 38c — 19c — 1.35 — 18c — 12½c — 16½c — 69c — 10c — 39c

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd. für ... 43c
Butter, Meadow Hill Creamery, die beste, Pfd. ... 31c
Eier, feine und große, garantirt frisch, per Dutzend ... 30c
Feinster Limburgerkäse, das Pfd. zu ... 18c
Quakers frisch toasted Corn Flakes, 3 Pakete ... 21c
Spareribs, Pfd. zu ... 12½c
Feine, milde, geräucherte Schinken, Pfd. ... 16¾c
Feinste holländ. Fettheringe, alles Milchner, Fäßchen zu ... 69c
Stadion Pork and Beans, Nr. 3 Büchse ... 10c
Fels Naphtha od. Americ. Fam. Seife, m. Grocerybest., 10 St. ... 39c
Fancy roter Alaska Lachs, Büchse ... 16c

Rugs und Draperien

[…] Axminster Parlor Rugs, […] Muster, feine Farben, Allover, Medall. u. Blumenmust., reg. $25, Baar od. Kredit ... 19.50
Madras Gardinen Draperien in weiß und ecru, 36 Zoll br., volle Bolts, neue Colonial- u. Cathedralmuster, regl. Pr. 25c, morgen, Yard ... 19c
Chenille RopePortieres, kombinirte und schlichte Farben, für Doppeltüren, alle neuen Schattirungen, $1.75 Wert — verkauft zu ... $1.19

Kleider und Mäntel

Reinwollene Serge-Kleider für Damen und junge Mädchen […] zu $5.98 — wir verkaufen sie zu ... $3.00
$27.50 Arabian Lamm Mäntel für Damen und junge Mädchen, — mit Skinner-Satin gefüttert, Größen 16 bis 44 — verkauft zu ... $10.98
Auswahl von allen $25 Mäntel für Damen und und junge Mädchen, in Chinchilla, Boucle und Novelty Mischungen — verkauft zu ... $4.98

Vom Kleinen und Allerkleinsten.

Von Hans Dominik.

Unsere Augen lassen uns an gewissen Grenzen im Stich. Ein normales, unbewaffnetes Auge wird vielleicht noch mit einiger Deutlichkeit einen Gegenstand erkennen können, der ein zehntel Millimeter lang und ein hundertstel Millimeter dick ist. „Aber die Sonnenstäubchen", wird der Leser einwenden. Wir sehen ja in einem Sonnenstrahl, der durch das Zimmer fällt, unzählige Körperchen, die außerordentlich viel kleiner sind, kaum ein tausendstel Millimeter breit und lang. Doch die Behauptung beruht auf einer Täuschung. Tatsächlich sehen wir diese Stäubchen nicht selber, sondern nur Lichtbündelchen, die von ihnen reflektiert, gewissermaßen aus dem großen Sonnenstrahl herausgerissen und zur Seite gebogen werden.

Wollen wir solche kleinen Gegenstände von der Größenordnung der Sonnenstäubchen wirklich sehen, so müssen wir unser Auge bewaffnen und zum Mikroskop greifen. Ein erstklassiges Mikroskop gestattet 3000fache Vergrößerung und erlaubt es, noch mit einiger Deutlichkeit Dinge zu sehen, die nur nach Zehntausendsteln eines Millimeters messen. So werden im Mikroskop die winzigsten Lebewesen, die krankheiterregenden Bakterien sichtbar. Aber die Grenze ist auch hier gezogen.

Unser ganzes Sehen kommt ja unter Mitwirkung des Lichtes zustande, in der Weise, daß die kleinen, schnellen Aetherschwingungen, die wir als Licht empfinden und bezeichnen, von den Gegnständen, die wir betrachten, in besonderer Weise abgelenkt und reflektiert werden, bevor sie in unser Auge gelangen. Nun muß der Gegenstand aber eine gewisse Größe besitzen, wenn er überhaupt noch imstande sein soll, derartige Beeinflussungen der Lichtquellen hervorzurufen. Er muß wenigstens den vierten Teil der Lichtwellenlänge an eigener Länge besitzen. Die Länge der Lichtwellen aber kennen wir genau. Sie beträgt beim violetten Licht vier Zehntausendstel eines Millimeters und geht hinauf bis zu sieben Zehntausendstel beim roten Licht. Daraus folgt, daß Dinge, die kleiner als der zehntausendste Teil eines Millimeters sind, auch im besten Mikroskop nicht mehr exakt gesehen werden können, daß wir bei dieser Größenordnung mit unserem Gesichtssinn am Ende unserer Kunst angelangt sind.

Und trotzdem kennen wir heute Dinge, Teile der Materie, die noch sehr viel kleiner sind, die sich der Größe nach zu den kleinsten Bakterien verhalten wie diese zu ausgewachsenen Elefanten. Wo die direkte Wahrnehmung ein Ende finden mußte, hat der menschliche Geist weitergearbeitet und Teile und Eigenschaften der Materie entdeckt und festgestellt, von denen man meinen müßte, daß sie ewig verborgen bleiben müßten.

Die Bausteine der Materie sind die Atome. Sie stellen die kleinsten Teilchen dar, die wir auch mit chemischen Mitteln nicht weiter zerspalten können, und tragen dabei ihren Namen, der ja das Unspaltbare, das Unzerschneidbare bedeutet.

Betrachten wir das Wasserstoffatom, und gebrauchen wir das gewöhnliche Maß, so gilt die folgende Vorstellung: Wir können uns die einzelnen Wasserstoffatome als Kügelchen vorstellen und sie dicht nebeneinander in eine Reihe gelegt denken, wie man etwa Billardbälle neben einander legen kann. Dann müßten wir 4000 solcher Atome aneinander reihen, um den tausendstel Teil eines Millimeters zu bedecken, wir würden vier Millionen für die Länge eines Millimeters gebrauchen und vier Milliarden, um ein Meter auszufüllen. Aber das sind Vorstellungen und Zahlen, die wenig anschaulich sind.

Wenn wir ein Kügelchen reinen Wasserstoffgases von der Größe einer Erbse nehmen und stellen uns dies Kügelchen groß und immer größer vor, lassen es wachsen, bis es die Größe unserer Erdkugel erreicht, dann bekommen auch die einzelnen Atome eine anschauliche Gestalt. Dann würde jedes Wasserstoffatom etwa die Größe einer ordentlichen Melone oder eines kleinen Kürbisses erreichen. Auch die Verteilung der einzelnen Atomkugeln gewinnt dann eine gewisse Anschaulichkeit. Wir würden die Kugeln ziemlich gleichmäßig verteilt finden, etwa so, daß auf einen Raumwürfel von drei Meter im Kubus eine einzelne dieser Melonen entfiele.

Und könnten wir dieses auf Erdgestalt vergrößerte Wasserstoffpröbchen wirklich betrachten, so würden wir weiter sehen, daß die einzelnen Atombälle nicht in Ruhe verharren, daß sie vielmehr ständig hin und her schwirren, gegeneinanderprallen, wieder zurückfliegen und diesen Tanz unermüdlich wiederholen. Was wir dann als Atomtanz sehen würden, können wir direkt als Wärme fühlen. Wenn wir irgendein Stück Metall berühren und Wärme dabei empfinden; so sind die unserem Auge ewig unsichtbaren Atome der Materie mit ihren Schwingungen und Sprüngen daran schuld.

Die Atome sind klein; 500mal kleiner als der kleinste unter dem Mikroskope sichtbare Gegenstand, und viele Jahre hindurch galt das Atom als das kleinste Individuum, als kleinste überhaupt selbständig existenzfähige Masse. Bis die physikalische Erkenntniß einen Schritt weiterkam, bis die Wissenschaft der Strahlungen, der Röntgenstrahlen sowohl wie radioaktiven Substanzen gebieterisch dazu zwang, ein neues und noch weit kleineres Individuum kennen zu lernen, nämlich das Elektron. Die Erscheinungen der Elektrolyse und der Jonisation sowie die radioaktiven Strahlungen sind zwanglos und einwandfrei nur zu erklären, wenn man die Existenz noch kleinerer selbständiger Massenteilchen, der sogenannten Elektronen, annimmt, die ständig mit einer bestimmten elektrischen Ladung verbunden sind. Und wie das Atom aus einem hypothetischen Begriff sehr bald ein gut erforschter und bekannter Gegenstand wurde, so ist es auch ähnlich mit dem Elektron gegangen. Es darf heute als sicher gelten, daß das Elektron 2500mal so klein ist wie das Wasserstoffatom. Kehren wir zu dem vergrößerten Wasserstoffkügelchen zurück, in dem die Wasserstoffatome die Größe von Kürbissen hatten, so würden wir die Elektronen etwa in der Größe von Erbsen erblicken. Und wir würden nach dem heutigen Stande der physikalischen Anschauungen und Erkenntnisse sehen, daß die Atome gar nicht so einfache Dinge, daß sie vielmehr zusammengesetzt sind wie ein Bauwerk aus einzelnen Steinen, daß sie sich aufbauen aus Elektronen und anderen noch unbekannten Masseteilchen. Hier sind wir an der Grenze, an der die modernste Chemie die Probleme der alten Alchymisten wieder aufnimmt und die Verwandlung eines Metalles in ein anderes gar nicht mehr so unmöglich und ausgeschlossen erscheint, da die Atome dieser verschiedenen Metalle aus denselben kleineren Bausteinchen, nur in anderer Zahl und Anordnung, zusammengesetzt sind.

Und nun noch die Frage, ob das Elektron wirklich das kleinste aller existirenden Dinge ist? Wir wissen es nicht. Aber es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß die kleinsten Teilchen des Lichtäthers, jenes den ganzen Raum erfüllenden unwägbar feinen Stoffes, noch sehr viel kleiner sind, daß die Aetheratome sich vielleicht zu den Elektronen verhalten, wie diese zu den Wasserstoffatomen. Mit den Aetheratomen aber würden wir aller Wahrscheinlichkeit nach auch die letzte Grenze erreichen und wirklich die kleinsten Dinge der materiellen Welt vor uns haben.

— Gipfel des Heldentums.—Hänschen: „Ja — Siegfried, das war ein Held! Nicht wahr, Mama, der hatte nicht einmal vor dem — Zahnarzt Angst?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI